

---

# **BACHELORARBEIT**

---

Herr  
**Fabian Mohsmann**

**Sport und Gesundheit als Herausforderung einer nachhaltigen Sportstättenentwicklung – Rheinland-Pfälzische Kommunen im Vergleich**

2016

# **BACHELORARBEIT**

---

## **Sport und Gesundheit als Herausforderung einer nachhaltigen Sportstättenentwicklung – Rheinland-Pfälzische Kommunen im Vergleich**

Autor/in:

**Herr Fabian Mohsmann**

Studiengang:

**Angewandte Medien**

Seminargruppe:

**AM13wJ4-B**

Erstprüfer:

**Prof. Hermann Mayer**

Zweitprüfer:

**Stefan Henn M.A.**

---

**BACHELOR THESIS**

---

w

**Sport and health as a challenge for a sustainable sports facilities development - Rhineland-Palatinate communities compared**

author:

**Mr. Fabian Mohsmann**

course of studies:

**applied media**

seminar group:

**AM13wJ4-B**

first examiner:

**Prof. Hermann Mayer**

second examiner:

**Stefan Henn M.A.**

---

## **Bibliografische Angaben**

Mohsmann, Fabian:

Sport und Gesundheit als Herausforderung einer nachhaltigen Sportstättenentwicklung  
– Rheinland-Pfälzische Kommunen im Vergleich

Sport and health as a challenge for a sustainable sports facilities development - Rhine-  
land-Palatinate communities compared

49 Seiten, Hochschule Mittweida, University of Applied Sciences,  
Fakultät Medien, Bachelorarbeit, 2016

## **Abstract**

Die folgende Arbeit befasst sich mit dem Sport- und Bewegungsverhalten der Bevölkerung sowie der Struktur und Ausrichtung der Sportvereine in drei rheinland-pfälzischen Kommunen. Dabei nutzt die Bachelorthesis die Methode des interkommunalen Vergleichs, unter Hinzuziehung empirischer Daten aus Bevölkerungs- und Vereinsbefragungen.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis .....</b>	<b>V</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>VII</b>
<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>VIII</b>
<b>1 Einleitung.....</b>	<b>1</b>
<b>2 Sportstättenentwicklungsplanung.....</b>	<b>3</b>
2.1 Nachhaltige Sportstättenentwicklungsplanung – eine Definition .....	3
2.2 Vorgehensweise, Methodik und Ziele.....	3
2.3 Erstellen von Sportstättenentwicklungsplänen und -konzepten .....	5
2.4 Bedeutung und Wirkung von Sportstättenentwicklungsplänen .....	6
<b>3 Sport und Gesundheit.....</b>	<b>8</b>
3.1 Definition Gesundheitssport .....	8
3.2 Herausforderungen für Sportvereine und Kommunen .....	9
3.2.1 Demografische Entwicklung.....	9
3.2.2 Veränderung der Schullandschaft .....	10
3.2.3 Veränderung des Sport- und Freizeitverhaltens .....	12
3.2.4 Finanzierung von Sport und Gesundheit .....	13
3.2.5 Technologische Entwicklung - eSport .....	15
<b>4 Anbieter von Gesundheitssport .....</b>	<b>17</b>
4.1 Sportvereine.....	17
4.2 Private und kommerzielle Anbieter .....	18
4.3 Schulen und Arbeitgeber.....	19
4.4 Freies Sporttreiben.....	20
<b>5 Sport- und Bewegungsräume für Gesundheitssport.....</b>	<b>21</b>
5.1 Sportplätze.....	21
5.2 Sporthallen.....	22
5.3 Fitnessstudios .....	23
5.4 Schwimmbäder .....	25
5.5 Frei zugängliche Bewegungsangebote.....	26
<b>6 Gesundheitssport in der Praxis – ein interkommunaler Vergleich.....</b>	<b>27</b>
6.1 Die Verbandsgemeinde Offenbach an der Queich .....	27

---

6.1.1	Allgemeines .....	27
6.1.2	Bildungs- und Freizeitangebot.....	27
6.1.3	Sportvereine .....	28
6.1.4	Sportstätten .....	28
6.2	Die Stadt Polch .....	29
6.2.1	Allgemeines .....	29
6.2.2	Bildungs- und Freizeitangebot.....	29
6.2.3	Sportvereine .....	30
6.2.4	Sportstätten .....	30
6.3	Die Gemeinde Hönningen .....	30
6.3.1	Allgemeines .....	30
6.3.2	Bildungs- und Freizeitangebot.....	31
6.3.3	Sportvereine .....	31
6.3.4	Sportstätten .....	32
<b>7</b>	<b>Datenauswertung mittels Bevölkerungs- und Vereinsbefragungen.....</b>	<b>33</b>
7.1	Vorgehensweise und Datenerhebung .....	33
7.1.1	Bevölkerungsbefragung der Verbandsgemeinde Offenbach an der Queich .....	33
7.1.2	Bevölkerungsbefragung der Stadt Polch .....	34
7.1.3	Bevölkerungsbefragung der Gemeinde Hönningen .....	34
7.2	Beurteilung der vorhandenen Sportanlagen und Sportangebote .....	34
7.3	Nutzungsumfang der vorhandenen Sportanlagen und die Organisationsformen .....	36
7.4	Motive und Anzahl der wöchentlichen Trainingseinheiten .....	38
7.5	Gründe die regelmäßiges Sporttreiben verhindern .....	40
7.6	Künftige Schwerpunktsetzung bei den verschiedenen Sportangeboten ....	41
7.7	Mitgliedschaft und Tätigkeit in Vereinen .....	44
<b>8</b>	<b>Fazit.....</b>	<b>48</b>
	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>IX</b>
	<b>Anlagen.....</b>	<b>XVI</b>
	<b>Eigenständigkeitserklärung .....</b>	<b>XLVIII</b>

---

## Abkürzungsverzeichnis

ASV = Angelsportverein

BISp = Bundesinstitut für Sportwissenschaft

DFB = Deutscher Fußball-Bund

DLRG = Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V.

DOSB = Deutsche Olympischer Sportbund

e.V. = eingetragener Verein

EFRE = Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

ELER = Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums

FIFA = Fédération Internationale de Football Association

ISE = Institut für Sportstättenentwicklung

LSB = Landessportbund

SMK = Sportministerkonferenz der Länder

SOPRO = Sonderprogramm

SSV = Schwimm- und Sportverein

SV = Sportverein

TG = Turngemeinschaft

UEFA = Union of European Football Associations

VfB = Verein für Bewegungsspiele

VfL = Verein für Leibesübungen

VG = Verbandsgemeinde

WHO = World Health Organisation

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Die Ermittlung des Sportstättenbedarfs nach dem BISp .....	4
Abbildung 2: Prozessverlauf der kommunalen Sportstättenentwicklungsplanung .....	5
Abbildung 3: Die Bevölkerungsentwicklung in Deutschland .....	10
Abbildung 4: Die Entwicklung der Schülerzahlen in Deutschland .....	11
Abbildung 5: Die häufigsten Freizeitaktivitäten in Deutschland .....	12
Abbildung 6: 5-Jahres-Vergleich der Freizeitaktivitäten .....	13
Abbildung 7: Die Vernetzung von digitalem- und e-Sport .....	16
Abbildung 8: Gesundheitssportangebote im Fitnessstudio .....	18
Abbildung 9: Die größten Fitnessketten Deutschlands mit Beiträgen und Angeboten ..	24
Abbildung 10: Sportstätten des SV Hönningen .....	32
Abbildung 11: Bewertung der vorhandenen Sportangebote in der VG Offenbach .....	35
Abbildung 12: Beurteilung der Sportangebote in der Stadt Polch .....	35
Abbildung 13: Orte an denen Sport ausgeübt wird .....	36
Abbildung 14: Sport- und Bewegungsorte in Hönningen .....	37
Abbildung 15: Anzahl der wöchentlichen Trainingseinheiten in Prozent .....	38
Abbildung 16: Häufige Gründe für regelmäßiges Sporttreiben .....	39
Abbildung 17: Gründe die regelmäßiges Sporttreiben verhindern .....	40
Abbildung 18: künftige Schwerpunktsetzung von Sportangeboten in Polch (1) .....	42
Abbildung 19: künftige Schwerpunktsetzung von Sportangeboten in Polch (2) .....	42
Abbildung 20: künftige Schwerpunktsetzung von Sportangeboten in Offenbach (1) ...	43
Abbildung 21: künftige Schwerpunktsetzung von Sportangeboten in Offenbach (2) ...	43
Abbildung 22: Anforderungen an einen Bewegungspark in Hönningen .....	44
Abbildung 23: Gründe für Nicht-Mitgliedschaft im Verein (Polch) .....	45
Abbildung 24: Ausgeübte ehrenamtliche Tätigkeiten (Polch) .....	46
Abbildung 25: Wichtigkeit einzelner Themenfelder von Sportvereinen (Offenbach) .....	46
Abbildung 26: Folgen keiner ehrenamtlichen Mitarbeiter (Offenbach) .....	47

# 1 Einleitung

Eine gesunde Ernährung alleine reicht nicht aus. Nur wer sich regelmäßig bewegt und Sport treibt bleibt gesund. Da immer größer werdende Teile der Bevölkerung Sport in Verbindung mit Gesundheit wahrnehmen, ist es umso wichtiger Vereinen sowie Städten und Gemeinden die benötigten Sportstätten zur Verfügung stellen zu können. Denn trotz Sanierungsstau der Sportstätten in Deutschland, angespannter Haushaltslage der Kommunen und vor allem trotz der demografischen Herausforderungen, bietet das Bundesland Rheinland-Pfalz über 7400 verschiedene Sportanlagen (vgl. Landessportbund), die für das Ausüben unterschiedlicher Sportarten genutzt werden können. Eine nachhaltige Sportstättenentwicklung sollte sich dabei an der Frage orientieren, welche Sportstätten heute und in Zukunft für welche Bevölkerungsgruppen in welcher Qualität und Anzahl benötigt werden.

Gesundheitssport nimmt eine wachsende Rolle in unserer Gesellschaft ein (vgl. Unger, 2001). Seit jeher muss sich der Mensch bewegen, um zu überleben, da der gesamte Organismus auf körperliche Aktivitäten angewiesen ist. Unzureichende Bewegung führt zur Rückbildung körperlicher Strukturen und eingeschränkter Leistungsfähigkeit (vgl. Brandhoff, 2013). Gesundheitssport wird damit zum Teil eines gesunden Lebensstils. Durch regelmäßiges Training wird beispielsweise das Immun-System gestärkt oder das Herz-Kreislauf-System fit gehalten. Auch das Herz wird geschont, da die Herzmuskulatur aufgebaut wird. Neben der Verringerung des Körpergewichts, zum Beispiel durch Bekämpfung von Bauchfett, werden die Knochen dazu angeregt, neue Knochensubstanzen zu bilden (vgl. Mehner, 2012). Zusätzlich entstehen individuelle- oder kollektive Erfolgserlebnisse, die die menschliche Psyche positiv beeinflussen. Aufgrund der Förderung des Gemeinschaftssinns wird durch den Sport auch das Sozialverhalten verbessert. Zudem können nicht nur Freizeit- und Gesundheitsaktivitäten intensiviert, sondern auch Jugendgewalt und Bewegungsmangel vorgebeugt werden (vgl. Schreckenbach, 2014).

Die Realität jedoch sieht anders aus. Fakt ist, dass fast jeder zweite Deutsche heutzutage keinen oder nur wenig Sport treibt (vgl. Bewegungsstudie, 2016). Die Gründe dafür liegen oftmals an einem stressigen Berufsleben oder der Tatsache, dass die Freizeit mit der Familie oder anderen Hobbies verbracht wird. Rund ein Viertel der Deutschen hat keine Zeit regelmäßig Sport zu treiben. Ebenso viele sehen keine Notwendigkeit darin, sich körperlich zu betätigen und sogar jedem Dritten fehlt die Motivation (vgl. Birkel, 2013). Doch schon die Alltagsbewegung kann ein guter Anschlag für regelmäßiges Sporttreiben sein. Bereits 30 Minuten mäßig intensive Aktivitäten täglich, beispielsweise zügiges Gehen, wirken sich positiv auf den Körper aus. Mit über 100 verschiedenen Sport- und Bewegungsangeboten bietet Deutschland zahlreiche Möglichkeiten an, sich körperlich zu betätigen (vgl. Birkel, 2013).

Die folgende Bachelorthesis befasst sich mit der Aufgabenstellung Sport und Gesundheit als Herausforderung einer nachhaltigen Sportstättenentwicklung. Dem liegt die Frage zugrunde, was sind die wesentlichen Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Sport- und Bewegungsverhalten der Bevölkerung sowie in der Ausrichtung und Philosophie der Sportvereine in den drei Gemeinden? Daraus sollen unter Rückbindung an die theoretischen Bezüge in den vorangegangenen Kapiteln erste Hinweise für eine nachhaltige Sportentwicklungsplanung aufgezeigt werden.

Die Arbeit ist in sechs Kapitel unterteilt, die von einem Fazit abgerundet werden. Zunächst wird der Prozess einer nachhaltigen Sportstättenentwicklung dargelegt. Dazu gehören neben der Definition, die Vorgehensweise, Methodik und Ziele sowie das Erstellen von Sportentwicklungsplänen und Konzepten mit Wirkung und Bedeutung. Im Anschluss beschäftigt sich die Ausführung mit dem Inhalt Sport und Gesundheit. Neben der allgemeinen Erläuterung des Gesundheitssports werden die Schwierigkeiten für Sportvereine und Kommunen beleuchtet. Darunter fallen demografische Entwicklung oder die Veränderung der Schullandschaft sowie die des Sport- und Freizeitverhaltens der Bevölkerung. Auch die technologische Entwicklung und die Finanzierung von Sport und Gesundheit stellen Herausforderungen dar. Bevor auf die Sport- und Bewegungsräume für Gesundheitssport eingegangen wird, werden die unterschiedlichen Anbieter vorgestellt. Darunter fallen neben den Sportvereinen auch private und kommerzielle Betreiber sowie Schulen und Arbeitgeber. Auch freies Sporttreiben fällt unter diese Rubrik. Die vorhin erwähnten Sport- und Bewegungsräume umfassen Sportplätze, Sporthallen, Fitnessstudios, Schwimmbäder und frei zugängliche Angebote. Nach Beendigung dieses Kapitels wird das Thema Gesundheitssport in der Praxis – ein kommunaler Vergleich bearbeitet. Dabei werden drei Kommunen unterschiedlicher Größen gegenübergestellt. Für die Verbandsgemeinde Offenbach an der Queich, die Stadt Polch und die Gemeinde Hönningen werden Bildungs- und Freizeitangebote, Sportvereine und Sportstätten ausgemacht. Mittels Bevölkerungs- und Vereinsbefragungen erfolgt im Anschluss eine Datenauswertung, die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Kommunen aufzeigt. Untersucht werden beispielsweise Gründe die regelmäßiges Sporttreiben verhindern, die Anzahl der wöchentlichen Trainingseinheiten oder die Beurteilung der vorhandenen Sportangebote. Ebenfalls verglichen werden Mitgliedschaften und Tätigkeiten in Vereinen, die Beurteilung der Angebote und Leistungen im Sport, der Nutzungsumfang der vorhandenen Sportanlagen sowie die künftige Schwerpunktsetzung bei den verschiedenen Sportangeboten.

Im abrundenden Schlussteil wird die Problemstellung der Arbeit kritisch hinterfragt. Durch ein Fazit werden die Ergebnisse präsentiert, so dass daraus weitere Schlussfolgerungen gezogen werden können. Es enthält die Bewertung des Textes. Des Weiteren werden die zentralen Aussagen der Arbeit zusammengefasst und Ausblicke in die Zukunft gewagt.

## **2 Sportstättenentwicklungsplanung**

### **2.1 Nachhaltige Sportstättenentwicklungsplanung – eine Definition**

Als Sportstättenentwicklungsplanung bezeichnet man ein systematisches Verfahren, bei dem Bedarf und Angebot an Sportstätten und Sportgelegenheiten erfasst und bilanziert werden. Dieser Dreischritt zwischen Bedarf, Angebot und Bilanzierung stellt die Basis für Maßnahmenkonzepte dar (vgl. Hübner 2003). Mit Nachhaltigkeit hingegen wird ein normativer Schlüsselbegriff bezeichnet, der Ökologie, Ökonomie und Soziales umfasst. Der Fokus liegt dabei darauf künftige Handlungsbedingungen durch heutiges Handeln beeinflussen zu können (vgl. Leymann). „Humanity has the ability to make development sustainable - to ensure that it meets the needs of the present without compromising the ability of future generations to meet their own needs“ (Hardtke/Prehn 2001). Damit ist gemeint, dass durch nachhaltige Entwicklung die Voraussetzungen für zukünftige Generationen nicht schlechter sind als die aktuellen. Unter nachhaltiger Sportstättenentwicklungsplanung, also Nachhaltigkeit im Sinne des Sports, werden Planung, Bau und Betrieb einer Sportstätte unter Beteiligung der Nutzer und Anwohner zur Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung verstanden (vgl. Wenzel, 2007). Wichtig ist, dass die Sportstätte dank eines systematischen Qualitäts- und Umweltmanagements nach anerkannten Standards geführt wird. Gewährleistet wird dies durch das Handeln nach drei verschiedenen Kriterien. Die ökologische Verantwortung bezeichnet die Verwendung von umweltschonenden Baustoffen, Energieträgern, Technologien und Produkten sowie die Organisation von Prozessen, mit denen die Umweltbelastungen so gering wie möglich gehalten werden. Unter sozialer Gerechtigkeit wird in Bezug auf Sportstätten verstanden, dass die Bedingungen des Sporttreibens an diesem Ort das soziale Miteinander der Menschen ihren jeweiligen Möglichkeiten entsprechend fördern. Dabei prägen Mitverantwortung und Mitgestaltung der Nutzer die Lebens- und Aufenthaltsqualität dieses Ortes. Die ökonomische Tragfähigkeit sagt aus, dass die Leistungsfähigkeit der Sportstätte unter Berücksichtigung von Marktgerechtigkeit und wirtschaftlicher Gesamtverantwortung erhalten wird. Dazu gehören gleichermaßen die Förderung von Eigeninitiativen sowie die Orientierung am Nutzen für das Gemeinwohl (vgl. Quaspo).

### **2.2 Vorgehensweise, Methodik und Ziele**

Mit den Veränderungen im Sportverhalten der Bevölkerung fällt es immer schwerer, den exakten Bedarf an Sportanlagen zu bestimmen. Ziel der kommunalen Sportpolitik

ist es daher, allen Bürgern die Möglichkeit zu gewährleisten sich sportlich betätigen zu können. Den Kommunen kommt damit die Aufgabe zu, infrastrukturelle Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für die Entwicklung des Sports zu schaffen (vgl. Sportförderungsgesetz, 1992). Neben den Veränderungen im Sportverhalten der Bevölkerung stehen Sportentwicklungsplanungen auch in besonderer Abhängigkeit zur Größe der einzelnen Kommunen. So wird mit zunehmender Größe der Gemeinde auch der Prozess der Planung zunehmend komplexer. Dadurch ist es möglich, dass der Entwurf eines einzelnen Objektes nicht nur Auswirkungen auf den betroffenen Ortsteil haben kann, sondern die gesamte Kommune von den Auswirkungen betroffen ist (vgl. Dvs 2010).

Für die genaue Bestimmung des Sportstättenbedarfs wurde früher die mathematisch einfache Formel des in den 1960er Jahren eingeführten Goldenen Plans verwendet, die aussagt, dass 2,5 Quadratmeter ungedeckte Kernsportanlagenfläche pro Einwohner, 0,34 Quadratmeter Sporthallenfläche entsprechen. Die Formel ist mittlerweile aber außer Gebrauch. Um sowohl den aktuellen als auch den zukünftigen Bedarf an Sportanlagen zu ermitteln, stehen mittlerweile Alternativen zur Verfügung. Gerade in Zeiten, in denen die Kommunen immer wieder vor großen finanziellen Problemen stehen (vgl. Ikps). Deshalb wird heutzutage in der Regel als Berechnungsverfahren der verhaltensorientierte Ansatz für die Sportstättenentwicklungsplanung des BISp genutzt. Dabei wird ein Abgleich der vorhandenen Sportinfrastruktur mit dem rechnerischen Bedarf an Sportanlagen ermöglicht. Anschließend erfolgt eine Bestands-Bedarf-Bilanzierung. Die Sportstättenentwicklungsplanung zielt darauf ab, Aussagen über den gegenwärtigen und zukünftigen Sportstättenbedarf zu ermöglichen. Der Sportstättenbedarf wird in Anlageneinheiten nach dem Leitfaden des BISp berechnet. Für die Rechnung gilt, dass sich der Sportstättenbedarf aus dem Produkt von Sportbedarf und Zuordnungsquote geteilt durch das Produkt aus Belegungsdichte, Nutzungsdauer und Auslastungsquote zusammensetzt (vgl. Sportentwicklungsplanung 2010).

$$\text{Sportstättenbedarf} = \frac{\text{Sportbedarf (Sportler x Häufigkeit x Dauer) x Zuordnungsquote}}{\text{Belegungsdichte x Nutzungsdauer x Auslastungsquote}}$$

Abbildung 1: Die Ermittlung des Sportstättenbedarfs nach dem BISp

Der Leitfaden sieht insgesamt, von der Problemanalyse bis zur Zielformulierung, neun Planungsschritte vor. Über die Erhebung der Sportangebote, Sportaktivitäten und Sportstätten zu einer Bedarfsermittlung als Hauptpunkt. Nach Abschluss dieser Untersuchung folgt eine Bilanzierung von Angebot und Bedarf. Das resultierende Ergebnis

wird Teil eines Maßnahmenkonzeptes. Im Anschluss werden mögliche Folgen prognostiziert und es erfolgt eine Entscheidung für Ziele und Maßnahmen, ehe die Erfolgskontrolle den Vorgang abschließt (vgl. BISP 2010).

## 2.3 Erstellen von Sportstättenentwicklungsplänen und -konzepten

Vor der Erstellung eines Sportstättenentwicklungsplans ist es wichtig Anlass und Erwartungshaltungen zu formulieren, um die Voraussetzungen für die Entwicklung des Prozessablaufes zu schaffen. Danach werden Ist-Analysen mit einer Bestandsaufnahme sowie einer ersten Bewertung der Untersuchungsergebnisse durchgeführt. Mit dem Ziel die Herausforderungen zu präzisieren und Stärken und Schwächen des kommunalen Sports zu definieren. Als nächstes werden Ziele formuliert, um Perspektiven der Sportentwicklung darzulegen. Dabei werden Vorstellungen über den Sport der Zukunft entwickelt. Durch eine bilanzierende Gegenüberstellung der Ergebnisse der IST-Analysen mit dem Zielkonzept geben sich die zu lösenden Herausforderungen noch deutlicher zu erkennen. Der entstandene Kontrast zwischen Ist- und Soll-Zustand bildet die Grundlage für die Erstellung eines Maßnahmenkataloges (vgl. Wopp, 2012).

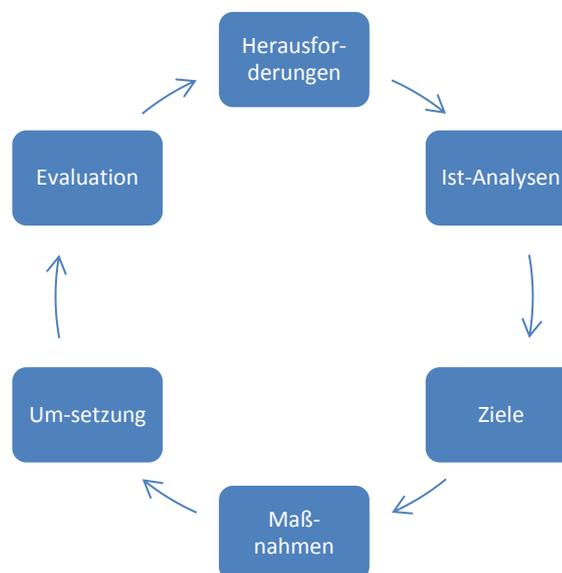


Abbildung 2: Prozessverlauf der kommunalen Sportstättenentwicklungsplanung

Zuerst wird ein sozio-demografisches Profil der Stadt, Kommune oder Gemeinde erstellt. Anschließend erfolgt eine Analyse der vorhandenen Infrastruktur mitsamt allen weiteren Sportgelegenheiten, ehe die Sportversorgung der Bevölkerung untersucht wird. Dazu gehören sämtliche Sportvereine, nicht-organisierter Sport sowie kommerzielle Anbieter. Ebenfalls wichtig ist, die Situation von betreffendem Schulsport und

Sportvereinen festzuhalten. Zuletzt erfolgt die Erarbeitung von Empfehlungen und Leitsätzen für die kommunale Sportpolitik. Grundlage für erfolgreiches Arbeiten sind Bevölkerungs- und Sportvereinsbefragungen sowie Experteninterviews (vgl. Sankt Augustin 2002). Die Prozesse der Sportstättenentwicklungsplanung werden auf operativer, strategischer oder dialogischer Ebene durchgeführt. Für die Steuerung der operativen Abläufe sind Planungs- oder Koordinierungsgruppen verantwortlich, die sich aus Vertretern einer Hochschule oder eines Planungsbüros sowie Vertretern der Kommune zusammensetzen. Strategische Entscheidungen hingegen werden von einem Beirat oder einer Arbeitsgruppe geleitet. Die Entscheidungsträger stammen aus Politik, Verwaltung und Sportorganisationen. Ihr Ziel ist es, die von der Planungsgruppe erzielten Ergebnisse zu diskutieren und daraus resultierend Empfehlungen in Form eines Sportentwicklungsplans zu entwickeln. Eine große Bedeutung haben ebenfalls die dialogischen Planungsprozesse. Dort werden Themenschwerpunkte diskutiert und Anregungen der verschiedenen Interessensgruppen eingebracht und bearbeitet (vgl. Wopp, 2012).

Aus bauplanerischer Sichtweise umfasst ein Sportstättenentwicklungsplan drei Phasen, Planung, Bau und Betrieb. Im Vorfeld sollten die Projektentwicklung oder Investitionsentscheidung stattgefunden haben. Dies beinhaltet eine Markt-, Bedarfs-, Standort- und Objektanalyse sowie einen Finanzierungsplan, eine Wirtschaftlichkeitsberechnung, eine Folgelastenschätzung und die Betriebsform der Sportstätte. In der Planungsphase werden Nutzungs- und Raumprogramm festgelegt, außerdem werden Baukostenermittlungen und Objekt-Detailplanungen umgesetzt. Der Bau bzw. die Projekterstellung beinhaltet Grundstückbeschaffung, Baukostenüberwachung sowie die Bauausführung, also den Bau der Sportstätte. Die Betriebsphase lässt sich in drei Perioden untergliedern. Die Projektvermarktung, die Projektnutzung und die Projektrevision. Erstgenannte beinhaltet Vermietung, Verpachtung oder Verkauf der Sportstätte. Die Projektnutzung oder Bewirtschaftung umfasst Flächenmanagement, Instandhaltung, Instandsetzung, Modernisierung, Personalqualifizierung und Kostenmanagement. Die Projektrevision erfolgt nach Beendigung von Planung, Bau und Betrieb. Dabei handelt es sich um eine ordnungsgemäße Abrechnung und Ergebnisübergabe eines Projekts entsprechend den getroffenen Vereinbarungen (vgl. Bach/Ziemainz, 2004).

## **2.4 Bedeutung und Wirkung von Sportstättenentwicklungsplänen**

"Der Sport in Rheinland-Pfalz benötigt zeitgemäße und qualitativ hochwertige Sportstätten, um den Wandlungsprozessen im Sport, im Bildungssystem und im Freizeitverhalten begegnen zu können. Das Institut für Sportstättenentwicklung wird künftig Ansprechpartner für Vereine, Verbände und Kommunen in allen Fragen der Sportstät-

tenentwicklung sein und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Förderung des Sports in Rheinland-Pfalz" (Augustin), fasst die Präsidentin des Landessportbundes Rheinland-Pfalz zusammen.

Sportstättenentwicklungspläne verfolgen den Zweck staatliche und private Instanzen zu informieren und somit die Grundlagen für deren Entscheidungen und Dispositionen zu liefern. Dadurch sollen Defizite bei der Sportstättenentwicklungsplanung vermieden werden. Vorausgesetzt wird dabei, dass sich am Sportverhalten und der demografischen Entwicklung innerhalb der Bevölkerung orientiert wird. Zudem sollten praxisnahe, zukunftsbezogene Leitlinien formuliert werden, die den Kommunen Handlungsfreiheiten gewähren (vgl. Hamacher, 2001). Von enormer Bedeutung ist zudem die Einbindung des Sports in der kommunalen Verwaltung. Dahinter steht das Ziel, Zusammenhänge zwischen der Struktur der Sportverwaltung in den Städten und Gemeinden und dem finanziellen Umfang der Sportförderung zu erhalten (vgl. Eckl, 2007). Insgesamt sind gesellschaftliche Entwicklungen verstärkt in den Blick geraten, die für die kommunale Sportstättenentwicklung von erheblicher Bedeutung sind, und die daher im Rahmen des Sportstättenentwicklungsplans zu thematisieren sind. Dies betrifft zum Beispiel den demografischen Wandel, der häufig mit den Stichworten „weniger, älter, bunter“ charakterisiert wird. Für die Bundesrepublik insgesamt werden ein Rückgang der Bevölkerungszahl, ein Anstieg der Seniorenpopulation und eine Internationalisierung der Bevölkerung prognostiziert. Die Themen „Sport für Ältere“ und „Sport für Menschen mit Migrationshintergrund“ werden zukünftig für die kommunale Sportentwicklung deutlich an Bedeutung gewinnen (vgl. Breuer/Meier, 2007). Damit verbunden auch die Themen Gesundheitssport und Inklusion. Die Themen Behindertensport und Inklusionssport, also Sport für Menschen mit und ohne Behinderung, rücken ebenfalls vermehrt in den gesellschaftlichen Blickpunkt, was sich nicht zuletzt im Bildungsbereich zeigt, in dem zum Teil nicht-behinderte und behinderte Schülerinnen und Schüler zusammen unterrichtet werden sollen. Ein weiteres Thema stellt die Kooperation der Akteure innerhalb und außerhalb des Sports dar. Alle diese Bereiche sicherzustellen ist eine ständige Aufgabe und gerade bei der Bewältigung neuer Problemlagen eine Herausforderung, um zukünftige Sportstättenentwicklung im Sinn der Akteure sicherzustellen (vgl. Breuer/Meier, 2012).

Festzuhalten bleibt auch, dass Sportstättenentwicklungspläne in der Regel nur die Infrastruktur für Sport in einer Kommune berücksichtigen. Insbesondere gilt dies für die Kernsportstätten, wie Sportplätze und Sporthallen aber auch Schwimmbäder. Verknüpft werden mit der Infrastruktur die Angebots- und Organisationsformen des Sports (vgl. Eckl, 2006). Dennoch sollten das Verhalten der Gesellschaft, der demografische Wandel oder die Verschiebung der Hauptaltersgruppen (siehe oben), bei der Erstellung von Sportstättenentwicklungsplänen stets berücksichtigt werden.

## 3 Sport und Gesundheit

### 3.1 Definition Gesundheitssport

Nach dem Verständnis des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) wird Gesundheitssport als ein Prozess definiert, der mit den Mitteln des Sports das Ziel verfolgt, Menschen ein höheres Maß an Selbstbestimmung über ihre Gesundheit zu ermöglichen und sie damit zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen (vgl. DOSB). Gesundheitsförderung durch Sport zielt auf die Stärkung der Gesundheitsressourcen in Verbindung mit einer bedachten Meidung von Risikofaktoren sowie einer effektiven Bewältigung von Beschwerden ab (vgl. Bös/Brehm, 1998). Darunter ist zu verstehen, dass die Fähigkeit positiv mit Konflikten umgehen zu können gefördert wird und gleichzeitig Bewegungsmangel vorgebeugt wird.

„Gesundheitsförderung bezeichnet zusammenfassend die vorbeugenden, präventiven Zugänge zu allen Aktivitäten und Maßnahmen, die die Lebensqualität von Menschen beeinflussen, wo hygienische, medizinische, psychische, psychiatrische, kulturelle, soziale und ökologische Aspekte vertreten sein können und verhältnisbezogene ebenso wie verhaltensbezogene Dimensionen berücksichtigt werden können. Vielfach wird dieser Begriff weitergehend gebraucht: nicht nur Schutz vor Risiko und Krankheit, also Bewahrung von Gesundheit, sondern Verbesserung und Steigerung von nie ganz vollkommener Gesundheit. In diesem Sinne greift Gesundheitsförderung auch über den klassischen Begriff der Primärprävention hinaus“ (Laaser/Hurrelmann/Wolters, 1993). Gesundheitsförderung versucht also unter Benutzung von Präventivmaßnahmen, die Gesundheit zu verbessern. „Unter Gesundheit wiederum ist der Zustand des vollkommenen physischen, psychischen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur das Freisein von Krankheit und Gebrechen gemeint“, stellte die Weltgesundheitsorganisation bereits 1946 fest (WHO, 1946). Der Begriffserläuterung der WHO zufolge wären allerdings ein Großteil der Menschen per Definition krank. Die Gesundheit nimmt Bezug auf die körperliche Verfassung. Bestimmende Faktoren sind hierbei körperliche und konditionelle Voraussetzungen, die Stärke des Immunsystems und genetische Veranlagungen. Weitere Bezugsgrößen, die eine physiologische Gesundheit beeinflussen sind neben dem biologischen Alter und der Ernährung eine generelle gesunde Lebenseinstellung. Unter der psychologischen Gesundheit sind alle Persönlichkeitsmerkmale zusammengefasst. Neben Charaktereigenschaften sind Stressresistenz und Entspannungsfähigkeit ausschlaggebend für die Gesundheit (vgl. Kasprak, 2016).

## **3.2 Herausforderungen für Sportvereine und Kommunen**

Zurückgehende Mitgliederzahlen, weniger ehrenamtliche Mitarbeiter, nicht besetzte Stellen im Vorstand oder Veränderungen der Altersstruktur. Das sind nur einige Probleme, mit denen Sportvereine und Kommunen in ganz Deutschland zu kämpfen haben (vgl. Rücker, 2010). Die Gründe dafür sind vielschichtig. Allgemeiner Bevölkerungsrückgang in Deutschland, räumlich ungleiche Verteilung von Bevölkerungsteilen oder der Rückgang von Kindern und Jugendlichen, bei gleichzeitiger Zunahme des Anteils älterer Personen. Hinzu kommt, dass sich die Schullandschaft, zum Beispiel durch das Einführen der Ganztagschule, verändert (vgl. Breuer, 2007). Auch die Veränderung des Sport- und Freizeitverhaltens der Bevölkerung und damit verbunden der Wunsch nach weiteren Sportangeboten stellt die Gemeinden und Vereine oft vor unlösbare Aufgaben. Eng damit verbunden ist die technologische Entwicklung. So fällt es Sportvereinen durch die Verbreitung von e-Sport noch schwerer junge Talente zu binden. Die Finanzierung von Sport und Gesundheit ist aufgrund der geringen finanziellen Mittel vieler Kommunen schwierig (vgl. statistisches Bundesamt). Zudem haben viele Vereine mit Mitgliederschwund zu kämpfen (vgl. Rücker, 2010). Gründe sind unter anderem, dass vielen die Mitgliedsbeiträge zu hoch sind. Hinzu kommt, dass die hohe Anzahl an Sportvereinen für große Konkurrenz und Wettbewerb untereinander sorgt. Die Bindung und Gewinnung von ehrenamtlichen Mitarbeitern oder jugendlichen Leistungssportlern sind weitere Schwierigkeiten. Die Kunst für Sportvereine und Kommunen liegt darin, die eben genannten Herausforderungen zu meistern, ohne sich dabei von der eigenen Vereinsphilosophie abzuwenden. Das Ziel sollte sein sich als Verein oder als Kommune weiterzuentwickeln, sich den Anforderungen der Gegenwart anzupassen, sich für die Zukunft gut aufzustellen, aber dabei stets der eigenen Philosophie treu zu bleiben.

Der folgende Teil der Arbeit beschäftigt sich mit den Herausforderungen für Sportvereine und Kommunen.

### **3.2.1 Demografische Entwicklung**

Deutschland befindet sich gegenwärtig in einem demografischen Wandlungsprozess, der in den Folgejahren zunehmen wird. Zwei verschiedene Entwicklungen sind dabei in besonderem Maße zu nennen und zu beachten. (1) Die Anzahl von Kindern und Jugendlichen nimmt ab. Das liegt daran, dass die Kinderrate pro Frau ebenfalls abfällt. (2) Gleichzeitig nimmt der Anteil älterer Menschen in der Bevölkerung zu, was auf die steigende Lebenserwartung der Menschen zurückzuführen ist (vgl. Breuer, 2007). Beides zusammen führt zu einer Verschiebung innerhalb der Altersstruktur in Deutsch-

lands. Hinzu kommt, dass sich der demografische Wandel, bezüglich der Bevölkerungszahlen, noch nicht gänzlich bestimmen lässt. Mögliche Szenarien sagen mittelfristig zu- aber auch abnehmende Zahlen voraus. Starke Schwankungen je nach Region erschweren die Prognosen zusätzlich. Zudem nimmt auch der Anteil an Migranten innerhalb Deutschlands in der Zukunft zu (vgl. Breuer, 2007).

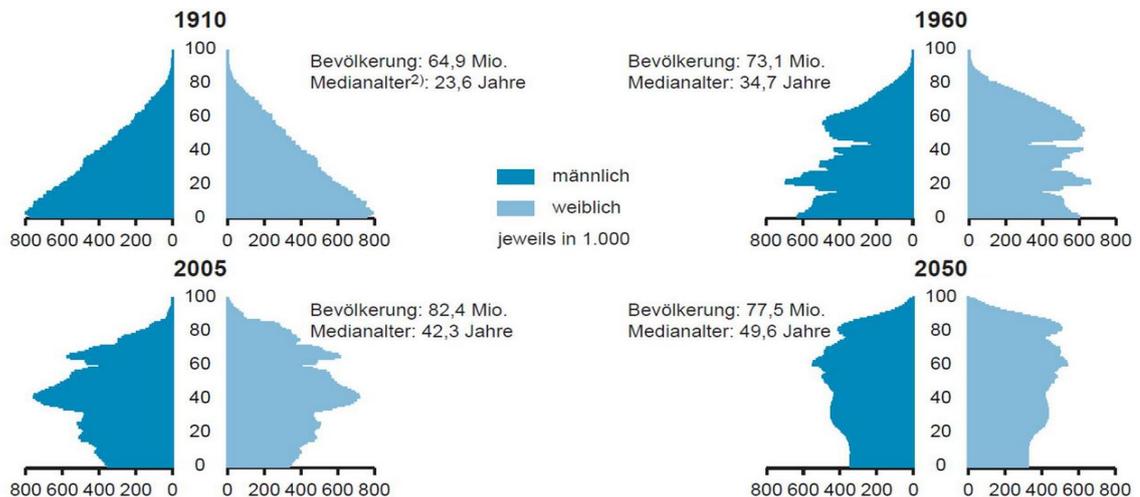


Abbildung 3: Die Bevölkerungsentwicklung in Deutschland

Ein Blick auf die Grafik zeigt den demografischen Wandel in Deutschland bis zum Jahr 2050. Auffallend ist neben der abnehmenden Gesamtzahl der Bevölkerung um etwa fünf Millionen Einwohner die Verschiebung der Hauptaltersgruppen. Während die Anzahl der über 80-Jährigen in den kommenden 30 Jahren stark ansteigt, nimmt der Anteil der unter 20-Jährigen stark ab. Stand jetzt halten sich Jugend- und Altenquotient die Waage. In Zukunft werden etwa doppelt so viele alte Menschen wie Junge in Deutschland leben.

Für das Jahr 2060 sagen Prognosen voraus, dass die Bevölkerung um etwa 10 Millionen Einwohner, auf etwa 73 Millionen, sinken wird. Hauptgrund ist eine höhere Sterbe- als Geburtenrate. Auffallend ist zudem der hohe Altersdurchschnitt, der sich in den letzten 100 Jahren verdoppelt hat (siehe Grafik). Mit einem Mittelwert von 46,2 Jahren besitzt nur Japan mit 46,5 Jahren eine höhere Altersstruktur als Deutschland. In Indien liegt der Altersdurchschnitt beispielsweise bei nur 26,6 Jahren (vgl. Statista, 2015).

### 3.2.2 Veränderung der Schullandschaft

Neben dem demografischen Wandels in Deutschland gibt es auch Veränderungen im Bildungsbereich. Darunter fallen der Ausbau der frühkindlichen Bildung und Erziehung, Rückgänge bei Schülerzahlen und Schulschließungen oder die Ausweitung von Ganztagschulen. Hinzu kommt in einigen Bundesländern die Verkürzung der Schulzeit bis

zum Abitur auf 12 Jahre sowie eine Zunahme der privaten Nachhilfe für etliche Kinder und Jugendliche. Darüber hinaus werden Studiengänge auf Bachelor und Master umgestellt und Lernprozesse sollen lebenslang ausgeweitet werden (vgl. Wopp, 2012).

Im Detail bedeutet das, dass es für den Bereich Sport und Bewegung notwendig ist, umfangreiche und vielfältige Angebote zu schaffen, die eine motorische Entwicklung im frühkindlichen Alter gewährleisten. Denn die Konsequenzen der Veränderung der Schullandschaft spiegeln sich in ungeahnten Herausforderungen für den organisierten Sport wieder. Daher ist es wichtig mit nachhaltigen Konzepten oder bürgerlichem Engagement den langfristigen Betrieb von Schulen zu sichern. Der Ausbau von Ganztagschulen führt zu Konkurrenz mit anderen Anbietern von Sport und Gesundheit, da im Nachmittagsprogramm der Schulen oftmals Sport betrieben wird. Die Herausforderung für Sportvereine liegt darin, Kooperationen mit den Schulen zu bilden, um Mitgliederverlusten von Kindern und Jugendlichen vorzubeugen. Ebenfalls erschwert wird die Arbeit der Sportvereine durch die teilweise Verkürzung der Schulzeit auf 12 Jahre, wodurch es zu einem Wettstreit zwischen Freizeitaktivitäten und schulischen Forderungen kommt. Reduziert werden die Zeiten des Sporttreibens zudem durch Zunahme der privaten Nachhilfestunden, die sich außerhalb der Schulzeiten wiederfinden. Auch die Umstellung auf der Bachelor-Master-System und damit verbunden eine längere Dauer des Studiums schränkt die zeitlichen Möglichkeiten für sportliche Aktivitäten ein (vgl. Nordhause/Mücke/Täger, 2010).

### Allgemeinbildende und berufliche Schulen

#### Schüler/innen nach Schularten

Schulart	Schuljahr		
	2013/14	2014/15	2015/16
<b>Allgemeinbildende Schulen</b>	<b>8 420 111</b>	<b>8 366 666</b>	<b>8 335 061</b>
davon			
<u>Vorklassen</u>	10 586	10 350	10 702
<u>Schulkindergärten</u>	17 110	16 371	16 262
<u>Grundschulen</u>	2 708 400	2 708 752	2 715 127
<u>Schulartunabhängige Orientierungsstufen</u>	97 656	99 281	100 851
<u>Hauptschulen</u>	553 653	507 502	466 323
<u>Schularten mit mehreren Bildungsgängen</u>	453 930	477 102	498 786
<u>Realschulen</u>	1 015 160	950 706	899 853
<u>Gymnasien</u>	2 329 990	2 304 546	2 281 227
<u>Integrierte Gesamtschulen</u>	753 231	821 196	883 599
<u>Freie Waldorfschulen</u>	81 996	82 940	83 562
<u>Förderschulen</u>	343 343	335 008	322 343
<u>Abendhauptschulen</u>	963	977	924
<u>Abendrealschulen</u>	19 423	19 157	18 703
<u>Abendgymnasien</u>	17 277	16 203	15 162
<u>Kollegs</u>	17 393	16 575	15 892
Keine Zuordnung zu einer Schulart möglich	-	-	5 745
<b>Berufliche Schulen</b>	<b>2 530 586</b>	<b>2 506 039</b>	<b>2 496 954</b>

Abbildung 4: Die Entwicklung der Schülerzahlen in Deutschland

Kooperationen zwischen den Schulen und Sportvereinen können eine „Win-Win-Situation“ bieten, da beide Seiten von der Zusammenarbeit profitieren könnten. Aus schulischer Sicht sprechen die Möglichkeit zur Standortsicherung, stärkere Identifikati-

on der Schüler mit der Schule, bessere Leistungen bei Sportfesten oder lokale und regionale Profilierung für Kooperationen mit Sportvereinen. Andererseits können Vereine neue Mitglieder generieren, Talente sichten oder sich durch Schulsportgemeinschaften finanzielle Förderung erhoffen sowie mittelfristig bei der Vergabe von Hallenzeiten mitreden (vgl. Fiesel).

### 3.2.3 Veränderung des Sport- und Freizeitverhaltens

In einem Zeitalter, geprägt von technischem Fortschritt, Modernisierung und gesellschaftlichen Wandlungsprozessen verändert sich auch das Sport- und Freizeitverhalten innerhalb der Gesellschaft. Denn die Auswahl an Beschäftigungsmöglichkeiten wächst ununterbrochen.

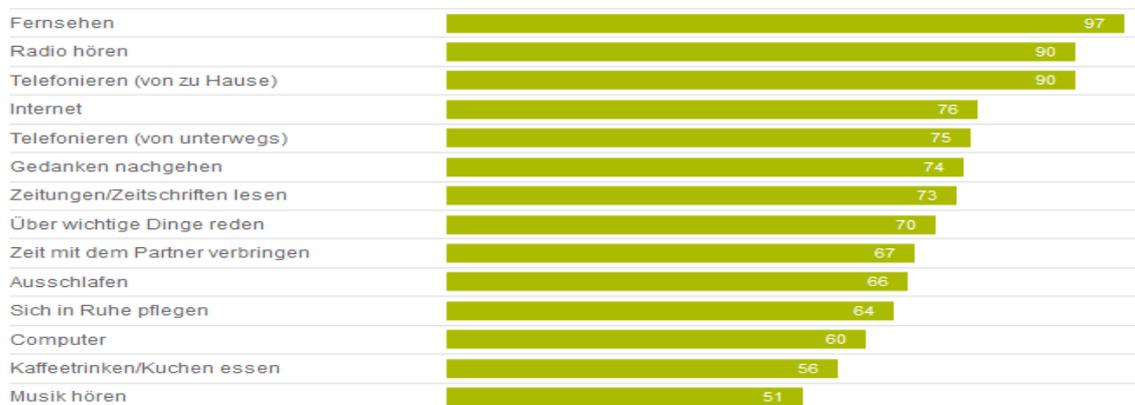


Abbildung 5: Die häufigsten Freizeitaktivitäten in Deutschland

Dennoch, wie in der Tabelle zu sehen, verbringen die Deutschen ihre Freizeit am liebsten zu Hause. Auffällig ist, dass sechs der zehn aufgezählten Freizeitaktivitäten medienabhängig sind. Besonders für die jungen Generationen ist die neue Medienlandschaft unverzichtbar. Ebenfalls im Vordergrund stehen Regeneration und Erholung sowie das Aufrechterhalten bestehender Kontakte, on Sport keine Spur. „Die meisten bleiben am Feierabend zu Hause, lassen sich unterhalten oder berieseln, ruhen sich aus oder pflegen ihre Kontakte am Telefon und online“, sagt Ulrich Reinhardt Wissenschaftlicher Leiter der Stiftung für Zukunftsfragen(Reinhardt, 2013).

Vor allem die oben genannten Veränderungen der Schullandschaft, sorgen bei den Jüngeren für eine Verkürzung der Freizeit. Neben der Trennung zwischen Jung und Alt, gibt es Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Frauen lesen deutlich mehr Bücher, nehmen sich mehr Zeit für körperliche Pflege, telefonieren häufiger und gehen lieber shoppen. Bei den Männern hingegen stehen das Besuchen von Sportveranstaltungen, das Heimwerkern, das Benutzen von Computern oder das Abhängen mit Freunden im Vordergrund (vgl. Nefzger, 2013).

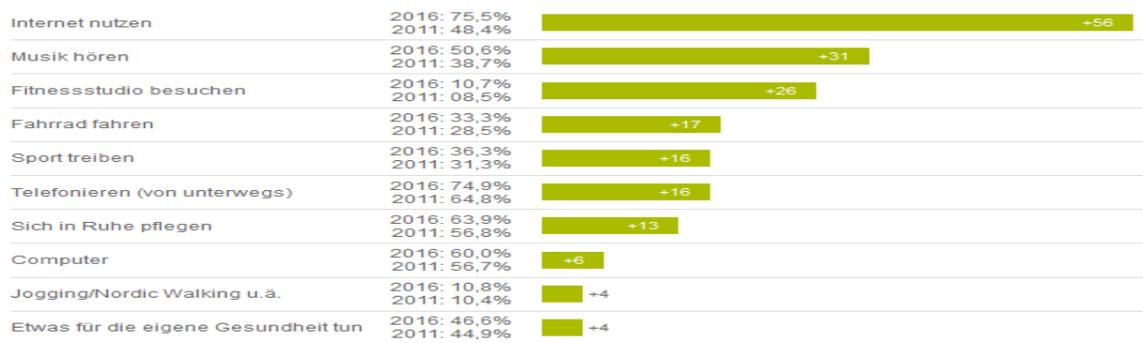


Abbildung 6: 5-Jahres-Vergleich der Freizeitaktivitäten

Auch wenn das Sporttreiben weitaus weniger populär ist, als Fernsehen zu gucken oder Radio zu hören, gibt es einen klaren Aufwärtstrend. In den letzten 5 Jahren verzeichnen sowohl das Sporttreiben im Allgemeinen, wie auch sportliche Aktivitäten immer größer werdende Beachtung. So besuchen im Vergleich zum Jahr 2011 etwa 26 Prozent mehr der Menschen regelmäßig Fitnessstudios. Auch die Zahl derer, die häufiger Fahrrad fahren ist um 17 Prozent gestiegen. Joggen oder weitere Maßnahmen zur Förderung der eigenen Gesundheit haben sich um 4 Prozent erhöht. Festzuhalten bleibt also, dass das Sporttreiben in Deutschland immer mehr an Bedeutung gewinnt, jedoch im Vergleich zu den beliebtesten Freizeitaktivitäten belanglos ist (siehe Grafik).

### 3.2.4 Finanzierung von Sport und Gesundheit

Bei der Finanzierung von Sportstätten kann einerseits auf Eigenmittel, aber auch auf Fremdmittel zurückgegriffen werden. Eigenmittel werden dabei direkt aus dem Verein oder den Kommunen generiert. Darunter fallen Mitgliedsbeiträge, Sponsorengelder oder Eintrittsgelder bei Veranstaltungen. Fremdmittel hingegen werden von Personen und Institutionen außerhalb des Vereins erzeugt. Die Finanzierung von Sport und Gesundheit kann auf Landes-, Bundes- und Europäischer Ebene oder durch das Aufnehmen von Krediten erfolgen.

Auf Landesebene, wie hier am Beispiel Rheinland-Pfalz gezeigt, gibt es Sportfördermittel wie Landesgelder. Diese sind für kommunale Gebietskörperschaften und Zweckverbände, juristische Personen, gemeinnützige Sportvereine und Sportverbände zugänglich. Gegenstände der Förderung sind Sportplatzanlagen, Sportplatz- und Umkleidegebäude, Hallen- und Freibäder, generationsübergreifende Sportfunktionsanlagen sowie vorhandene Hochbauinfrastruktur wie Gemeinschaftshäuser. Bedarfsgerechte, den demografischen Erfordernissen entsprechende Sportanlagen, die den Richtlinien des Sportstättenbaus entsprechen, sind allgemeine Fördervoraussetzungen. Die Höhe der Förderung richtet sich nach der finanziellen Leistungsfähigkeit des Antragstellers sowie dem Landesinteresse. Maximal werden 40 Prozent des

Investitionsvolumens gedeckt. Die Kostenrichtwerte für die Förderung von genormten Sport- und Freizeitanlagen belaufen sich beispielsweise bei Kunstrasenplätzen auf 100.000 Euro, Hybrid- und Naturrasenplätze liegen bei 80.000 Euro. Die Kostenrichtwerte bei Turn- und Sporthallen hingegen variieren je nach Größe zwischen 1,26 Millionen und 3,765 Millionen Euro (vgl. Fördergrundsätze, 2016). Bei der Unterstützung über diesen sogenannten „Goldenen Plan“ handelt es sich vorwiegend um Neubauprojekte oder größere Sanierungsmaßnahmen. Für die Bearbeitung dieser Anträge sind als Ansprechpartner die jeweiligen Kreis- oder Stadtverwaltungen zuständig. Auch die Anschaffung von Gerätschaften zur Pflege von Sportanlagen wird von den Sportbünden unterstützt. Diese wollen mit der Förderung insbesondere Vereine mit eigenen oder gepachteten Anlagen finanziell unterstützen. Die Nutzung und der Einsatz von speziellen Pflegegeräten tragen mit dazu bei, dass beispielsweise Spielflächen optimal genutzt und ihre Haltbarkeit verlängert werden kann. Antragsteller sind Vereine mit eigenen oder langfristig gepachteten Anlagen. Bezuschusst werden Pflegegeräte zur Instandhaltung und Pflege von Sportanlagen (vgl. Schramm/Neumann). Das Sonderprogramm (SOPRO) ist wiederum ein Förderprogramm des Innenministeriums und des LSB. Dabei stehen zur Renovierung und Sanierung von vereinseigenen Sportstätten jährlich zwei Millionen Euro zur Verfügung. Förderanträge der Vereine sind dabei an die jeweils zuständigen regionalen Sportbünde zu richten. Gefördert werden kleine Baumaßnahmen von mindestens 10.500 Euro bis maximal 75.000 Euro Gesamtkosten. Die Eigenleistungen können bis zu 30 Prozent betragen. Der Fördersatz beträgt 35 Prozent der Gesamtkosten (vgl. LSB-Rheinland).

Auch auf Bundesebene kommt es ebenfalls zur Finanzierung des Sports. Dabei sind nicht nur direkte Zuwendungen durch die öffentliche Hand in die Betrachtung einzubeziehen, sondern auch indirekte Zuwendungen wie beispielsweise Steuererleichterungen für gemeinnützige Sportvereine und Steuerfreibeträge für Übungsleiter (vgl. bmi). Die Finanzierungskompetenz des Bundes ergibt sich aus der ihm nach der Verfassung obliegenden Aufgabenzuständigkeit für den Sport. Dabei zielt die Sportförderung darauf ab, eine herausragende Vertretung der Bundesrepublik Deutschland an internationalen Wettbewerben im In- und Ausland, wie Olympische und Paralympische Spiele, Welt- und Europameisterschaften, World Games etc. sicherzustellen. Hierzu ist es erforderlich, den Athletinnen und Athleten optimale Trainingsbedingungen sowie eine umfassende Wettkampfvorbereitung unter Nutzung wissenschaftlicher Erkenntnisse zur Verfügung zu stellen. Eine weitere Finanzierungskompetenz des Bundes ergibt sich aus seiner Zuständigkeit für Auslandsbeziehungen, für Maßnahmen des Sports, die für das Bundesgebiet als Ganzes von Bedeutung sind und die nicht durch ein Land alleine gefördert werden können, sowie für Maßnahmen ausgewählter Sportverbände mit besonderen Aufgaben. Darüber hinaus bezieht sich die Unterstützung des Bundes auch auf die Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Breitensport. Innerhalb der Bundesregierung obliegt die Förderung des Spitzensports federführend dem Bun-

desministerium des Innern. Eine Förderung kann haushaltsrechtlich allerdings nur dann gewährt werden, wenn die Zuwendungsempfänger ihre eigenen finanziellen Möglichkeiten voll ausgeschöpft haben (vgl. bmi).

Auf Europäischer Ebene bieten sich ebenfalls mehrere Förderungsmöglichkeiten. Der EFRE beschäftigt sich dabei mit zwei unterschiedlichen Förderschwerpunkten. Zum einen die Modernisierung und der Ausbau der wirtschaftsnahen Infrastruktur, mit dem Ziel die Attraktivität des Landes Rheinland-Pfalz als Standort für Unternehmen durch die Schaffung einer attraktiven Lebensumwelt zu steigern. Zum anderen die Stärkung der Städte und Regionen durch nachhaltige Stadtentwicklung, vor allem die Förderung von Städten bzw. Stadtteilen mit besonderen Problemlagen. Auch der ELER bietet diverse Förderungsmöglichkeiten an. So zum Beispiel Maßnahmen zur Diversifizierung der ländlichen Wirtschaftsförderung des Fremdenverkehrs mit den Zielen der Steigerung der Attraktivität und touristischen Profilierung der Regionen oder der Verbesserung der Infrastruktur. Des Weiteren gibt es Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum. Das Bestreben hierbei sind Stärkung bzw. Wiederbelebung der Ortskerne, Verbesserung der kommunalen Infrastruktur und der Lebensqualität im ländlichen Raum sowie Begleitung des Strukturwandels im ländlichen Raum. Zudem werden Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum gefördert, wodurch Dörfer neubelebt und die kommunale Infrastruktur und Lebensqualität verbessert werden soll (vgl. Neumann).

Um ein weiteres Förderprogramm der Europäischen Union handelt es sich bei Erasmus+, dass allgemeine und berufliche Bildung für Jugend und Sport vorantreiben soll. Dabei sollen im Bereich des Sports Kapazität und Professionalität erhöht, Managementkompetenzen verbessert, Qualität der EU-Projektumsetzung gesteigert und Beziehungen zwischen Organisationen im Sportbereich aufgebaut werden (vgl. Erasmus+). Ebenfalls können grenzüberschreitende Sportinfrastrukturen durch regionale Förderprogramme (z.B. INTERREG Programm für die Großregion) gefördert werden.

### **3.2.5 Technologische Entwicklung - eSport**

Was vor einigen Jahren noch als undenkbar erschien, zeichnet sich gegenwärtig mehr und mehr ab. Computerspielen wird zur Sportart. Dafür spricht, dass e-Sportler während Turnieren ähnlichen körperlichen und geistigen Belastungen ausgesetzt sind wie beispielsweise Schachspieler oder Bogenschützen. Neben Entscheidungsfähigkeit werden gute Motorik und schnelle Reaktionen vorausgesetzt. Dem gegenüber positionieren sich etliche Kritiker die behaupten, dass die Spieler keine Athleten sind, e-Sports zu speziell sei und viel zu schnelllebig (vgl. Kühl 2016). Um Mitglied des DOSB werden zu können müssen drei Kriterien erfüllt werden. Erstens muss die Ausübung

einer Sportart eine eigene, sportartbestimmende motorische Aktivität haben. Zudem muss die Sportart die Einhaltung ethischer Werte wie Fairplay und Chancengleichheit gewährleisten. Zuletzt müssen gewisse organisatorische Voraussetzungen erfüllt sein (DOSB).

Sport erfüllt vielfältige gesellschaftliche Funktionen für Zusammenhalt und Integration, auch im Bereich der Jugendförderung, die gegenwärtig in erster Linie durch gemeinnützige Sportvereine wahrgenommen werden. Für die Vereine bieten die neuen Möglichkeiten von e-Sport bis zur digitalen Trainingsunterstützung spannende Betätigungsfelder. Mit den Möglichkeiten sind allerdings beträchtliche Aufwände verbunden, bei weitem nicht alle Vereine in gleicher Weise tragen können. Die resultierenden Wettbewerbsverzerrungen können einerseits die sportlichen Erfolgsaussichten beeinträchtigen. Andererseits kann eine radikale Digitalisierung die Erfüllung gesellschaftlicher Funktionen beeinträchtigen. Kaum digitalisierte Sportvereine sind für Jugendliche weniger attraktiv und vollständig digitalisierter Sport kann das Gemeinschaftserleben behindern. Damit Sportvereine den Anforderungen gerecht werden können, bedarf es auch eines erweiterten Verständnisses dessen, was unter Sport zu verstehen ist und einer entsprechenden Regulierung der Sportförderung (vgl. Fraunhofer, 2016).



Abbildung 7: Die Vernetzung von digitalem- und e-Sport

Für den e-Sport ergeben sich neben vielen Möglichkeiten auch einige Risiken. Zu den Chancen zählt neben der Motivation zur sportlichen Aktivität sicherlich der Zugang zu neuen sportlichen Erlebniswelten. Hinzu kommen neue Betätigungsfelder für Sportvereine sowie die Verknüpfung mit den neuen Medien. Ein großes Risiko birgt die Vernachlässigung der sozialen Funktion des Sports. Vor allem im Bereich der Jugendförderung dürfen soziale und gesellschaftliche Aspekte nicht ausbleiben. Auch die Entfremdung des eigenen Körpers und nachlassendes eigenes Körpergefühl sind Wagnisse des e-Sports. Zudem können sich viele kleine Vereine die Nutzung neuester Technologien nicht leisten.

## 4 Anbieter von Gesundheitssport

Um aktiv Gesundheitssport betreiben zu können gibt es eine Vielzahl unterschiedlicher Anbieter. Am weitesten verbreitet und häufig genutzt werden Sportvereine, die vielseitig Gesundheitssport anbieten (vgl. DOSB). Neben ihnen gibt es private und kommerzielle Anbieter, wie etwa Fitnessstudios. Auch in den Schulen werden Sport und Gesundheit verbunden, beispielsweise durch Kooperationen mit anliegenden Sportvereinen. Ein weiterer Anbieter von Gesundheitssport ist die Natur. Freies Sporttreiben kann jederzeit und überall stattfinden.

Neben der Präzisierung der einzelnen Anbieter zielt der folgende Teil der Arbeit darauf ab, die Wichtigkeit des Gesundheitssports darzulegen.

### 4.1 Sportvereine

Deutschlandweit gibt es ungefähr 90.000 Sportvereine, die in der Gesamtheit etwa 23,7 Millionen Mitglieder zählen (vgl. statista, 2016). Das heißt, dass jeder vierte Deutsche Mitglied in einem Sportverein ist. Entscheidend dabei ist vor allem die Vielfältigkeit der Vereine, die Gesundheitssport für Menschen mit Behinderung, chronisch Kranke, Migranten, Kinder im Vorschulalter, Hausfrauen, Senioren oder Eltern mit Kindern anbieten. Auf dieser Grundlage kann nochmals zwischen Breiten-, Präventions- und Rehabilitationssport unterschieden werden. Bei letztgenanntem handelt es sich um die Arbeit mit chronisch kranken Menschen, die die körperlichen Aktivitäten stabilisieren und verbessern wollen, um dadurch leichter in die Gesellschaft integriert werden zu können. Der Breitensport hingegen zielt darauf ab, dass die körperliche Fitness erhalten bleibt und die Gesundheit gestärkt wird. Angesprochen sind überwiegend Neu- und Wiedereinsteiger sowie gesundheitsbewusste Menschen. Präventionssport nutzen Leute aller Bevölkerungsklassen. Hier liegen keine Erkrankungen vor. Dennoch soll durch Gesundheitstraining die organische Widerstandsfähigkeit erhöht werden (vgl. Drauschke, 2015).

Neben dem Gesundheitssport verfolgen Sportvereine vielseitige weitere Aufgaben und Ziele. So sind Vereine darauf bedacht, den Mitgliederstand zu halten, nach Möglichkeit sogar zu erhöhen. Ebenfalls von großer Bedeutung sind die Attraktivität des vorhandenen Sportangebotes sowie die Einbeziehung von Mitgliedern. Wichtig ist zudem für manche Vereine, dass sie sich auch sportpolitisch und gesellschaftlich engagieren, z.B. durch den Schutz von Kindern vor radikalen politischen oder kriminellen Einflüssen sowie die Gleichberechtigung der Geschlechter. Engagement im Wettkampf-, Breiten- oder Leistungssport und der Versuch sich für neue Bevölkerungsteile zu öffnen, sorgen für eine positive Außenwahrnehmung der Vereine. Um mehr Menschen anzusprechen

finden oftmals Kooperationen von Sportvereinen mit anderen Einrichtungen statt. Damit können Schulen, Krankenkassen, Kirchen, medizinische Einrichtungen oder kommunale Behörden gemeint sein. Diese Kooperationen können in Form von Rückgriff auf qualifiziertes Personal, Organisation außersportlicher Veranstaltungen oder Talent-sichtungsmaßnahmen auftreten. Auch die Nutzung und Vermietung der Sportanlagen oder des Vereinsheims sind Formen der Zusammenarbeit. Um auch in Zukunft entscheidende Rollen spielen zu können, sollte es Ziel jeden Vereins sein, diese als Herausforderung wahrzunehmen.

## 4.2 Private und kommerzielle Anbieter

Kommerzielle Sportanbieter bieten Dienstleistungen zum aktiven Sporttreiben im Bereich des Freizeit-, Gesundheits-, Trend- und Individualsports an. Sie sind betrieblich selbständig und beschäftigen bezahltes Personal. Private und kommerzielle Anbieter umfassen Fitness-Studios und Fitnessanlagen. Hinzu kommen gewerbliche Sportanlagen, Sportschulen, Ballett- und Tanzschulen und Event-Veranstalter. Kommerzielle Sportanbieter sind überdurchschnittlich in den Städten vertreten und spiegeln die vielfältigen Instrumentalisierungen des modernen Sports wider. Probleme kommerzieller Sportanbieter sind der freie Zugang zum Markt sowie Kundengenerierung und Kundenbindung (vgl. Schubert, 2008).



The image shows a screenshot of the SMILEFIT website. The header features the logo 'SMILEFIT' with the tagline 'Stärker. Schlanker. Gesünder.' and navigation links: 'Stärker.', 'Schlanker.', 'Gesünder.', 'Training', 'Kurse', 'Clubs'. A yellow banner on the right says 'Du bist Gesünder'. Below the logo, there is a photo of a woman holding a green apple, with a price tag that reads 'FITNESS AB 4,44 €\* pro Woche' and a note '\*nur in teilnehmenden Clubs'. To the right, a white box titled 'Du bist Gesünder' contains text about health and performance, followed by a list of services: 'Unsere Rückenurse unter fachlicher Anleitung stabilisieren' and a bulleted list: '• Bauch', '• Lendenwirbelsäule', '• Brustwirbelsäule', '• Halswirbelsäule', '• seitliche Rumpfmuskulatur'. At the bottom of the box, it says 'Damit beseitigst Du Deine Rückenbeschwerden oder beugst Ihnen effektiv vor. Nach Gesundheitsproblemen wie Bandscheibenvorfällen bieten wir Dir mit unserem Rehasportangebot eine gezielte Lösung.'

Abbildung 8: Gesundheitssportangebote im Fitnessstudio

Um sich auf dem Markt möglichst gut aufzustellen bieten insbesondere Fitnessstudios ein abwechslungsreiches Programm an. Neben Muskelaufbau und Gewichtsverringereung werben viele Studios heutzutage auch mit Gesundheitssport, so auch die Fitness-

studiokette „Smilefit“ (siehe Bild). Dort wird dem Kunden ein ausgewogenes Kraft-Ausdauertraining mit gelenkschonenden Geräten angeboten. Durch Rückenurse und Pilates können Bauch-, Rumpf- und Rückenmuskulatur stabilisiert werden. Zudem gibt es ein Reha-Sportangebot, welches künftigen Gesundheitsproblemen vorbeugt.

Vor allem die Fitnessbranche weist stark ansteigende Mitgliederzahlen auf. Im Jahr 2012 waren knapp acht Millionen Menschen Mitglied in einem der mehr als 7.500 Fitnessclubs in Deutschland. Dabei trainiert eine große Anzahl an Fitnessstudio-Mitgliedern mehrmals wöchentlich. Durch die Begeisterung für Fitnessstudios in Deutschland konnte die Fitnessbranche zuletzt rund fünf Milliarden Euro umsetzen. Ein Ende des Fitness-Booms ist derzeit noch nicht absehbar. Weltweit gibt es nach aktuellsten Angaben mehr als 180.000 Fitnessclubs mit insgesamt 145 Millionen Mitgliedern (vgl. statista, 2016).

### **4.3 Schulen und Arbeitgeber**

In Schulen gehört der Sport zum Alltag, vor allem weil es sich dabei um das einzige Bewegungsfach handelt. Ein gesunder Ausgleich zum stundenlangen Stillsitzen, der die Lernfähigkeit ankurbeln und die Entwicklung der Persönlichkeit fördern soll (vgl. Uthoff, 2012).

Da sich nicht alle Schüler außerhalb der Schulzeiten sportlich betätigen, erfüllt der Schulsport insbesondere gesundheitsfördernde Maßnahmen. Zudem können Stress und Aggressionen abgebaut werden. Durch die vielen verschiedenen im Sportunterricht ausgeübten Sportarten, können Jugendliche ihr Interesse an körperlichen Aktivitäten steigern. Hinzu kommt, dass die Kinder beim Mannschaftssport den Gemeinschaftsgedanken verstärkt ausleben. Dadurch werden soziale Aspekte, wie die Einhaltung von Regeln Fairness oder kooperatives Handeln erlernt. Dennoch birgt der Schulsport auch Risiken. Hierbei können gesundheitliche Probleme auftreten. Dies gilt besonders für Schüler, die in ihrer Freizeit wenig oder keinen Sport machen und mit Überanstrengungen und Überbelastungen zu kämpfen haben. Einer gewissen Unfallgefahr setzen sich die Jugendlichen auch aus. Ebenfalls mit Schulsport verbunden ist der Leistungsdruck, da Noten verteilt werden. Schlechte Leistungen im Sportunterricht können bei vielen Kindern Schamgefühle auslösen (vgl. Uthoff, 2012).

Doch nicht nur Schulen, sondern auch Arbeitgeber sollten den Angestellten Möglichkeiten zum Sporttreiben bieten. Deutschlandweit haben nur zwei Drittel aller Unternehmen Sport- und Bewegungsangebote rund um den Arbeitsplatz. Nur jede fünfte Firma bietet eine Form von Betriebssport an (vgl. Hegemann, 2014). Nach einem stressigen Arbeitstag fühlen sich viele nicht mehr in der Lage Sport zu treiben. Um sich also auch während der Arbeit fit zu halten, können Arbeitnehmer beispielsweise Laufgruppen bil-

den, da die Motivation in der Gruppe höher ist. Eine andere Möglichkeit wäre es, nach einem Meeting einen kurzen Spaziergang zu machen.

## 4.4 Freies Sporttreiben

Freies Sporttreiben kann überall und jederzeit stattfinden. Auf dem Weg zur Arbeit oder in der Schule, in der freien Natur oder auch zu Hause. Dabei werden der eigenen Kreativität keine Grenzen gesetzt. Egal ob Fitnessraum im Keller, Joggen im Wald oder Trainieren mit dem eigenen Körpergewicht, wichtig ist, sich an Tipps und Regeln zu orientieren. So ist es von großer Bedeutung bereits vor dem Sporttreiben die Gesundheit zu überprüfen. Dies gilt vor allem für Wiedereinsteiger oder Ältere, Menschen mit Vorerkrankungen oder Beschwerden sowie für alle Übergewichtigen und auch Diabetiker. Die Trainingsintensität, also Häufigkeit und Dauer, sind dem Fitnesszustand anzupassen. Überbelastungen sollten vermieden werden, das heißt, dass lange, lockere Läufe gesünder sein können als kurze, dafür schnelle Laufeinheiten. Ganz wichtig sind ausreichende Erholungspausen nach dem Training und Sportpausen bei Krankheit oder Erkältung. Dehnen vor und nach dem Sport sowie richtiges Aufwärmen, bevor die Übung startet sind entscheidend, um Verletzungen vorzubeugen. Die Wahl der Kleidung muss ebenfalls durchdacht sein, damit sich Klima und Umgebung bestmöglich angepasst werden kann. Die richtige Ernährung, also fettarme dafür kohlenhydratreiche Nahrung sowie mineralhaltiges Wasser sind Grundlagen gesunden Sporttreibens. Fitness ist auch in hohem Alter gefragt und soll durchaus vielseitig sein. Trotz allem soll Sport aber Spaß machen (vgl. Brodard).

Eine derzeit wachsende Form des freien Sporttreibens nennt sich „Sport im Park“. Dabei werden allen Bürgern kostenlose und unverbindliche Sport- und Bewegungskurse auf öffentlichen Grünflächen angeboten. Die Angebote finden unter der Anleitung von qualifizierten Übungsleiterinnen und Übungsleitern, beispielsweise von ortsansässigen Vereinen, statt. Sie sind für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung geeignet. Das Training dauert meist circa eine Stunde und findet bei jedem Wetter statt. Auch in den Schulferien und an Feiertagen (vgl. Schlichka, 2016). Das Projekt ist vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft sowie dem Bundesministerium für Gesundheit ausgezeichnet (vgl. in Form, 2016). Menschen aller Altersklassen können unverbindlich und kostenlos teilnehmen. Sport im Park gibt es in vielen deutschen Städten wie Aachen, Köln, Düsseldorf, Bonn oder Stuttgart. Aufgrund der rückläufigen Mitgliederzahlen bietet Sport im Park, Vereinen die Möglichkeit ihre Sportangebote zu präsentieren und dadurch wieder an Aufmerksamkeit zu gewinnen. Durch weitere Kooperationen, etwa mit Krankenkassen, findet eine Verbindung zwischen Sport und Gesundheit statt (vgl. Schlichka, 2016).

## 5 Sport- und Bewegungsräume für Gesundheitssport

Neben den verschiedenen Anbietern von Sport und Gesundheit gibt es eine Vielzahl an unterschiedlichen Sport- und Bewegungsräumen für das Ausüben von Gesundheitssport. Neben den klassischen Sportstätten wie Sportplätzen und –hallen sowie Schwimmbädern, sind Fitnessstudios und frei zugängliche Bewegungsangebote der aktuelle Trend. Deutschlandweit gibt es derzeit knapp 231.500 Sportstätten und 366.795 Kilometer Sportanlagen in Linienform (z.B. Loipen, Wanderwege). Modernisierung, Pflege und Instandhaltung umfassen Kosten von jährlich etwa 22,6 Milliarden Euro. Diese setzen sich zu zwei Drittel aus laufenden Kosten, also Betrieb und Personal und zu ungefähr einem Drittel für Bau- und Ausrüstungsinvestitionen auseinander. Der Anteil der Vereine, die Anlagen besitzen, nimmt mit steigender Vereinsgröße zu und mit steigender Gemeindegröße ab (vgl. DOSB). Etwa 60.000 von 90.000 Vereinen in Deutschland nutzen kommunale Sportanlagen, insbesondere Mehrspartenvereine. Insgesamt besitzen mehr als 40 Prozent der Vereine eigene Sportanlagen samt Vereins- oder Clubhaus. Das Nutzen öffentlicher Sportstätten hat in der Regel Gegenleistungen, wie Nutzungsgebühren oder Pflegeverantwortung für die Vereine zufolge (vgl. Breuer, 2007).

### 5.1 Sportplätze

Ein Sportplatz ist eine große, ebene und freie Fläche, auf der man Sport, auch zum Zwecke der Austragung von Wettbewerben, treiben kann (siehe Wörterbuch). Die Größe eines Fußballfeldes ist recht variabel. Lediglich bei internationalen Begegnungen muss eine genaue Größe eingehalten werden. Vorgeschrieben ist eine rechteckige Form, die aus einer kürzeren Torlinie und einer längeren Seitenlinie resultiert. Laut DFB muss das Spielfeld eine Mindestgröße von 90 auf 45 Metern vorweisen und darf maximal 120 Meter breit und 90 Meter lang sein. Um bei internationalen Wettbewerben ähnliche Voraussetzungen zu haben, wurde durch FIFA und UEFA die Spielfeldgröße von 105 auf 68 Meter festgelegt (vgl. Bravo, 2012). Hinzu kommen Sicherheitszonen, die den Sportplatz auf der Längsseite um je einen Meter und auf der Stirnseite um jeweils zwei Meter verlängern, sodass die Gesamtgröße 70 auf 109 beträgt. Das entspricht 7630 Quadratmetern. Bei Zuschaueranlagen werden die Sicherheitszonen auf Längs- und Stirnseiten um jeweils zwei Meter, auf drei bzw. fünf Meter, vergrößert. Darüber hinaus gibt es Kleinspielfelder, überwiegend für Junioren, die 15 bis 25 Meter breit und 30 bis 50 Meter lang sind. Die Regelgröße ist 20 auf 40 Meter (vgl. Garten-Wild). In Deutschland gibt es ungefähr 66.500 Sportplätze (vgl. DOSB). Diese können

in Form von Tennenplätzen, Natur- oder Kunstrasenplätzen auftreten. Die Markierungen und Begrenzungen werden mit weißer Farbe oder Kalk aufgetragen.

Um den Sportplatz herum ist oftmals eine Laufbahn angelegt. Diese hat in der Regel eine Länge von 400 Metern. Zusätzlich können sich Wurf- oder Sprunganlagen an Sportplätzen befinden. Durch den Gebrauch von Kunstrasen ist eine höhere Belastbarkeit und Bespielbarkeit des Sportplatzes gewährleistet. Rasenheizungen können die Bedingungen im Winter zusätzlich verbessern. Sportplätze werden also nicht nur zum Fußballspielen, sondern auch für weitere Ballsportarten wie Hockey oder Football genutzt, die auf unterschiedlichen Belägen gespielt werden.

Der Sportplatzbedarf orientiert sich in Anzahl und Größe, Typ sowie Ausstattung an den Bedürfnissen der Nutzergruppen wie Sportvereinen, Schulen, Freizeitsportler, Behinderte oder Senioren. Vorausgehen sollte der konkreten Objektplanung in einer Kommune eine Sportstätten-Entwicklungsplanung.

## 5.2 Sporthallen

Deutschlandweit existieren insgesamt 35.438 Sporthallen (vgl. DOSB). Damit handelt es sich nach den Sportplätzen um die zweithäufigste Sportstättenart. Es gibt verschiedene Hallentypen, die nach Größe, Anzahl der Zuschauer und der Nutzung geplant werden. Einfeldhallen, auch als Turnhallen bezeichnet, besitzen eine Hallenfläche von 15 auf 27 Meter. Hinzu kommen zwei Umkleideeinheiten und Geräteräume. Die Hallenfläche ist auf 17 x 32 Meter erweiterbar, wodurch zusätzlicher Platz für Mehrzwecknutzung entsteht. Die Zwei- und Dreifeldhallen sind die geläufigsten Hallenformen in Deutschland. Mit Maßen von 22 x 44 Metern oder 27 x 45 Metern bieten sie ausreichend Platz für Wettkämpfe. Zudem besteht die Möglichkeit die Hallenfelder durch Trennvorhänge zu unterteilen. Dadurch können mehrere Gruppen die Halle parallel nutzen. Jedem Hallenfeld werden dabei wieder zwei Umkleideeinheiten zugeordnet. Gemäß diesem Prinzip ist auch eine Erweiterung auf Vier- oder Fünffeldhallen möglich (vgl. Spoha).

Sporthallen können darüber hinaus mit Zuschauertribünen ausgestattet werden. Meistens handelt es sich dabei um Teleskoptribünen, die jederzeit ein- oder ausgeschoben werden können. Diese gibt es auch in Kombination mit fest eingebauten sitzen. Große Sporthallen haben eingebaute Tribünen, die Platz für 100, 300, 400 oder 800 Zuschauer bieten. Wichtig ist darauf zu achten, dass ab einem Fassungsvermögen von 200 Zuschauern die Versammlungsstätten-Verordnung gilt, was bedeutet, dass Größe des Foyers, Anzahl der Toiletten oder Lüftungsanlagen angepasst werden müssen (vgl. Spoha).

Die Sporthallen in ganz Deutschland, insbesondere aber die Sporthallen in den neuen Bundesländern weisen erhebliche bauliche, sportfunktionelle und sicherheitstechnische Mängel auf. Aus einer Ermittlung der Sportministerkonferenz der Länder (SMK) ergibt sich, dass mehr als 15 Prozent aller Hallen in den neuen Bundesländern wegen schwerster Mängel als unbrauchbar eingestuft werden. Nur etwas mehr als zehn Prozent der Hallen sind brauchbar, die restlichen 75 Prozent müssen saniert werden. Der „Goldene Plan“ sagt aus, dass den neuen Bundesländern 4,89 Millionen Quadratmeter Sporthallenfläche zur Verfügung stehen müsste. Die brauchbaren Sporthallen decken den Bedarf aber nur zu knapp 40 Prozent. Da viele Sporthallen zwischen 1960 und 1990 gebaut wurden, liegen ähnliche Probleme zugrunde. So sind Wandkonstruktionen bezüglich des Wärmeschutzes problematisch, Tür- und Fensterkonstruktionen sind marode oder Fußböden und Decken entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen. Zudem sind die Umkleieräume zu klein und die Geräteräume sind falsch zugeschnitten (vgl. Mund, 1999).

Da den Ländern oft die finanziellen Mittel fehlen, um Sporthallen neu zu bauen, werden diese häufig teil- oder komplett saniert, um dadurch Kosten zu sparen. Bei der Sanierung kann mit 12 Monaten reiner Bauzeit und weiteren 8 bis 12 Monaten für Planung, Ausschreibung und Vergabe, insgesamt also 20 bis 24 Monaten, gerechnet werden (vgl. Zapke/Mevenkamp/Walter, 2013). Pro Quadratmeter Nutzfläche fallen Sanierungskosten von 600 bis 800 Euro an. Ein Neubau hingegen kann bis zu 40 Monaten andauern. Inklusiv Abriss und Entsorgen fallen 1000 bis 1500 Euro pro Quadratmeter Nutzfläche an Kosten an. Bei einer Sanierung bleibt außerdem die „Graue Energie“ erhalten. Dadurch können große Teile des Energieaufwands zur Herstellung von Baustoffen und Gewerken eingespart werden (vgl. Zapke/Mevenkamp/Walter, 2013).

### 5.3 Fitnessstudios

Fitnessstudios oder Fitness-Center sind Sport- und Bewegungsräume, die sich im Normalfall über monatliche Beiträge finanzieren. Dabei handelt es sich um private und kommerzielle Sportanbieter. Im Gegensatz zum Training in Sportvereinen sind die Kunden an keine festen Zeiten gebunden. Da Fitnessstudios früh morgens öffnen, spät abends schließen und auch an Wochenenden geöffnet sind, kann jeder nach eigenen Belieben und Verlangen trainieren. Lediglich die Personen, die an Kursangeboten teilnehmen, zum Beispiel Yoga, Spinning oder Rückenschule, müssen sich an den vorgegebenen Zeitplänen orientieren (vgl. Nonnenmacher, 2014).

Bereits im Jahr 2012 waren bereits über acht Millionen Menschen Mitglied in einem der über 7.500 Fitnessstudios in Deutschland. Tendenz steigend (vgl. statista). Von Gewichtsreduktion, über Gesundheitssport bis hin zum Kraftsport bieten Fitnessstudios

die perfekte Kombination von Ausdauer- und Krafttraining. Zudem können einzelne Muskelgruppen speziell trainiert werden. Dennoch bestehen auch hier Gefahren, so zum Beispiel durch unqualifiziertes Personal. Durch falsches Ausführen von Kraftübungen können Haltungsfehler entstehen. Ebenso wichtig ist es, dass die Trainer, nach der Einweisung an den einzelnen Geräte, das Training in regelmäßigen Abständen überprüfen und gegebenenfalls den Trainingsplan anpassen (vgl. Nonnenmacher, 2014).

Das größte Problem ist jedoch ist die Suche nach dem „richtigen“ Fitnessstudio. Um den idealen Trainingsplatz zu finden werden zuerst Monats- oder Jahresbeiträge der einzelnen Fitness-Center miteinander verglichen. Anschließend wird geprüft welche Angebote im Preis enthalten sind und welche dem Kundenprofil entsprechen. Viele Studios bieten nämlich jede Menge Extras in Form von Kursen, betreutem Training, Wellnessangeboten oder freien Getränken an. Beachtet werden sollte, dass sich mit wachsendem Angebot auch der Beitrag erhöht. Deshalb gibt es bei den meisten Fitnessstudios keine Fixpreise, sondern Preisspannen, die je nach Paket um nahezu 100 Prozent auseinanderklaffen (vgl. Oberhuber, 2016).

Die größten Fitnessketten im Vergleich					
Kette	Preis pro Monat (€)	Aufnahmegebühr	Studios	Betreuung/ Trainer	Wellnessfaktor/Extras
<b>Bodystreet</b>	ab 79,60 (Jahresvertrag) 103,60 (Monatsvertrag)	k. A.	230	Inklusive	Gering. Nur Stromtraining 20 Minuten
<b>Cleverfit</b>	19,90 / 24,90 „Basic“ 34,90 „all in“	39,80	275	Inklusive bei „all in“-Tarif	Gering bis mittel, je nach Standort: Basic ohne Dusche. Oder: inklusive Dusche, Solarium, Getränke
<b>Fitness First</b>	45 bis 130, je nach Level	55 Aufnahme + Clubgebühr 75/100/200	80	Ja. Spezielle Kurse	Mittel bis hoch, je nach Standort, Ausstattung, Trainingsop- tion. Rabatte für Vieltrainierer. 21 Standorte mit Pool
<b>FitX</b>	15	29	44	Inklusive von 8-22 Uhr, Trainingsplan	Gering. Getränke kostenfrei. Viele Kurse
<b>High 5*</b> <small>gehört zu McFit</small>	ab 9,90	19	30 eigene, 169 von McFit	Gegen Aufpreis	Gering. Reines Functional Training. Studios im „Vintage College-Look“. Partnerkarte für 19,90
<b>Kieser</b>	ab 45 (Jahresvertrag) ab 55 (2-Jahres-Vertrag)	k. A.	115	Gegen Aufpreis	Gering
<b>McFit</b>	19,90	19	169	8-22 Uhr, inklusive Trainerbetreuung	Gering. Nur Geräte, keine Zusatzkurse.
<b>Meridian Spa</b>	ab 92 (Jahresvertrag)	100	8	Inklusive mit Trainingsplan	Hoch. Werktagsmitgliedschaft bis 16 Uhr ab 76 Euro
<b>Mrs. Sporty</b>	ca. 50 (Jahresvertrag) ca. 60 (Monatsvertrag)	k. A.	425	Inklusive Einzeltraining	Gering. 30-Minuten-Training mit Personal Trainer

Abbildung 9: Die größten Fitnessketten Deutschlands mit Beiträgen und Angeboten

Ein Blick auf die Grafik zeigt die größten Fitnessketten Deutschlands. Auffällig sind die riesigen Beitragsunterschiede pro Monat, die von 9,90 Euro (High 5) bis hin zu 103,60 Euro (Bodystreet) reichen. Darüber hinaus können Aufnahmegebühren von bis zu 100 Euro anfallen. Die Mehrauswahl an Extras und Wellnessfaktoren, zum Beispiel Stromtraining, Solarium oder Pool stehen dabei jedoch in keiner Relation zum Mehrpreis. Für Einzeltraining und individuelle Trainerbetreuung ist bei manchen Anbietern ein Aufpreis zu zahlen. Die Anzahl der Studios variiert von acht (Meridian Spa) bis 425 (Mrs. Sporty) innerhalb Deutschlands (siehe Abbildung).

## 5.4 Schwimmbäder

Schwimmbäder, so wie sie heute genutzt werden finden ihren Ursprung in der Antike. Damals schon wurden sie zum Reinigen, Erholen und zur sportlichen Betätigung genutzt. Römer und Griechen haben bereits erste Thermenanlagen erbaut, ehe 1854 in Hamburg das erste Hallenbad Deutschlands eröffnet wurde, zwecks regelmäßiger Hygiene. Heutzutage gilt Schwimmen als aktive Freizeitgestaltung von Kindern und Erwachsenen, bei der Sport- und Wellnessangebote immer weiter zunehmen. Der Hauptbestandteil eines Schwimmbads sind die Schwimmbecken, die zum Schwimmen und Baden genutzt werden. Um sie herum finden sich Umkleidekabine, Liegewiesen, Sitzmöglichkeiten und Duschräume wieder (vgl. admin, 2012). In der Regel verlangen öffentliche Schwimmbäder Eintrittsgelder. Als kostenlose Alternative können Badeseen genutzt werden.

Im Jahr 2012 gab es 7.499 Schwimmbäder in Deutschland. Dabei wird zwischen Frei-, Hallen-, Freizeit- und Kombibädern unterschieden. Bei einer Bevölkerung von etwa 82 Millionen Menschen entspricht dies einem Schwimmbad pro 12.000 Einwohner. Mit einer Anzahl von 3.592 machen Freibäder einen Anteil von 51 Prozent aller Schwimmbäder aus. Hallenbäder gibt es 2.496. Das entspricht einem Anteil von 35,5 Prozent. Ähnliche Werte besitzen Freizeit- und Kombibäder, die sieben beziehungsweise 6,5 Prozent der Gesamtzahl ausmachen. Freizeitbäder gibt es 493 in Deutschland. Kombibäder immerhin 459, wobei die Anzahl der Hallenfreibäder doppelt berechnet wird (vgl. Jacob, 2012).

Seit dem Jahr 2007 wurden deutschlandweit über 370 Schwimmbäder geschlossen und weitere 670 sind von einer Schließung bedroht. Im gleichen Zeitraum wurden allerdings nur 21 Schwimmbäder neu gebaut und weitere 90 saniert (vgl. DOSB, 2015). Hinzu kommt, dass nur jedes zweite Kind oder Jugendliche in Deutschland sicher schwimmen kann. Zudem hat ein Viertel aller Schulen nicht einmal Zugriff zu Schwimmbädern und auch die Wartezeiten auf Plätze in Schwimmkursen oder beim DLRG betragen zwischen einem und zwei Jahren.

Bei 223 der 370 geschlossenen Schwimmbäder handelt es sich um Hallenbäder, worunter insbesondere das Schulschwimmen sowie Schwimm- und Rettungsschwimmausbildungen leiden. Hinzu kommen 89 Freibäder, 23 Lehrschwimmbecken, vier Kombibäder, zehn Spaßbäder, zwei Naturfreibäder und zwei Badethermen. Weitere 291 Freibäder, 255 Hallenbäder, 51 Lehrschwimmbecken, 20 Kombibäder sowie 19 Spaßbäder stehen einer Schließung bevor. Um diesen Vorgang zu verhindern unterstützt das Bundesbauministerium die Kommunen bis zum Jahr 2018 mit 100 Millionen Euro (vgl. DOSB, 2015).

## 5.5 Frei zugängliche Bewegungsangebote

Frei zugängliche Sport- und Bewegungsangebote umfassen sämtliche Bewegungsräume, die allen Bevölkerungsteilen Zugang bieten und ihnen zur freien Verfügung und Benutzung stehen. Dabei handelt es sich in der Regel um Rad- und Wanderwege, verschiedene Kleinspielfelder für Ballsportarten oder Skateparks. Um das Sport- und Bewegungsverhalten zu fördern und entwickeln ist es wichtig zukunftsorientierte Sportstätten zu planen.

Der Generationen-Bewegungsparcours stellt ein generationsübergreifendes Bewegungskonzept für den öffentlichen Raum dar. Dabei soll aus einer vorhandenen freien Fläche, die fußläufig von Schulen, Anwohnern, Sportvereinen oder anderen Gruppen erreichbar ist, ein Bewegungs- und Kommunikationsraum für die Nutzung durch mehrere Generationen entstehen (vgl. Seitz, 2016). Durch die Errichtung eines Bewegungs- und Begegnungsplatzes im Freien, der sowohl für einzelne Nutzer aber auch für Gruppen zur Verfügung steht, wird eine breite Zielgruppe angesprochen. Darüber hinaus wird durch die Langlebigkeit und Nutzung der einzelnen Geräte, die sowohl Koordination und Geschicklichkeit, als auch Mobilisierung, Kraft und Bewegung verlangen, Nachhaltigkeit gewährleistet. Die Schwerpunkte des Parcours beinhalten einerseits die Förderung der koordinativen und motorischen Fähigkeiten, andererseits die Kräftigung aller wichtigen Muskeln für den Alltag (vgl. Seitz, 2016).

Eine zweite Form von frei zugänglichen, zukunftsorientierten Sportstätten sind Sport- und Freizeitzentren. Der „JahnPark“ Bad Hersfeld und das Freizeitzentrum „Pfeifferswörth“ in Mannheim besitzen jede Menge Sport- und Bewegungsangebote. Dabei entwickeln Vertreter des organisierten Sports, politisch-administrative Funktionsträger, Vertreter der öffentlichen Institutionen sowie Planungs- und lokale Experten ein Konzept, dass sich am Bedarf der Bevölkerung orientiert. Wichtig bei der Gestaltung sind Kinderbereiche mit Spielangeboten wie Schaukeln oder Wippen und Sitzgelegenheiten. Ebenso sollten bei der Planung Jugendkultur und Trendsportangebote berücksichtigt werden. Dazu zählen Basketball-, Streetball-, Volleyball-, Badminton- oder Multifunktionsfelder, BMX-Bahnen und Darts-Möglichkeiten. Freiflächen, die naturnahe Spielbereiche bieten, bepflanzt und mit Unterstellmöglichkeiten versehen werden, kommen vor allem den Senioren entgegen, die sich an Boule-Plätzen oder Schachti-schen auch sportlich betätigen können (vgl. Wetterich, 2002).

Sämtliche frei zugängliche Bewegungsangebote sollten zudem allgemeine und organisatorische Aufgaben erfüllen. Damit ist gemeint, dass die Erreichbarkeit gewährleistet ist, Parkplätze, Papierkörbe, Beleuchtung, Sitz- und Ruhemöglichkeiten vorhanden sind und die Sportanlagen regelmäßig gepflegt werden. Zudem sollten stets Veränderungsmöglichkeiten umzusetzen sein (vgl. Wetterich, 2002).

## **6 Gesundheitssport in der Praxis – ein interkommunaler Vergleich**

Gesundheitssport hat viele Facetten, wird auf verschiedenste Art und Weise und in unterschiedlicher Menge betrieben. Bevor das Sportverhalten rheinland-pfälzischer Kommunen ausgewertet und verglichen wird, werden Profile der einzelnen Gemeinden erstellt. Diese enthalten neben der Auflistung sämtlicher Sportvereine und Sportstätten auch Informationen zum demografischen Wandel, dem Bildungs- und Freizeitangebot sowie den Hauptaltersgruppen.

Nachfolgend werden Profile für die Verbandsgemeinde Offenbach an der Queich, die Gemeinde Hönningen und die Stadt Polch formuliert.

### **6.1 Die Verbandsgemeinde Offenbach an der Queich**

#### **6.1.1 Allgemeines**

Die VG Offenbach an der Queich erstreckt sich über eine Fläche von 45,62 km<sup>2</sup> im Landkreis Südliche Weinstraße. Davon sind etwa 20 Prozent Siedlungs- und Verkehrsfläche und knapp zwei Drittel Landwirtschaftsfläche. Die restlichen Prozent verteilen sich auf Wald- und Wasserflächen. Insgesamt 13.135 Einwohner verteilen sich auf die vier Ortsgemeinden Bornheim (1.602), Essingen (2.332), Hochstadt (2.564) und Offenbach (6.637). Prognosen für das Jahr 2035 sagen allerdings einen Bevölkerungsrückgang von 3,57 Prozent auf 12.682 Einwohner voraus. Zudem findet eine Verschiebung der Hauptaltersgruppen statt, da bei gleichzeitigem Rückgang der Jugendlichen sowie der Altersgruppen zwischen 20 und 64 Jahren, die Anzahl der über 65-jährigen permanent ansteigt. Bis zum Jahr 2035 sind fast ein Drittel der Gesamtbevölkerung der VG Offenbach an der Queich 65 Jahre und älter. Aktuell halten sich Jugend – (31,4%) und Altenquotient (30,3%) noch die Waage (vgl. Statistisches Landesamt, 2016).

#### **6.1.2 Bildungs- und Freizeitangebot**

Insgesamt gibt es in der VG Offenbach an der Queich sechs Kindergärten und vier Grundschulen. Weiterführende Schulen, wie Realschulen oder Gymnasien gibt es nicht. Im Zeitraum von 2008 bis 2015 hat die Anzahl an Schülern um etwa 14 Prozent abgenommen. Erst im vergangenen Schuljahr konnte wieder eine Zunahme verzeichnet werden. Diese Entwicklung soll sich jedoch auch in den Folgejahren fortsetzen (vgl. Statistisches Landesamt, 2016). Entgegen des generellen Bevölkerungsrückgangs

wird die Anzahl der Kinder im Alter zwischen drei und neun Jahren in den kommenden 20 Jahren zunehmen (vgl. Statistisches Landesamt, 2016). Neben den Schulen umfasst das Bildungsangebot der VG auch einheimische Künstler, Ausstellungen und Kulturangebote der einzelnen Vereine. Des Weiteren bietet die Region Ausgangspunkte für Erkundungsfahrten- und Wanderungen an der Weinstraße, dem Hambacher Schloss oder dem Pfälzer Wald. Durch zahlreiche Freizeitangebote, zum Beispiel das Queichtalbad, eine Golfanlage, ein Reiterhof, Bouleplätze oder ein Freizeitcenter mit Tennis-, Squash- und Badmintonplätzen sowie Kegelbahnen kann die Gegend bestens zum Aktivurlaub genutzt werden (vgl. VG Offenbach).

### **6.1.3 Sportvereine**

Insgesamt gibt es 22 Vereine in der VG Offenbach an der Queich, die sich auf alle vier Ortsgemeinden verteilen. Mit zehn verschiedenen Vereinen bietet die Ortschaft Offenbach die meisten Sportangebote an. Dort gibt es den 1. Badminton-Club Offenbach, den 1. Electronic-Dart-Club Offenbach e.V. 1997, einen Angelsportverein, einen Flugmodellclub, den Fußballsportverein 1920 e. V., den Ju-Jitsu-Club Offenbach 1988, den Radfahrverein "Vorwärts 04", einen Tennisclub, den SSV Offenbach e.V. sowie den Turnverein 1886 e. V. Fünf weitere Sportvereine befinden sich in der Ortsgemeinde Bornheim. Dazu gehören der Bogenschützenverein Bornheim e.V., der Boule-Club "Nooh-Draa", der BSG Bornheim, der Sportverein 1930 e. V. und der Squash-Club Bornheim e. V. Über ein ähnliches Sportangebot, mit vier Vereinen, verfügt die Gemeinde Hochstadt. Dort gibt es einen Angelsportverein, einen Hundesportverein, den VfB Hochstadt und den Tanz- und Sportclub Hochstadt. In der Ortschaft Essingen gibt es neben dem Turnverein und dem VfL Essingen den Boule Club Essingen "Knapp Denäwe" (vgl. VG Offenbach).

### **6.1.4 Sportstätten**

Neben den genannten Sportstätten im Zusammenhang mit dem Bildungs- und Freizeitangebot verfügt die VG Offenbach über acht Sportplätze und sechs Sporthallen. Die Sportplätze verteilen sich über die Ortsgemeinden Essingen, Hochstadt und Offenbach. Bei insgesamt sechs der acht Sportplätze handelt es sich um Rasenplätze. Hinzu kommen je ein Kunstrasen- und ein Tennenplatz. Während der VfB Hochstadt (zwei Rasenplätze) und der VfL Essingen (Tennenplatz) die Eigentümer ihrer Sportanlagen sind, gehören die restlichen fünf Sportplätze (vier Rasenplätze und ein Kunstrasenplatz) den jeweiligen Ortsgemeinden. Die sechs Sporthallen hingegen befinden sich durchweg in kommunaler Trägerschaft durch die Verbands- oder die Ortsgemeinden. In Offenbach befinden sich mit der Queichtalhalle, der Sporthalle der Grundschule Of-

fenbach und der Turn- und Festhalle Offenbach insgesamt drei Sporthallen. In den drei anderen Ortsgemeinden befindet sich jeweils eine Sporthalle (vgl. ISE, 2017a).

## **6.2 Die Stadt Polch**

### **6.2.1 Allgemeines**

Die Stadt Polch befindet sich im Landkreis Mayen-Koblenz und gehört wie 16 weitere Ortsgemeinden zur VG Maifeld, die insgesamt 24.402 Einwohner zählt. Mit 6.807 Personen leben etwa 30 Prozent in Polch. Die Stadt verteilt sich über eine Bodenfläche von 28,7 Quadratkilometern, von denen 70 Prozent Landwirtschaftsfläche sind. Die übrigen 30 Prozent verteilen sich zu zwei Dritteln auf Siedlungs- und Wohnflächen und zu einem Drittel auf Wald- und Wasserflächen. Auch die Stadt Polch steht einem demografischen Wandel bevor. Etwa 1000 Menschen weniger leben in 20 Jahren in der Stadt. Gleichzeitig kommt es zur Alterung der Bevölkerung. Die Anzahl der über 65-jährigen Personen wird sich verdoppeln, während die Anzahl der unter 20-jährigen und den Personen zwischen 20 und 64 Jahren kontinuierlich abnimmt. Auffallend ist, dass der Jugendquotient (34%) aktuell wesentlich höher ist als der Altenquotient (25,7%). Im Vergleich zum Vorjahr gab es einen Gesamtbevölkerungszuwachs von 1,6 Prozent. Der Anteil männlicher (50,2%) und weiblicher (49,8%) Bürger ist nahezu identisch (vgl. Statistisches Landesamt, 2016).

### **6.2.2 Bildungs- und Freizeitangebot**

In Polch befinden sich mit jeweils einer Grundschule, einer integrierten Gesamtschule und einer Förderschule drei Schularten. Von den insgesamt 1.691 Schülern besuchen knapp 1.000 die integrierte Gesamtschule und 600 die Grundschule. Weitere 100 Schüler sind an der Förderschule gemeldet (vgl. Statistisches Landesamt, 2016). Neben den Sportplätzen und Sporthallen innerhalb der Stadt Polch gibt es einen Freizeitpark mit Bolzplatz, mit einer Größe von 1,6 Hektar. Der Alte Bahnhof ist mit einer Boulebahn und einer Skaterampe ausgestattet und das Stadion besitzt einen Bouleplatz. Darüber hinaus dienen das Forum Polch, die ehemalige Synagoge, das Bürgerhaus Kaan, der Bürgertreff „Off'm Eck“, die Leggewies, der Raiffeisenplatz und die Grillhütte Ruitsch als weitere Veranstaltungsorte. Mit dem Puppen- und Spielzeugmuseum sowie dem Heimatmuseum verfügt die Stadt Polch über weitere Bildungsangebote. Komplettiert werden die Freizeitangebote durch eine Kegelsporthalle, eine Tennisanlage und einen Schützenplatz (vgl. Stadt Polch).

### **6.2.3 Sportvereine**

Mit insgesamt 11 verschiedenen Sportvereinen bietet die Stadt Polch der Bevölkerung ein breites Spektrum an Sportangeboten. Der größte Verein, der VfB Polch, ist ein Mehrspartenverein, der mit den Unterabteilungen Fußball, Leichtathletik, Koronarsport, Radsport, Bogenschießen und Tennis sämtlichen Altersgruppen innerhalb der Bevölkerung Bewegungsmöglichkeiten anbietet. Weitere Sportvereine sind der ASV Maifeld, der Kegelsportclub Polch, der Schützenverein St. Sebastianus Schützenbruderschaft 1214 e.V., der SV Ruitsch/Kerben, die Modellfliegergruppe, der Dart-Club Polch, der Schachclub Polch, der Judo-Club Maifeld sowie der Boule-Club und die TG Polch (vgl. ISE, 2017b).

### **6.2.4 Sportstätten**

Vier Sporthallen, die allesamt kommunaler Trägerschaft durch die VG Maifeld oder den Landkreis Mayen-Koblenz unterliegen, gibt es in Polch. Mit einer Spielfläche von 1215 Quadratmetern, also 27 x 45 Metern, handelt es sich bei der Maifeld-Halle um eine Dreifeldhalle. Die Turnhalle der Grundschule Polch hat eine Spielfläche von 17 x 12 Metern. Beide Sporthallen werden von der VG Maifeld finanziert. Eigentümer der Sporthalle der integrierten Gesamtschule Maifeld (622 m<sup>2</sup>) und der Sporthalle der Stephanus-Schule (240m<sup>2</sup>) ist der Kreis Mayen-Koblenz. Zusätzlich gibt es drei Sportplätze. Träger aller Anlagen ist die Stadt Polch. Sowohl beim Sportplatz Ruitsch, als auch beim Sportplatz Polch handelt es sich um Tennisplätze mit Flutlichtanlagen. Der Rasenplatz im Leo-Schönberg-Stadion verfügt ebenfalls eine Flutlichtanlage. Um den Rasen herum sind sechs Kunststoffbahnen, eine Weitsprunggrube und ein Gummipplatz mit zwei Fußballtoren angelegt. Außerdem gibt es einen kleineren Nebenplatz mit Basketballkorb, Fangnetz für Kugelstoßen oder Diskuswerfen und weiteren Fußballtoren. Die einzelnen Sportstätten werden sowohl von den Schulen, als auch von den Sportvereinen genutzt. Die freien Kapazitäten stehen anderen Nutzern, wie Gymnastikgruppen oder Hobbymannschaften zur Verfügung (vgl. ISE, 2017b).

## **6.3 Die Gemeinde Hönningen**

### **6.3.1 Allgemeines**

1.047 Einwohner leben in der Gemeinde Hönningen, die dem Landkreis Ahrweiler zugeordnet wird und sich im Südwesten der VG Altenahr befindet. Die Bodenfläche von zehn Quadratkilometern wird zu zwei Dritteln von Waldfläche bedeckt. Neben einem kleinen Anteil Wasserfläche besteht das letzte Drittel aus zwei fast gleich großen Tei-

len an Siedlungs- und Landwirtschaftsfläche. Die Bevölkerungsdichte beträgt etwas mehr als 100 Einwohner pro km<sup>2</sup>. Der Anteil der Personen unter 20 Jahren liegt momentan bei etwa 20 Prozent. Ebenso die Zahl der über 65-jährigen. Im Alter zwischen 20 und 64-Jahren befinden sich derzeit knapp 60 Prozent der Gesamtbevölkerung. Demzufolge sind Jugend - (34,9%) und Altenquotient (35,1%) nahezu identisch. Die Gesamtbevölkerung hat gegenüber dem Vorjahr um 2,3 Prozent abgenommen und auch in Zukunft ist mit Bevölkerungsrückgang zu rechnen. Gleichzeitig kommt es zur Alterung innerhalb der Bevölkerung, die zur Verschiebung der Hauptaltersgruppen führt. Während der Jugendanteil leicht abnimmt, erhöht sich die Anzahl der über 65-jährigen permanent (vgl. Statistisches Landesamt, 2016).

### **6.3.2 Bildungs- und Freizeitangebot**

Die Ortsgemeinde Hönningen verfügt über keine eigenen schulischen Einrichtungen. Von den 138 Schülern, die jedoch umliegende Schulen besuchen, befinden sich 43 an Grundschulen, 4 an Realschulen, 33 an Realschulen plus, 54 an Gymnasien und 4 weitere an Förderschulen (vgl. Statistisches Landesamt, 2016). Weiterhin gibt es in der Gemeinde diverse Sport- und Bewegungsräume. Dazu gehören Rad-, Lauf-, Wander- und Waldwege, wie der Ahrsteig oder die Teufelsley sowie ein Bolz- und Spielplatz. Zusätzlich gibt es einen 70 Quadratmeter großen Pfarrsaal. Die Turnhalle des Kindergartens ist etwa 50 Quadratmeter groß und auch das Gemeindehaus bietet einen Raum (60m<sup>2</sup>), der zum Ausüben von Sport- und Bewegungsangeboten genutzt werden kann. Darüber hinaus verfügt die Ortsgemeinde über einen Sportplatz (vgl. ISE, 2017c).

### **6.3.3 Sportvereine**

Der SV Hönningen, der im Jahr 1921 gegründet wurde, ist der einzige Verein in der Gemeinde. Insgesamt 364 Mitglieder verteilen sich auf fünf verschiedene Abteilungen. Dazu zählen Fußball (126 Mitglieder), Aerobic (78 Mitglieder), Laufftreff (73 Mitglieder), Nordic Walking (14 Mitglieder) sowie Gymnastik (12 Mitglieder). 61 Personen sind inaktive Mitglieder.

Die Abteilung Fußball bildet damit den mitgliederstärksten Bereich. Die Senioren spielen in der Spielgemeinschaft Ahrtal, an der Seite der Vereine der Gemeinden Dümpelfeld, Insul und Schuld. Die Junioren spielen ebenfalls in der JSG Ahrtal. Hervorzuheben ist, dass in der Aerobic-Abteilung neben Aerobic, Seniorenturnen sowie Rückenschule angeboten werden. Der Laufftreff des SV Hönningen stellt mit 73 Mitgliedern die drittgrößte Abteilung. Neben regelmäßigen Laufftreffs für Erwachsene,

Jugendliche und Kindern organisiert der Lauftreff eigene Laufveranstaltungen, beispielweise einen Volkslauf rund um die Teufelsley (vgl. ISE, 2017c).

### 6.3.4 Sportstätten

Von den bereits genannten Sportstätten (siehe oben) ist der Sportplatz als Bewegungsstandort in besonderem Maße zu nennen. Neben dem angrenzenden Vereinsheim des SV Hönningen befindet sich ein weiteres Gebäude in unmittelbarer Nähe, das zum Beispiel für Trainingslager genutzt werden kann. Zusätzlich ist eine Sprintbahn, ebenfalls mit Tennenbelag, am Sportplatz angebracht. Da sich zudem der Bolz- und Spielplatz sowie eine Kindertagesstätte wenige Meter entfernt angesiedelt sind, trifft die Bezeichnung Bewegungsstandort durchaus zu.

Aufgrund der begrenzten Anzahl von Sportstätten, im Vergleich zu den anderen Kommunen, zeigt die folgende Abbildung exemplarisch die Nutzung der Sportanlagen durch den SV Hönningen.

Sportstätte	Nutzer
Sportplatz	SV Hönningen, SG, KiTa, Individualsportler
Gemeindehaus	SV Hönningen, Jugendliche, Blaskapelle, externe Nutzer
Pfarrsaal	Blaskapelle, Fanfarenkorps, SV Hönningen, Seniorentreff, KG Hönningen
Turnraum KiTa	KiTa, SV Hönningen, KG Hönningen
Schulsporthalle in Altenburg	SV Hönningen
Schulsporthalle in Ahrbrück	SV Hönningen

Abbildung 10: Sportstätten des SV Hönningen

Wie in der Grafik zu erkennen ist, nutzt der Sportverein neben den ortsansässigen Sportanlagen wie dem Sportplatz, dem Gemeindehaus, dem Pfarrsaal sowie dem Turnraum der Kindertagesstätte ebenfalls die Schulsporthallen in den umliegenden Ortschaften Altenburg und Ahrbrück. Weiterhin ist zu sehen, dass die Sportstätten zudem von Musikvereinen, externen Nutzern und Individualsportlern genutzt werden. Der Sportplatz in Hönningen steht der KiTa darüber hinaus für Sport- und Bewegungsangebote im Freien zur Verfügung und der Seniorentreff kann im Pfarrsaal Gesundheitssport, wie Rückenschule oder Gymnastik ausüben (vgl. ISE, 2017c).

## **7 Datenauswertung mittels Bevölkerungs- und Vereinsbefragungen**

### **7.1 Vorgehensweise und Datenerhebung**

Um die Daten der verschiedenen Kommunen auswerten zu können wurden Fragebögen entwickelt, die nach dem gleichen Verfahren erstellt worden sind (siehe Anlagen). Dabei sind die Grundlage stets die Einwohnermeldedaten der jeweiligen Gemeinde. Aus diesem Datensatz wird zufällig eine Straße ausgewählt, aus dieser wiederum ein Haushalt und aus diesem eine Befragungsperson. Im Falle mehrerer Haushalte (z.B. Mehrfamilienhaus) wird wiederum zufällig ein Haushalt ausgewählt (vgl. ISE, 2017a).

Auf dieser Basis wurden für die VG Offenbach an der Queich, die Stadt Polch und die Gemeinde Hönningen Umfragen zum Thema Sport und Bewegung erstellt. Anhand der Ergebnisse der Sportvereins- und Bevölkerungsbefragungen können die vorhandenen Sportangebote sowie die Nutzung der einzelnen Sportstätten beurteilt werden. Zudem werden Gründe und Regelmäßigkeit des Sporttreibens veranschaulicht. Weiterhin werden Anzahl der sportlichen Aktivitäten pro Woche samt Motiven und Gründen, die regelmäßiges Nutzen von Bewegungsangeboten fördern oder verhindern, aufgeführt. Wichtig ist darüber hinaus die Beurteilung der Angebote und Leistungen im Sport. Des Weiteren wird beleuchtet ob, in welcher Form und warum neben dem aktiven Sporttreiben Mitgliedschaften oder Tätigkeiten in Vereinen übernommen werden. Auch die künftige Schwerpunktsetzung bei den verschiedenen Sport- und Bewegungsangeboten sollte überprüft und je nach Bedarf der Bevölkerung auch geändert werden.

Die folgenden Daten beziehen sich auf die Studien des ISE, die in der VG Offenbach an der Queich (ISE, 2017a), der Stadt Polch (ISE, 2017b) und der Gemeinde Hönningen (ISE, 2017c) durchgeführt wurden.

#### **7.1.1 Bevölkerungsbefragung der Verbandsgemeinde Offenbach an der Queich**

In Form einer Zufallsstichprobe wurden im Rahmen der Bevölkerungsbefragung 1.000 Personen der VG Offenbach ausgewählt. Bei insgesamt 13.135 Einwohnern entspricht die Zahl etwa 7,5 Prozent der Gesamtheit. Dabei wurden Menschen aller vier Ortsgemeinden befragt. Mit einer Stichprobengröße von 507 stammten 51 Prozent aller Befragten aus der Gemeinde Offenbach. Die Ortsgemeinden Hochstadt mit 196 Personen (19%) und Essingen mit 177 Befragten (18%) hatten in nahezu gleichgroßen Teilen an

der Untersuchung teilgenommen. Die fehlenden 120 Stimmen der Stichprobe kamen aus der Ortschaft Bornheim. Mit etwa zwölf Prozent der geringste Anteil der Gesamtbevölkerung der VG. Die Befragten konnten zwischen der schriftlichen Beantwortung des Fragebogens sowie einer internetgestützten Variante wählen. Nach Ablauf des 4-wöchigen Befragungszeitraums konnte ein Rücklauf von 14,81 Prozent erzielt werden.

### **7.1.2 Bevölkerungsbefragung der Stadt Polch**

600 der 6.807 Einwohner der Stadt Polch, also knapp neun Prozent, erhielten Fragebögen zu den vorhandenen Sport- und Bewegungsangeboten. Auch hier bestand die Möglichkeit an der Umfrage in schriftlicher Form oder per Online-Fragebogen teilzunehmen. Insgesamt nahmen jedoch nur 73 der insgesamt 600 Befragten Personen an der Stichprobe teil, sodass die Rücklaufquote lediglich 12,2 Prozent betragen hat.

### **7.1.3 Bevölkerungsbefragung der Gemeinde Hönningen**

Einen Rücklauf von 20 Prozent konnte die Gemeinde Hönningen vorweisen. Innerhalb eines Befragungszeitraums von drei Wochen hatten die Gemeindemitglieder die Gelegenheit schriftlich oder über Internet bei Untersuchung dabei zu sein. Von den 1.047 der Gemeinde wurden 1.000 Fragebögen erstellt. Das heißt, dass in Hönningen jede Person ab 14 Jahren an der Befragung teilnehmen konnte. Der Rücklauf von 20 Prozent entspricht somit 200 ausgefüllten Exemplaren.

## **7.2 Beurteilung der vorhandenen Sportanlagen und Sportangebote**

Die Bewertung der gegebenen Sportangebote und Sportstätten erfolgt anhand dreier Beispiele für die Kommunen Offenbach an der Queich, Polch und Hönningen. Neben der Beurteilung der vorhandenen Möglichkeiten in der Gemeinde Sport zu treiben für die VG Offenbach, erfolgt für die Stadt Polch eine Einschätzung im Bereich der Sportanlagen. Durch die Veranschaulichung an verschiedenen Diagrammen werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Kommunen für die vorhandenen Sportangebote deutlicher. Darüber hinaus erfolgt eine Beurteilung auf mehreren Ebenen.

Mit Blick auf die Orientierung eines relevanten Teils der Bevölkerung auf frei zugängliche Sport- und Bewegungsräume wurde ermittelt, wie die Befragten die Möglichkeiten zu Sporttreiben in der Kommune beurteilen. Die anschließende Tabelle zeigt, wie sich das Ergebnis in der VG Offenbach an der Queich zusammensetzt. Die Grafik sagt aus, dass insgesamt 50 Prozent der Menschen in Offenbach die Sportangebote vor Ort als

„sehr gut“ oder „gut“ empfinden. Weitere 36 Prozent sehen die Bewegungsmöglichkeiten als „befriedigend“ an. Gerade einmal jeder Zehnte glaubt, dass die vorhandenen Sport- und Bewegungsangebote nur „ausreichend“ sind und weniger als 1,5 Prozent der Befragten bewerten die Angebote mit den Noten „fünf“ oder „sechs“.

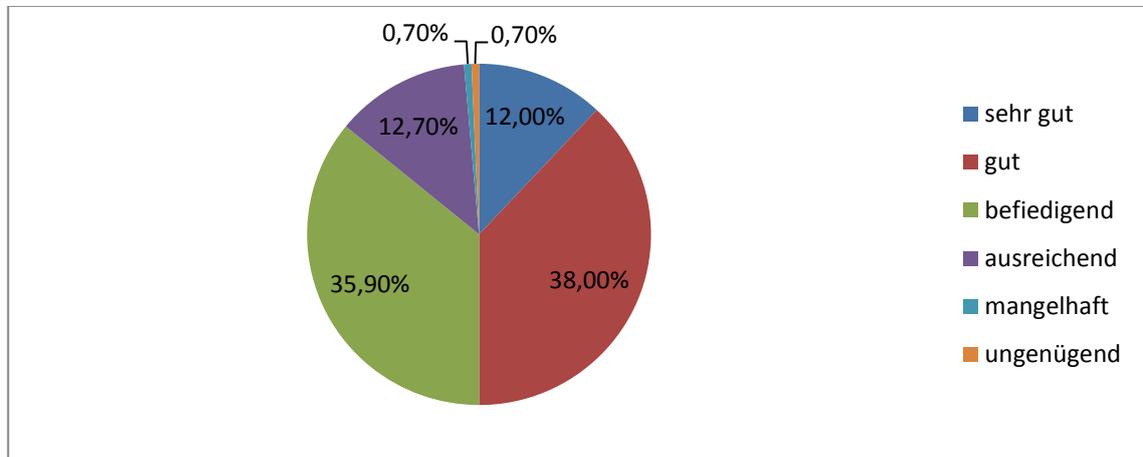


Abbildung 11: Bewertung der vorhandenen Sportangebote in der VG Offenbach

Die Bevölkerungsbefragung der Stadt Polch befasste sich ebenfalls mit einer Bewertung der Sportangebote und Leistungen. Dabei wurden die Noten für die unterschiedlichen Bewegungsformen und -angebote addiert und daraus ein Mittelwert gebildet.

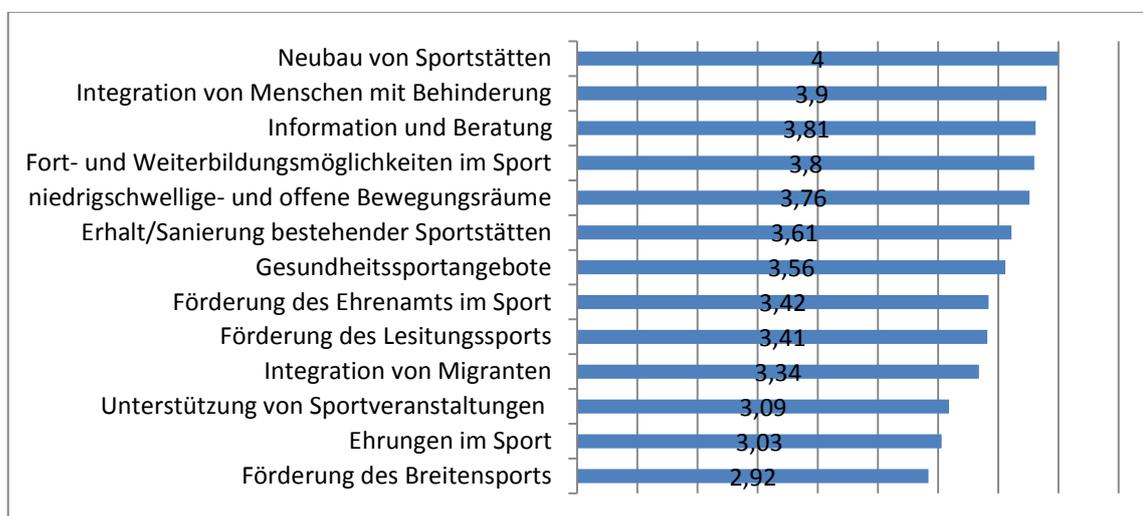


Abbildung 12: Beurteilung der Sportangebote in der Stadt Polch

Die Abbildung zeigt, dass einerseits die Sportstätten in der Stadt eher schlechte Bewertungen erhalten haben und andererseits die Förderung des Breitensports und Ehrungen im Sport am besten beurteilt wurden. Im Detail schneidet beispielsweise der Neubau von Sportstätten mit einer Durchschnittsnote von 4,0 ab. Auch der Erhalt und die Sanierung bestehender Sportstätten (3,61) sowie die vorhandenen Gesund-

heitssportangebote (3,56) in Polch liegen unter dem Durchschnitt. Die Unterstützung von Sportveranstaltungen (3,09) wird als zufriedenstellend angesehen, ähnlich auch die Ehrungen im Sport (3,03). Lediglich die Förderung des Breitensports, wie oben erwähnt, konnte mit einer Bewertung von 2,92 ordentlich abschneiden.

Auffällig ist, dass knapp 90 Prozent der Bevölkerung der VG Offenbach die vorhandenen Sportangebote und Sportanlagen als „befriedigend“ oder besser einstuft, wohingegen lediglich die Förderung des Breitensports in der Stadt Polch überhaupt mit besser als „befriedigend“ bewertet wurde. Der Mittelwert der Bewertungen der Sportstätten und Angebote in Offenbach liegt bei 2,5. In Polch werden die Sport- und Bewegungsmöglichkeiten im Durchschnitt mit 3,5 bewertet.

### 7.3 Nutzungsumfang der vorhandenen Sportanlagen und die Organisationsformen

Sportanlagen und Sportstätten werden in verschiedener Form und Häufigkeit genutzt. Unterschieden werden kann dabei zwischen privaten Anbietern und organisiertem sowie nicht-organisiertem Sport. Die jeweiligen Sportangebote finden dabei in geschlossenen Räumen oder in der Natur statt. Nicht-organisierter Sport, zum Beispiel Radfahren, Laufen oder Wandern, findet auf Wander-, Rad- und Laufwegen statt. Fitnessparcours, Parks, Bolz- und Spielplätze sind weitere Sportstätten, die nicht-organisiertem Sport zur Verfügung stehen. Sportvereine, also organisierter Sport, nutzen ebenfalls die vorher genannten Sportstätten. Hinzu kommen Sporthallen, Sportplätze oder Schwimmbäder. Auch Gemeindeeigene Räume, wie Pfarrsäle, Bürger- und Gemeindehäuser werden von Vereinen zur Ausübung von Gymnastik, Aerobic oder ähnlichem genutzt. Fitnessstudios werden in der Regel von privaten Anbietern unterhalten.

Der anschließende Teil beleuchtet und vergleicht die am häufigsten genannten Orte in der VG Offenbach, der Stadt Polch und der Gemeinde Hönningen an denen die verschiedenen Organisationsformen des Sports betrieben werden. Hier waren Mehrfachnennungen möglich.

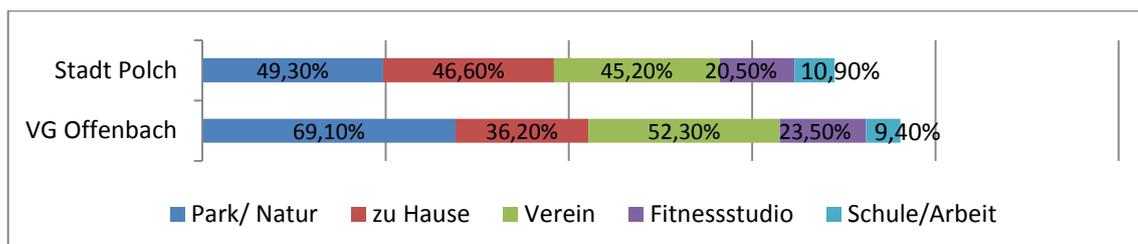


Abbildung 13: Orte an denen Sport ausgeübt wird

Ein Blick auf die Grafik zeigt, dass die Orte die Bewegungs- und Sportmöglichkeiten bieten von den Bevölkerungsteilen in Offenbach und Polch unterschiedlich genutzt werden. Während beide Kommunen etwa gleichermaßen Fitnessstudios sowie Schule und Arbeit zum Ausüben körperlicher Tätigkeiten nutzen, sind bei Park und Natur, Sportvereinen und dem eigenen Zuhause als Standorte des Sporttreibens Unterschiede zu erkennen. In beiden Gemeinden werden Park und Natur am häufigsten genannt. In der VG Offenbach üben allerdings knapp 70 Prozent der Befragten Sport im Freien aus, in der Stadt Polch nur etwa die Hälfte. Nur unwesentlich geringer, mit fast 47 Prozent, werden in Polch Bewegungsformen von zu Hause aus nachgegangen. Dieser Wert liegt in der VG Offenbach gute zehn Prozent darunter. Knapp über (Offenbach) bzw. unter (Polch) 50 Prozent liegt die Anzahl derer, die Sport in Vereinen ausüben.

Da die Sport- und Bewegungsangebote in der kleinen Gemeinde Hönningen in geringer Zahl verfügbar sind, besteht die Möglichkeit die Orte an den Sport betrieben wird in detaillierterer Form festzuhalten und auszuwerten.

In der folgenden Abbildung werden häufig genutzte Sport- und Bewegungsräume der Gemeinde Hönningen dargestellt. Auch hier waren Mehrfachnennungen möglich.

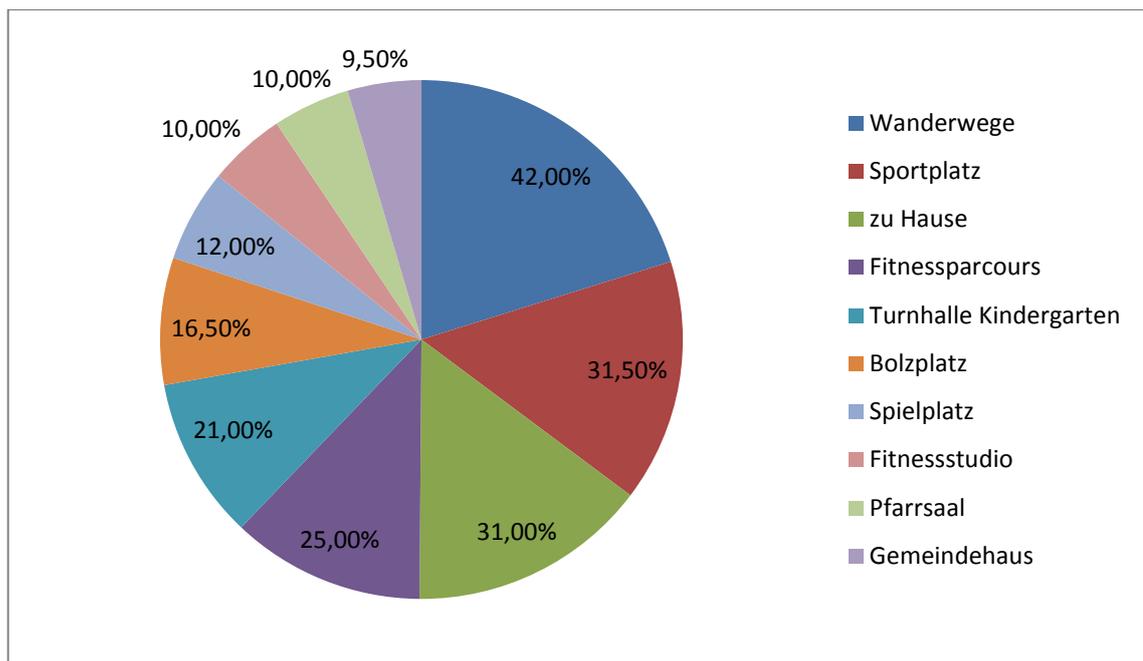


Abbildung 14: Sport- und Bewegungsorte in Hönningen

Zu erkennen ist, dass sowohl die umliegenden Wanderwege als auch das Sportplatzgelände die meiste Verwendung findet. Ebenfalls beliebt ist es sich von zu Hause aus sportlich zu betätigen. Der Fitnessparcours, die Turnhalle und der Bolzplatz finden durchschnittlich bei rund einem Fünftel der Befragten Verwendung. Weniger ins Ge-

wicht fallen der Spielplatz, das Fitnessstudio, der Pfarrsaal sowie das Gemeindehaus, die jeweils nur für etwa 10 Prozent der Bevölkerung interessant sind.

## 7.4 Motive und Anzahl der wöchentlichen Trainingseinheiten

Der folgende Abschnitt beschäftigt sich sowohl mit der Anzahl der Sport- und Bewegungseinheiten pro Woche als auch den Gründen, die zu regelmäßigem Sporttreiben führen. Die erste Grafik setzt sich dabei mit den Trainingsgewohnheiten der drei Kommunen auseinander. Unterschieden wird dabei zwischen täglichem Training, fünf Einheiten pro Woche oder mehr, drei bis vier Mal pro Woche, ein bis zwei Mal pro Woche, weniger häufigem Training und keinen sportlichen Aktivitäten.

Auffallend ist, dass mindestens zwei Drittel der Bevölkerungsteile in allen Gemeinden zwischen ein und vier Mal pro Woche Sport treiben. In der Stadt Polch sogar mehr als 80 Prozent aller Befragten.

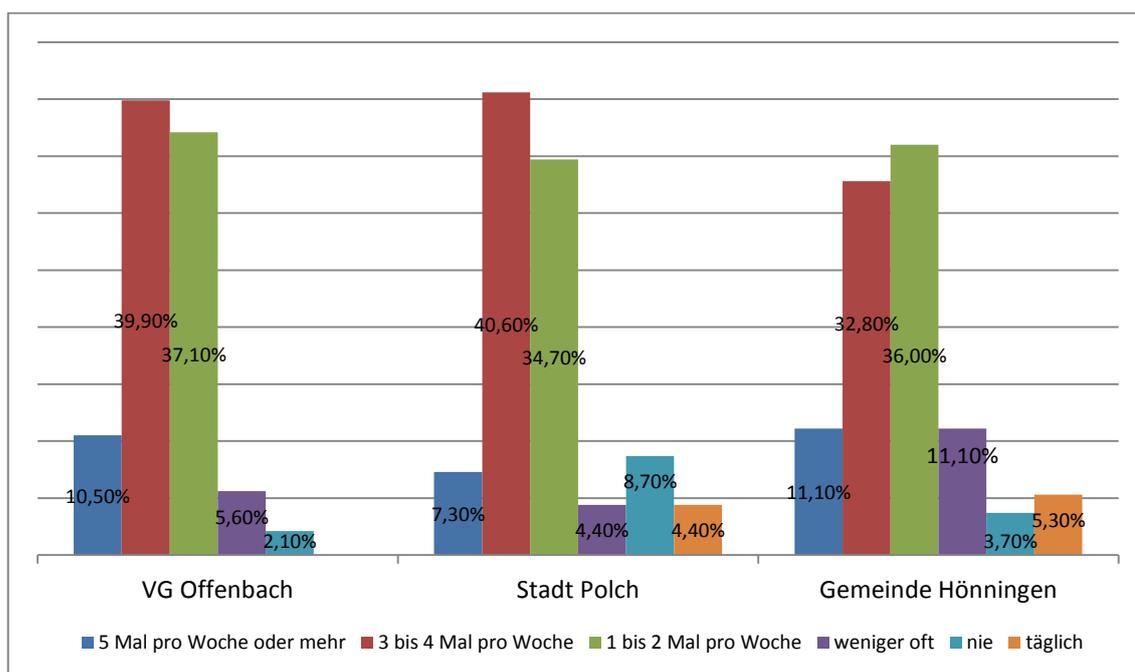


Abbildung 15: Anzahl der wöchentlichen Trainingseinheiten in Prozent

Die Werte derjenigen Personen, die wenig, keinen oder täglich Sport betreiben sind sich ebenfalls ähnlich. So betätigen sich in allen Kommunen zwischen sieben und elf Prozent mindestens fünf Mal pro Woche sportlich. Etwas größere Abweichungen treten bei der Anzahl der weniger oft trainierenden Menschen auf. So liegt dieser Wert zwischen 4,4 Prozent in Polch und 11,1 Prozent in der Gemeinde Hönningen. Gar keinen

Sport betreiben etwa zwei Prozent der Personen in der VG Offenbach und knapp neun Prozent der Polcher Bevölkerung. Der Anteil derer, die täglich Sport- und Bewegungsangebote nutzen liegt bei etwa fünf Prozent. Für die VG Offenbach ist kein Wert vorhanden.

Wichtig dabei sind die Motive und Gründe, die dazu führen sich mehr oder weniger regelmäßig mit Sport und Bewegung auseinanderzusetzen. Dazu gehören beispielsweise Aspekte wie Gutes für die Gesundheit tun, die eigene Fitness oder Leistungsfähigkeit verbessern, Spaß haben oder Abnehmen und damit das Gewicht unter Kontrolle zu halten. Weitere Punkte, die das Sporttreiben fördern sind die Integration in der Gesellschaft, das Schließen neuer Bekanntschaften, das Kennenlernen anderen Kulturen oder die Freude an Wettbewerben. Weitere Faktoren können die entspannende Wirkung von Sport, dem Alter entgegenwirken oder das körperliche Erscheinungsbild zu verbessern sein. Die anschließende Grafik führt die häufigsten Motive regelmäßigen Sporttreibens auf (Mehrfachnennungen).

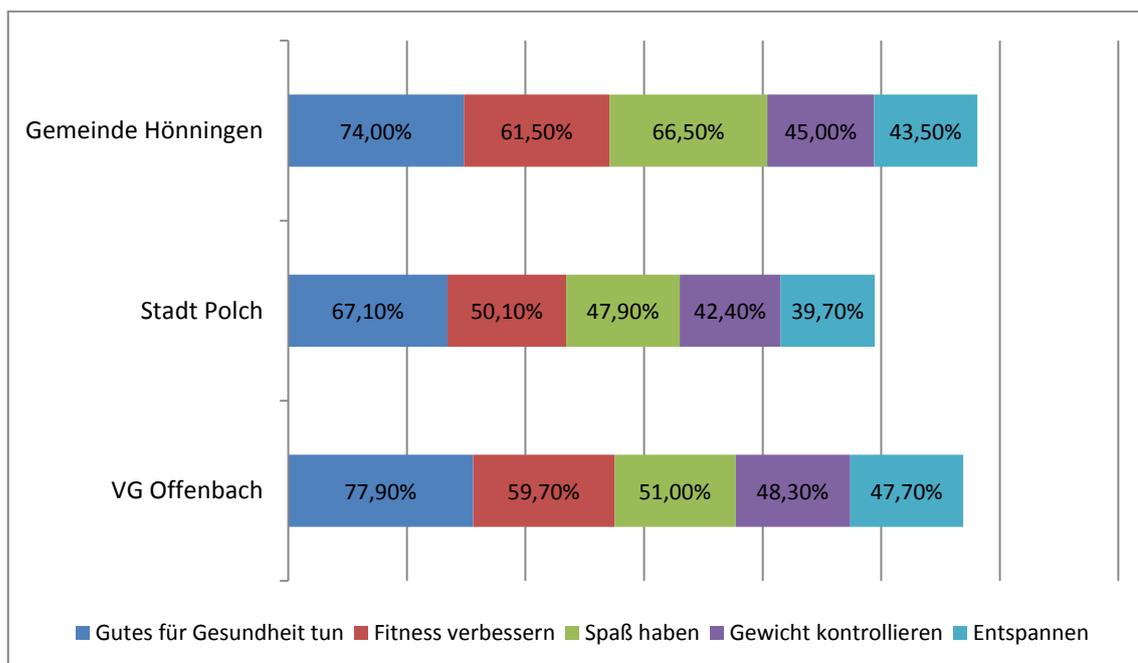


Abbildung 16: Häufige Gründe für regelmäßiges Sporttreiben

Zwar sind die häufig genannten Gründe, die dazu führen Sport- und Bewegungsangebote zu nutzen in allen drei Kommunen die gleichen, dennoch kommt es zu bei der Schwerpunktsetzung teilweise zu größeren Unterschieden innerhalb der jeweiligen Region. Die Motive „das Gewicht zu kontrollieren“ und „Sport als Entspannungsmöglichkeit zu nutzen“, werden in den drei Gemeinden ähnlich oft genannt und liegen zwischen 40 und 50 Prozent. Der Punkt „Spaß haben“ hingegen wird in der Stadt Polch von 48 Prozent der Befragten und der Gemeinde Hönningen mit 66,5 Prozent als un-

terschiedlich wichtig empfunden und bewertet. Der wichtigste Faktor ist die Gesundheit. Etwa 75 Prozent der Befragten in Hönningen und Offenbach und 67 Prozent in Polch führen „Gutes für die Gesundheit tun“ primär an. „Die Fitness verbessern“ (knapp 60%) ähnlich werden in Offenbach und Hönningen etwa gleich stark als Gründe aufgeführt. In Polch wird dieser Aspekt um 10 Prozent weniger häufig genannt.

## 7.5 Gründe die regelmäßiges Sporttreiben verhindern

Trotz aller Motive die andauernde Sport- und Bewegungsformen fördern gibt es Barrieren, die den Start in die Regelmäßigkeit erschweren. Neben der Überwindung zum Einstieg in den Sport darf insbesondere der Faktor Zeit nicht unterschätzt werden. Zusätzlich erschwert wird Sporttreiben durch anfallende Kosten, wie etwa monatliche Beiträge in Fitnessstudios oder jährliche Mitgliedsbeiträge in Vereinen. Schwerwiegende Erkrankungen oder Behinderungen verhindern ebenfalls den Zugang zum Sport im Alltag. Für Personen mit kleinem Bekannten- oder Freundeskreis ist oftmals die Hemmschwelle eine größere. Hinzu kommt, dass vor Ort keine geeigneten Sportmöglichkeiten vorhanden sind.

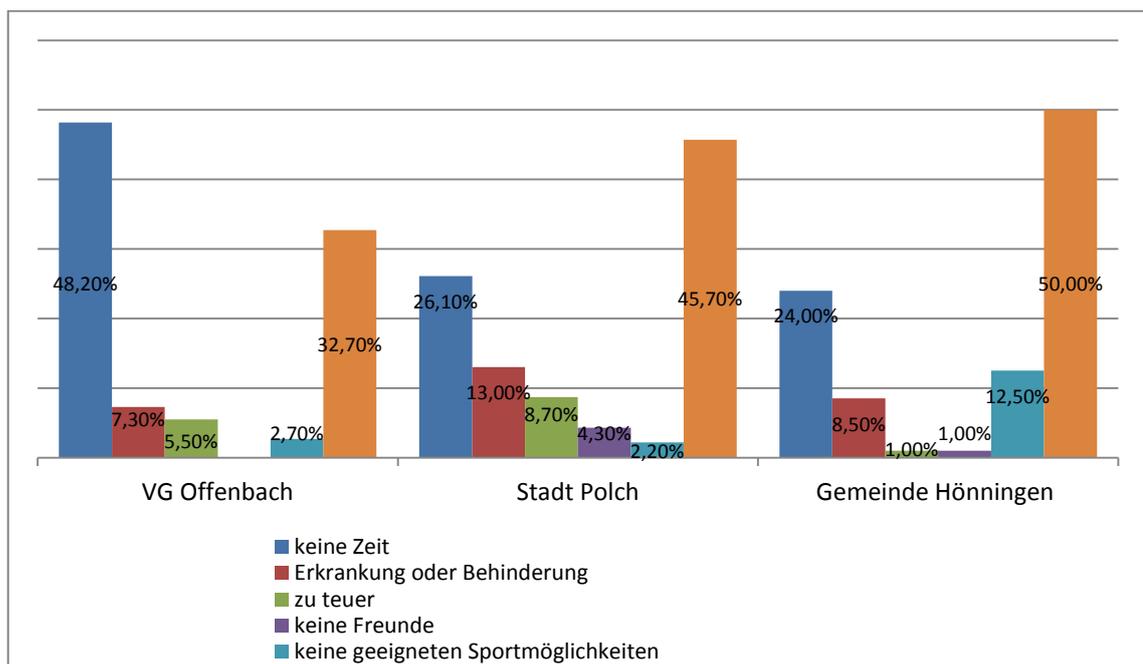


Abbildung 17: Gründe die regelmäßiges Sporttreiben verhindern

Der häufigste Grund dafür keine Sport- und Bewegungsangebote wahrnehmen zu können ist in allen drei Kommunen der Mangel an Zeit. Ein Viertel der Befragten in der Gemeinde Hönningen und der Stadt Polch sowie fast die Hälfte in der VG Offenbach sehen den Faktor Zeit als Hauptgrund für unregelmäßige körperliche Betätigung. Chronische Erkrankungen und Behinderungen, mit Werten zwischen 7 und 13 Prozent,

hindern geringe Teile der Bevölkerungen ebenfalls an der Teilnahme von Sport und Bewegung. Die Punkte „zu teuer“ und „keine geeigneten Sportmöglichkeiten“ werden unterschiedlich bewertet, fallen aber nicht allzu sehr ins Gewicht. Der Grund, dass Sport zu teuer ist hält neun Prozent der Menschen in Polch, aber nur ein Prozent der Personen in Hönningen vom Sporttreiben ab. Der Aspekt „keine Freunde“ ist relativ bedeutungslos. Keine geeigneten Sportmöglichkeiten sind ausschließlich für die Gemeinde Hönningen zu erwähnen, da dies für 12,5 Prozent ein Grund ist sich nicht sportlich betätigen zu können. Auffallend hoch ist der Teil derer, die andere Hintergründe oder keine Motive aufführen. Auf zwischen 30 und 50 Prozent der bei der Stichprobe befragten Personen trifft der letzte Punkt zu.

## **7.6 Künftige Schwerpunktsetzung bei den verschiedenen Sportangeboten**

Neben den vorhandenen Sport- und Bewegungsmöglichkeiten ist es von großer Bedeutung auch für die Zukunft Schwerpunkte bei den Sportangeboten zu setzen. Damit sind zielgruppengerechte Angebote, Leistungssport aber auch Trendsportarten gemeint. Für die VG Offenbach und die Stadt Polch wurden im Rahmen der Stichprobenbefragung Ausbau der Sportangebote für Kinder und Jugendliche, Ausbau von gesundheitsorientierten Angeboten, Ausbau von Zielgruppenangeboten für Senioren, Ausbau von Zielgruppenangeboten für Menschen mit Behinderung sowie der Ausbau von Zielgruppenangeboten für Mädchen und Frauen beleuchtet. Sowohl die verstärkte Kooperation der Sportvereine, die Intensivierung der Kooperation mit anderen Einrichtungen als auch stärkere Orientierung am Freizeit-, Wettkampf- oder Spitzensport haben künftig Relevanz. Der Ausbau von Zielgruppenangeboten für Menschen mit Migrationshintergrund, der Ausbau des Kursangebotes für Nicht-Vereinsmitglieder und die Integration von Trendsportarten sind ebenfalls Themenfelder, die weiterhin berücksichtigt werden sollten.

Die folgenden Grafiken zeigen die Auswertungen der Fragebögen für die Kommunen Offenbach und Polch bezüglich der genannten Sportangebote. Anstatt einer Benotung mit Schulnoten lag der Fokus bei einer Bewertung von „sehr wichtig“, „wichtig“, „teils, teils“, „eher unwichtig“ bis hin zu „sehr unwichtig“. Auch hier werden wieder Unterschiede und Gemeinsamkeiten innerhalb der Gemeinden sichtbar. Aufgrund der Tatsache, dass in der Gemeinde Hönningen nur ein Sportverein vorhanden ist, findet bei dieser Auswertung nur ein Vergleich von zwei der drei Kommunen statt. Um den Ort Hönningen dennoch einbeziehen zu können wird anhand eines Konkreten Beispiels, in diesem Fall der Neubau eines Bewegungsparks, ermittelt welche Bereiche dieser aufweisen müsste und mit welchen Ausstattungsmerkmalen er versehen sein sollte. Dieses Ergebnis wird ebenfalls in grafischer Form festgehalten.

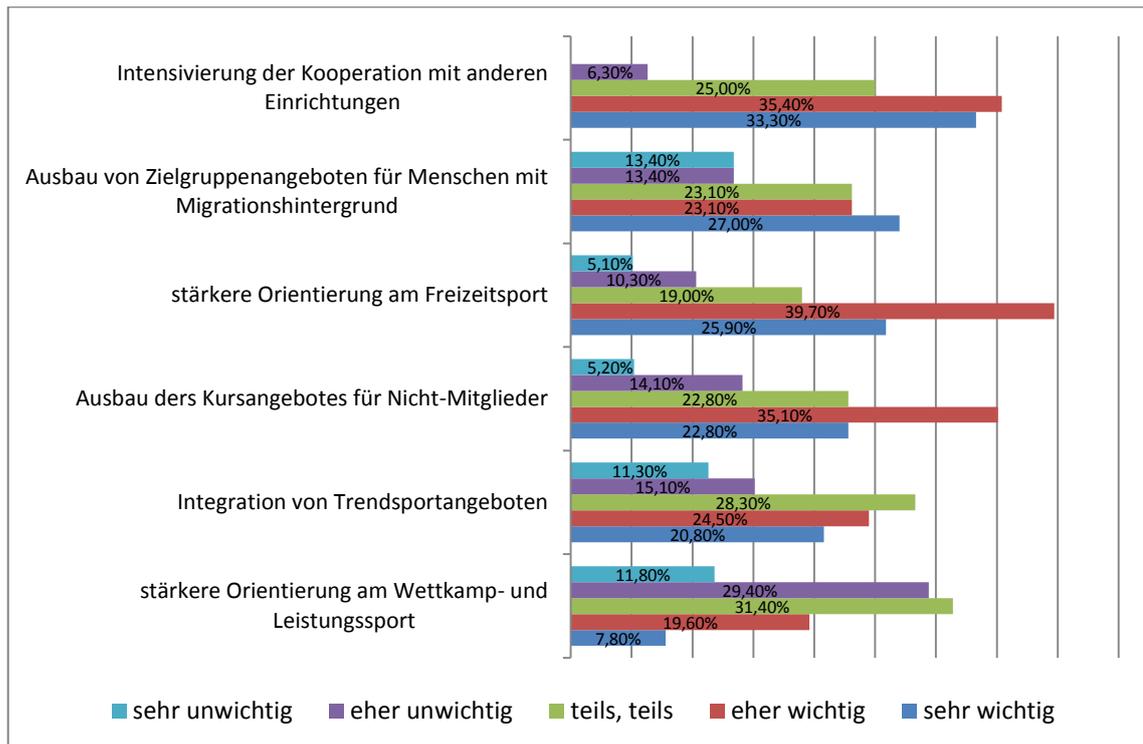


Abbildung 18: künftige Schwerpunktsetzung von Sportangeboten in Polch (1)

Ein kurzer Blick auf die Tabellen zeigt, dass die Bevölkerung insbesondere der Stadt Polch den Ausbau von zielgruppengerechten Angeboten in Zukunft fordert. Dazu gehören sowohl Sportangebote für Kinder und Jugendliche, Senioren, Menschen mit Behinderung als auch für Mädchen und Frauen. Gesundheitssport soll künftig auch ein Schwerpunkt sein. Weitaus weniger von Bedeutung sind Trendsportangebote und die Orientierung am Wettkampf- und Spitzensport. Kooperationen der Vereine untereinander und mit anderen Einrichtungen und die Orientierung am Freizeitsport ordnen sich in der Mitte ein.

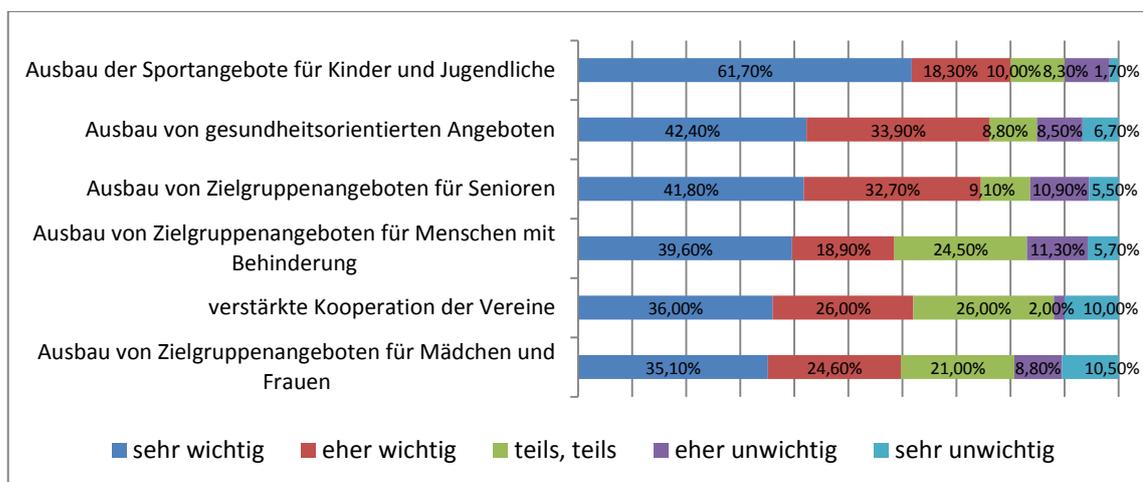


Abbildung 19: künftige Schwerpunktsetzung von Sportangeboten in Polch (2)

Ein ähnliches Bild zeichnet sich bei der Bevölkerungsbefragung in der VG Offenbach an der Queich ab. Zu den relevantesten Schwerpunkten in der künftigen Ausrichtung von Sport und Bewegung zählen aus Sicht der Bevölkerung vor allem der verstärkte Ausbau von Angeboten für Kinder und Jugendliche und der Ausbau von Gesundheitssportangeboten. Die geringste Bedeutung wird auch hier der stärkeren Orientierung am Wettkampf- und Leistungssport zugewiesen.

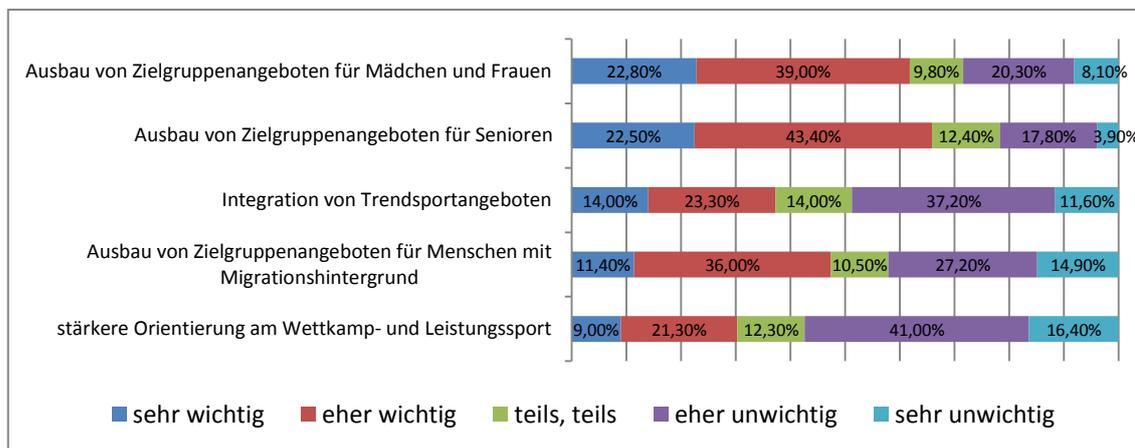


Abbildung 20: künftige Schwerpunktsetzung von Sportangeboten in Offenbach (1)

Lediglich bei den Sportangeboten mit mittelmäßiger Bedeutung sind Unterschiede zwischen den jeweiligen Gemeinden zu erkennen. So empfinden die Menschen in der VG Offenbach die Orientierung am Freizeitsport sowie den Ausbau des Kursangebotes für Nicht-Mitglieder deutlich wichtiger, als die Bevölkerung in der Stadt Polch. Der Ausbau von Zielgruppenangeboten für Senioren und der Ausbau von Zielgruppenangeboten für Menschen mit Migrationshintergrund hingegen werden in Offenbach als bedeutend geringer angesehen.

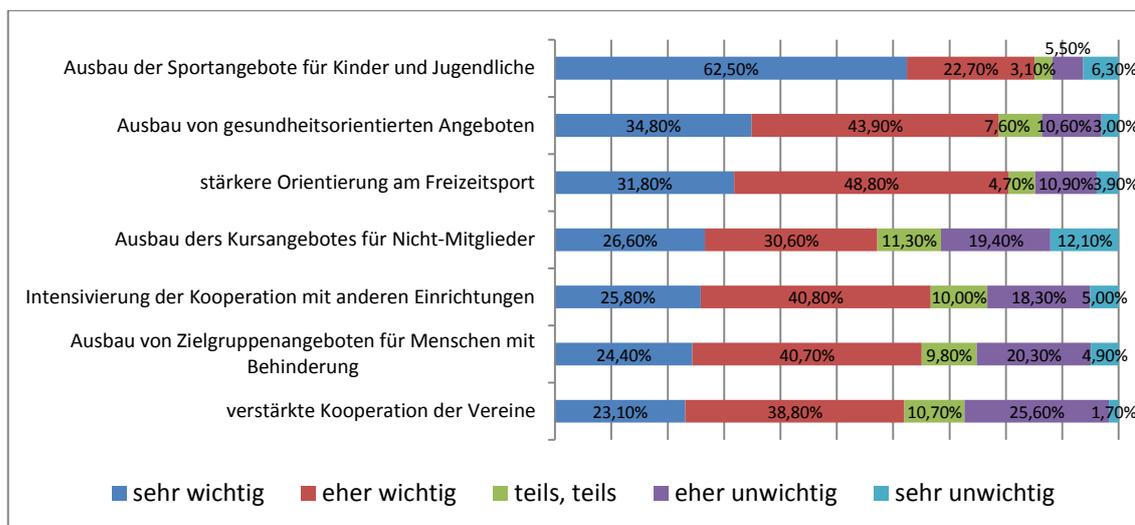


Abbildung 21: künftige Schwerpunktsetzung von Sportangeboten in Offenbach (2)

Um die Schwerpunktsetzung von Sportangeboten konkretisieren zu können, dient das Beispiel eines Bewegungsparks in der Gemeinde Hönningen zur Veranschaulichung. Die Tatsache, dass ein solcher Park von mehreren Generationen genutzt werden kann, bezieht gleichzeitig mehrere der aufgelisteten Bewegungsangebote mit ein. Die Wahl der einzelnen Sportgeräte und Ausstattungsmerkmale führt ebenfalls zu einer breiteren Anspruchs- und Nutzungsgruppe. In der folgenden Abbildung wird verdeutlicht, welche Anforderungsbereiche ein Bewegungspark aufweisen muss, um den Vorstellungen der Bevölkerung zu entsprechen (Mehrfachnennungen).

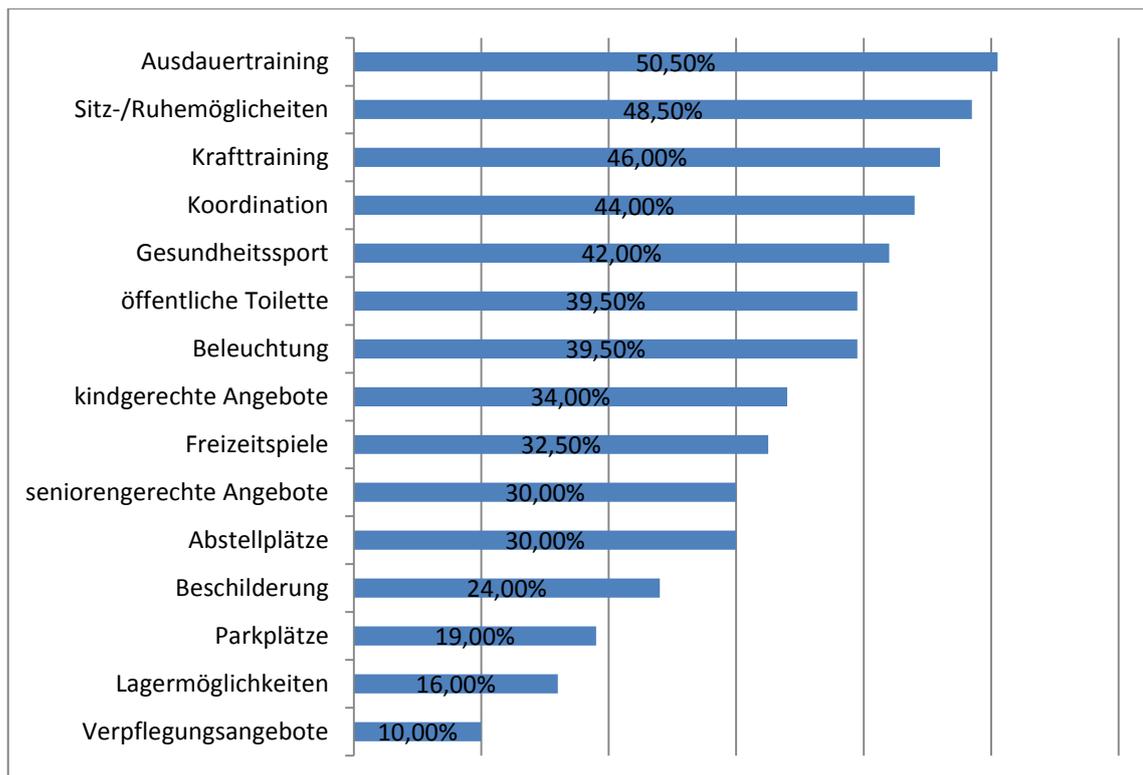


Abbildung 22: Anforderungen an einen Bewegungspark in Hönningen

Dabei ist auffällig, dass im Gegensatz zu den Kommunen Offenbach und Polch kindgerechte Angebote und Gesundheitssport weniger Relevanz erhalten. Vielmehr entsteht bei genauerer Betrachtung der am meisten gewünschten Ausstattungsmerkmale der Eindruck nach im Vordergrund stehenden Angeboten für Individualsportler und weniger für einzelne Bevölkerungsgruppen. Kraft- und Ausdauergeräte sind gefragter als Freizeitspiele.

## 7.7 Mitgliedschaft und Tätigkeit in Vereinen

Sportvereine haben immer mehr mit schwindenden Mitgliedszahlen zu kämpfen und auch ehrenamtliche Mitarbeiter sind nicht leicht zu finden. Der abschließende Punkt

beschäftigt sich mit Mitgliedschaften und Tätigkeiten in Vereinen. Im Detail bedeutet dies, dass die Gründe für Nicht-Mitgliedschaften untersucht werden. Dazu gehören kein bestehendes Interesse, keine Notwendigkeit, zu wenig Zeit oder zu teure Beiträge. Weiterhin wird verdeutlicht, ob die befragten Personen ehrenamtliche Positionen im Verein ausüben und um welche es sich dabei handelt. Dazu gehören Vorsitzender, stellvertretender Vorsitzender, Beisitzer, Kassenwart oder Schriftführer. Ebenfalls verdeutlicht werden die Zeit, die durch ehrenamtliche Arbeit beansprucht wird sowie Trainer- und Übungsleitertätigkeiten die ausgeführt werden. Mit Hilfe der gesammelten Informationen der Stichproben können Gemeinsamkeiten und Differenzen festgehalten werden. Die verschiedenen Abbildungen verschaffen Überblick zum Ehrenamt in der VG Offenbach, der Stadt Polch und der Gemeinde Hönningen.

Aus den Befragungen der Bevölkerungsteile der Stadt Polch geht hervor, dass über die Hälfte der Personen Mitglied in einem Sportverein sind. Immerhin knapp 20 Prozent üben eine Trainer- oder Übungsleitertätigkeit aus. Wie in den folgenden Grafiken zu erkennen ist, liegt der Hauptgrund für eine Nicht-Mitgliedschaft im Verein an mangelndem Interesse. Weiterhin üben nur wenige der Befragten ehrenamtliche Tätigkeiten aus.

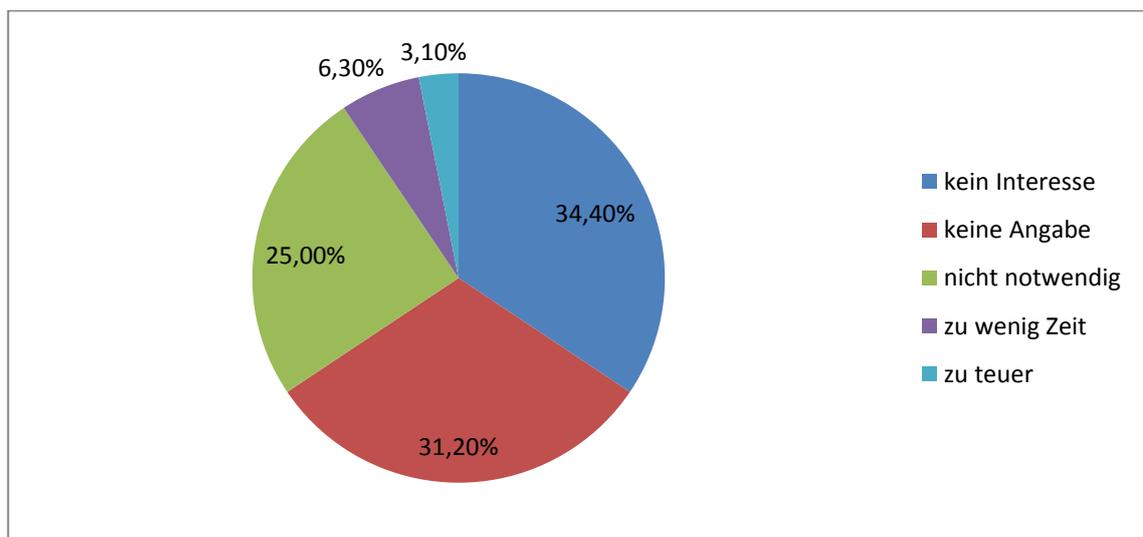


Abbildung 23: Gründe für Nicht-Mitgliedschaft im Verein (Polch)

Ein Viertel sieht es als nicht notwendig an, sich ehrenamtlich im Sportverein zu betätigen. Die Faktoren „keine Zeit“ und „zu teuer“ sind nur für insgesamt zehn Prozent der Bevölkerung von Bedeutung. Darüber hinaus üben sieben der Befragten Personen eine Tätigkeit im Verein aus. Darunter sind zwei Kassenwarte und zwei stellvertretende Vorsitzende sowie jeweils ein Beisitzer, Schriftführer und Vorsitzender. Über 80 Prozent haben entweder keine Angabe gemacht oder über keines der angegebenen Ämter aus.

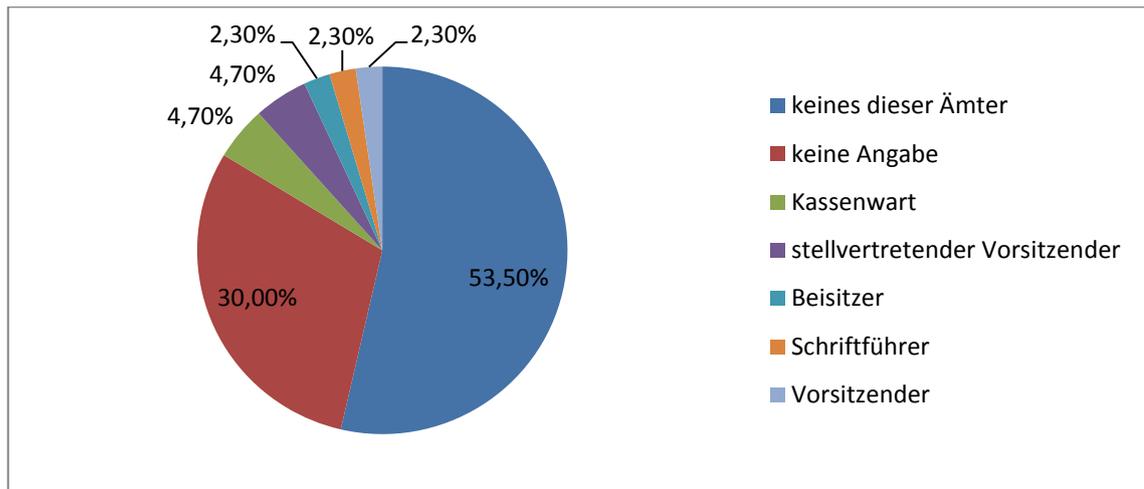


Abbildung 24: Ausgeübte ehrenamtliche Tätigkeiten (Polch)

In der VG Offenbach an der Queich wurde die Wichtigkeit der Aufgaben im Sportverein untersucht. Hier sollen Themenfelder identifiziert werden, die für die Sportvereine in der VG von hoher Relevanz sind und die in den nächsten Jahren Gegenstand der Vereinsarbeit sowie in einzelnen Themenfeldern auch Bestandteil von Kooperationsmaßnahmen zwischen Sportvereinen und Kommunen sein werden.

In der folgenden Abbildung wird verdeutlicht welchen Themenbereichen, die insgesamt neun befragten Sportvereine, welche Bedeutung beimessen.

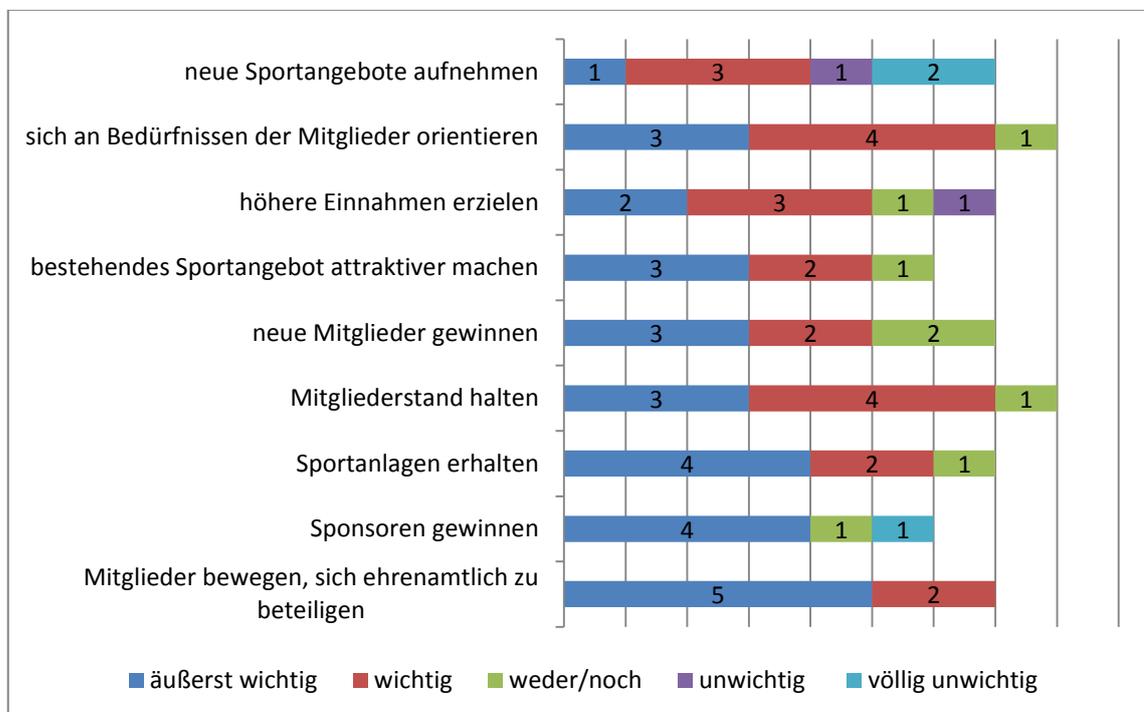


Abbildung 25: Wichtigkeit einzelner Themenfelder von Sportvereinen (Offenbach)

Zu erkennen ist, dass sich Vereine darin einig sind Mitglieder zu bewegen, sich ehrenamtlich zu beteiligen. Sieben der neun Sportvereine finden diesen Themenbereich „äußerst wichtig“ oder „wichtig“. Eine ähnliche Bedeutung sehen sie in der Erhaltung der Sportanlagen, der Gewinnung von Sponsoren und darin den Mitgliederstand zu halten oder neue Mitglieder zu generieren. Auch das bestehende Sportangebot soll attraktiver gemacht und die Bedürfnisse der Mitglieder berücksichtigt werden. Weniger Einigkeit besteht bezüglich des Erzielens höherer Einnahmen. Gleiches gilt für die Aufnahme von neuen Sportangeboten. Während ein Verein diesen Punkt als „äußerst wichtig“ empfindet, ist die Erweiterung der Angebote für drei der neun Verein „unwichtig“ oder sogar „völlig unwichtig“.

Auf diesen Ergebnissen basierend wurden die Sportvereine weiterhin dahin gefragt, ob es in den vergangenen Jahren Mangel an der Bereitschaft zu ehrenamtlicher Mitarbeit gegeben hat. Ebenfalls untersucht wurde, ob es wegen Mangels an Bereitschaft zur Übernahme ehrenamtlicher Positionen zu einer Bündelung von Ämtern kam und ob es zur Änderung der Satzung oder organisatorischen Abläuft gekommen ist. Daraus resultierend wurde die Abhängigkeit von Sportangeboten und außersportlichen Aktivitäten am Mangel an ehrenamtlicher Mitarbeit untersucht.

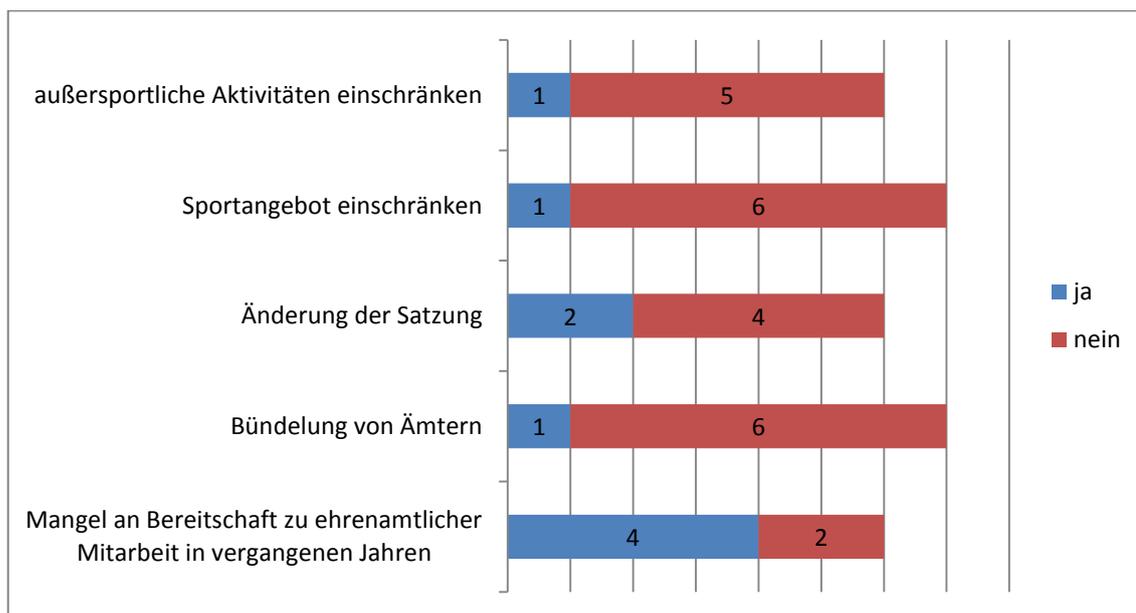


Abbildung 26: Folgen keiner ehrenamtlichen Mitarbeiter (Offenbach)

Die Abbildung zeigt, dass trotz Mangel an Bereitschaft sich ehrenamtlich im Verein zu betätigen bei der Mehrzahl der Vereine weder Ämter gebündelt, die Satzung geändert, das Sportangebot- noch die außersportlichen Aktivitäten eingeschränkt werden mussten.

## 8 Fazit

Sport und Bewegung haben viele Facetten. Dabei gilt es, sich ständig an Angebot und Nachfrage zu orientieren, um möglichst viele Bevölkerungsgruppen anzusprechen und ihnen Sport- und Bewegungsräume zu eröffnen. Um Sportstätten nachhaltig entwickeln und planen zu können, ist es von großer Bedeutung sowohl den demografischen Herausforderungen zu trotzen, als auch gesunde Rahmenbedingungen zwischen Kommunen und Sportvereinen zu schaffen. Durch den interkommunalen Vergleich mehrerer rheinland-pfälzischer Kommunen wird verdeutlicht, inwiefern sich die Bedürfnisse einzelner Gemeinden voneinander unterscheiden und wo Gemeinsamkeiten zu finden sind.

Unter Rekurs auf die aufgeworfene Fragestellung, nach den Gemeinsamkeiten und Unterscheiden im Sport- und Bewegungsverhalten der Bevölkerung sowie in der Ausrichtung der Sportvereine in den untersuchten Gemeinden, konnte nach Abschluss der Analyse nachfolgende Aspekte festgestellt werden:

Bei der VG Offenbach an der Queich, der Stadt Polch und der Gemeinde Hönningen handelt es sich um drei gänzlich verschiedene Gemeinden. Sowohl bezüglich Einwohnerzahlen, vorhandenen Sport- und Bewegungsangeboten und Sportvereinen sind die Kommunen unterschiedlich strukturiert. Dennoch ist in den vorangegangenen Ausführungen zu erkennen, dass in allen drei Gemeinden die Gesundheit der wichtigste Faktor regelmäßigen Sporttreibens ist. Ebenso decken sich insgesamt die fünf häufigsten Gründe sich körperlich zu betätigen. Weiterhin auffällig ist, dass Park und Natur als Sportstätten öfter genutzt werden als Sportangebote in geschlossenen Räumen. Erst ein detaillierter Blick zeigt Unterschiede zwischen den Kommunen auf dem Land, sprich Offenbach und Hönningen sowie der Stadt Polch. Besonders in den ländlichen Regionen werden Sport- und Bewegungsmöglichkeiten im Freien noch stärker genutzt, was auf größere Wald- und Freiflächen zurückzuführen werden kann. Insbesondere die höhere Bevölkerungsdichte in der Stadt kann ein Grund für die Mehrfachnutzung von Sportangeboten und -stätten sein. Folglich kommt es in der Gemeinde Polch zu schlechteren Bewertungen der vorhandenen Sportstätten. Da in Polch aber über die Hälfte der Befragten Mitglieder in einem Sportverein und somit zwangsweise auf die städtischen Sportanlagen angewiesen sind, scheint eine Sanierung, Modernisierung oder ein Neubau von Sportstätten in Zukunft unumgänglich.

Ein Blick auf die Anzahl der wöchentlichen Trainingseinheiten innerhalb der Kommunen zeigt, dass mindestens 75 Prozent der Bevölkerung in jeder der drei Gemeinden, wenigstens einmal pro Woche, Sport treibt. Mit über 80 Prozent führt die Stadt Polch dieses Ranking sogar an. Ein weiterer Beleg für sportbegeisterte Bewohner, denen es an ordentlichen Sportstätten mangelt. Widersprüchlich hingegen ist die Tatsache, dass

nur zwei Prozent der Befragten angeben keine geeigneten Sportmöglichkeiten vorzufinden. Den Hauptgrund sich nicht regelmäßig sportlich betätigen zu können sehen alle drei Kommunen, besonders aber die Bewohner VG Offenbach, darin das keine Zeit vorhanden ist. Andere Aspekte wie Erkrankungen und Behinderung oder zu teure Sportangebote fallen nicht ins Gewicht.

Damit sich Sportvereine, Bevölkerung und Kommune nachhaltig gut aufstellen, ist es erforderlich eine künftige Schwerpunktsetzung von Sportangeboten zu entwickeln. Durch einen Stadt-Land-Vergleich der Kommunen Offenbach und Polch geht hervor, dass sich sowohl die Sport- und Bewegungsangebote die nachhaltig gefördert werden sollten, als auch die die weniger ins Gewicht fallen, decken. Im Detail sind damit der Ausbau von Sportangeboten für Kinder und Jugendliche sowie gesundheitsorientierte Angebote als Förderschwerpunkte gemeint. Stärke Orientierung an Wettkampf- und Leistungssport hingegen ist der Bevölkerung der jeweiligen Gemeinde nicht so wichtig.

Nachdem in den herleitenden Kapiteln zur Bedeutung von Gesundheitssport sowie den damit verbundenen Anforderungen an Sport- und Bewegungsräume aufgezeigt werden konnte, dass sich eine moderne und nachhaltige Sportstättenentwicklungsplanung vorrangig an den Bedarfen der Bevölkerung und der Sportanbieter (z.B. der Sportvereine) orientiert, liefert die vorliegende Arbeit wichtige Hinweise für die konkrete Planung zur künftigen Sportstätteninfrastruktur in den untersuchten Gemeinden. Dabei konnte die vorliegende Bachelorthesis aufgrund des vorgegebenen Umfangs nur einen Teilbereich der Sportentwicklungsplanung beleuchten. Für die weitere Forschung gilt es daher die Daten vertiefend zu analysieren und andere Schwerpunktbereiche neben dem Gesundheitssport wie z.B. den Schulsport sowie den Leistungssport in den Blick zu nehmen.

---

## Literaturverzeichnis

Admin (2012): Zur Geschichte des Schwimmbades. <http://www.pools-und-schwimmbad.de/pools-und-schwimmbad/zur-geschichte-des-schwimmbades.htm> (21.12.2016)

Augustin, Karin (o.J.): Sportentwicklung. Stimmen zum ISE. Stimmen aus der Praxis. <http://www.sportakademie.de/sportstaettenentwicklung/referenzen/>

Bach, Lüder/ Ziemainz, Heiko (2004): Sportstätten-Management. Neue Wege für vereinseigene und kommunale Sportstätten. Zukunftsorientierte Sportstättenentwicklung. Lebenszyklus einer Sportstätte

Birkel, Jörg (2013): Nichts als Ausreden – Warum manche gar keinen Sport treiben. <http://www.netzathleten.de/fitness/fit-und-schlank/item/3659-nichts-als-ausreden-warum-manche-gar-keinen-sport-treiben> (21.12.2016)

Bös Klaus/ Brehm, Walter (1998): Gesundheitssport. Ein Handbuch. Zur Konzeption des Handbuchs: Zugänge zum Gesundheitssport. Qualitäten von Gesundheitssport

Brandhoff, Ekkehard (2013): Sport als Medizin – Warum Bewegung gesund ist. Gesundeste Nebensache. <http://www.netdoktor.de/Gesund-Leben/Sport+Fitness/Training/Sport-als-Medizin-Warum-Bewegu-9726.html> (21.12.2016)

Bravo (2012): Fußballfeld-Größe: Welche Maße muss es haben? <http://www.bravo.de/sport/fussballfeld-groesse-226471.html> (21.12.2016)

Breuer, Christoph (2007): Sportentwicklungsbericht 2005/2006. Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland. Die Situation des Sports in Deutschland – Betrachtung nach Themenfeldern. Sportvereine und demografischer Wandel. Demografischer Wandel in Deutschland

Breuer, Christoph (2007): Sportentwicklungsbericht 2005/2006. Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland. Die Situation des Sports in Deutschland – Betrachtung nach Themenfeldern. Sportanlagensituation deutscher Sportvereine. Zusammenfassung

Breuer, Christoph/ Meier Rolf (2012): Novellierung des Sportentwicklungsplans der Landeshauptstadt Wiesbaden. Sport kann mehr. Novellierung des Sportentwicklungsplans und Handlungsfelder. [https://www.wiesbaden.de/medien-zentral/dok/sport/2012.12.24\\_-\\_SEP-Wiesbaden-2012\\_clean\\_copy.pdf](https://www.wiesbaden.de/medien-zentral/dok/sport/2012.12.24_-_SEP-Wiesbaden-2012_clean_copy.pdf) (21.12.2016)

Brodard, Silvia (o.J.): Tipps für Sportanfänger. 10 nützliche Tipps, die Sportanfänger beachten sollten. [http://www.avogel.de/ernaehrung\\_gesundheit/ihre-gesundheit/gesundheitsthemen/aktiv-tipps/sportanfaenger-tipps.php](http://www.avogel.de/ernaehrung_gesundheit/ihre-gesundheit/gesundheitsthemen/aktiv-tipps/sportanfaenger-tipps.php) (21.12.2016)

Bundesinstitut für Sportwissenschaft (2000): Leitfaden für die Sportentwicklungsplanung

Bundesministerium des Innern (o.J.): Sport. Sportförderung. Die Finanzierung des Sports. [http://www.bmi.bund.de/DE/Themen/Sport/Sportfoerderung/Finanzierung/finanzierung\\_nod\\_e.html](http://www.bmi.bund.de/DE/Themen/Sport/Sportfoerderung/Finanzierung/finanzierung_nod_e.html) (21.12.2016)

Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (2010): Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung. Grundlagen. [http://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/pdf/download/Memorandum\\_Sportentwicklungsplanung\\_2010.pdf](http://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/pdf/download/Memorandum_Sportentwicklungsplanung_2010.pdf) (21.12.2016)

Drauschke, Klaus (2015): Gesundheitssport im Verein. Aus der Praxis – für die Praxis. Gesundheitssport im Verein. Sportangebote im Gesundheitsbereich

Deutscher Olympischer Sportbund (2015): 1041 Schwimmbäder geschlossen oder von Schließung bedroht. [http://www.dosb.de/de/service/sport-mehr/news/detail/news/1041\\_schwimmbaeder\\_geschlossen\\_oder\\_von\\_schliessung\\_bedroht/](http://www.dosb.de/de/service/sport-mehr/news/detail/news/1041_schwimmbaeder_geschlossen_oder_von_schliessung_bedroht/) (21.12.2016)

Deutscher Olympischer Sportbund (o.J.): Sportstätten in Deutschland – ein Überblick. [https://www.dosb.de/fileadmin/fm-dosb/arbeitsfelder/umwelt-sportstaetten/Downloads/Sportstaetten/Sportstaetten\\_Deutschland\\_Anzicht.pdf](https://www.dosb.de/fileadmin/fm-dosb/arbeitsfelder/umwelt-sportstaetten/Downloads/Sportstaetten/Sportstaetten_Deutschland_Anzicht.pdf) (21.12.2016)

Deutscher Olympischer Sportbund (o.J.): Sport und Gesundheit. Was ist Gesundheitssport? <http://www.sportprogesundheit.de/de/sport-und-gesundheit/hintergrund/wissenswertes/> (21.12.2016)

Eckl, Stefan (2006): Kommunale Sportförderung in Baden-Württemberg: Stand, Entwicklung und Perspektiven. Datengrundlage. Zur Konzeption der Studie

Eckl, Stefan (2007): Sportförderung und Sportpolitik in der Kommune. Verankerung des Sports in der kommunalen Verwaltung

Fiesel, R. (o.J.): Schulpolitische Veränderungen – Auswirkungen und Chancen für Vereine und Verbände. Kooperation von Schulen und Vereinen.  
[http://www.ssvwitten.de/fileadmin/user\\_upload/Dokumente/Sport/fiesel.pdf](http://www.ssvwitten.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/Sport/fiesel.pdf) (21.12.2016)

Fraunhofer (2016): Trendschau. Digitaler Sport. <http://www.oeffentliche-it.de/-/digitaler-sport> (21.12.2016)

Garten-Wild (o.J.): Maße für Fußballspielfelder/Fußballplätze. Abmessungen von Rasenplätzen und Tennenplätzen. Größe eines Fußballplatzes – Abmessungen Spielfeld. [http://www.garten-wild.de/Rasen\\_Garten\\_Sportplatz\\_Glossar/Masse\\_Fussballspielfelder\\_Fussballpl%E4tze.html](http://www.garten-wild.de/Rasen_Garten_Sportplatz_Glossar/Masse_Fussballspielfelder_Fussballpl%E4tze.html) (21.12.2016)

Hamacher, Claus (2001): Bedeutung der Sportstättenentwicklungsplanung aus Sicht der kommunalen Spitzenverbände. <https://www.bisp-surf.de/Record/PU200202000328/Solr> (21.12.2016)

Hardtke, Arnd/ Prehn, Marco (2001): Perspektiven der Nachhaltigkeit - Vom Leitbild zur Erfolgsstrategie

Hegemann, Lisa (2014): Sportivity-Studie. Warum Sport und Arbeit zusammengehören. <http://www.handelsblatt.com/unternehmen/beruf-und-buero/buero-special/sportivity-studie-warum-sport-und-arbeit-zusammengehoeren/10347580.html> (21.12.2016)

Hübner, Horst (2003): Sportstättenentwicklungsplanung in Deutschland. Was ist Sportstättenentwicklungsplanung? [http://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/pdf/dvs-Info/2003/2003\\_2\\_23.pdf](http://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/pdf/dvs-Info/2003/2003_2_23.pdf) (21.12.2016)

Ikps (o.J.): Leistungen. Sportentwicklungsplanung. Ermittlung des Sportstättenbedarfs. <http://www.kooperative-planung.de/leistungen/sportentwicklungsplanung-und-sportstaettenentwicklung/ermittlung-des-sportstaettenbedarfs.html> (21.12.2016)

Institut für Sportstättenentwicklung (2017a): Sportentwicklungsstudie VG Offenbach, i.E.

Institut für Sportstättenentwicklung (2017b): Sportentwicklungsstudie Stadt Polch, i.E.

Institut für Sportstättenentwicklung (2017c): Sportentwicklungsstudie Gemeinde Hönningen, i.E.

- Jacob, Lucas (2012): Swim. Wie viele Schwimmbäder gibt es in Deutschland.  
<http://swim.de/magazin/pool/wie-viele-schwimmbaeder-gibt-es-deutschland-20275>  
(21.12.2016)
- Kasprak, Tobias (2016): Gesundheit. Der Gesundheitsbegriff. <https://www.dr-gumpert.de/html/gesundheit.html> (21.12.2016)
- Kühl, Eike (2016): E-Sport. Profispieler, keine Profisportler. E-Sport ist in Deutschland keine anerkannte Sportart. Berlins Piraten möchten das ändern und haben ein Gutachten anfertigen lassen. Das Ergebnis ist nicht das erhoffte. <http://www.zeit.de/digital/games/2016-05/esport-sport-gutachten-dosb> (21.12.2016)
- Laaser Ulrich/ Hurrelmann Klaus/ Wolters P. (1993): Prävention, Gesundheitsförderung und Gesundheitserziehung. Gesundheitswissenschaften. Handbuch für Lehre, Forschung und Praxis
- Landessportbund Rheinland-Pfalz (o.J.): Fördermittel für Baumaßnahmen der Vereine. LSB-Sonderprogramm für vereinseigene Sportanlagen. <http://www.lsb-rlp.de/service/sonderprogramm> (21.12.2016)
- Leymann, Frank (o.J.): Nachhaltigkeit. Ethik.  
<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/nachhaltigkeit.html> (21.12.2016)
- Mehner, Kathrin (2012): Sport: Wichtig für die Gesundheit. Warum ist Sport wichtig?  
<http://www.gesundheit.de/medizin/vorsorge/vorsorge-und-sport/wie-wichtig-ist-sport-fuer-die-gesundheit> (21.12.2016)
- Mund, Jürgen (1999): Sanierung typisierter Sporthallen in den neuen Bundesländern – Methodik und praktische Anwendung
- Nefzger, Andreas (2013): Freizeitverhalten. Deutsche bleiben gerne zu Hause.  
<http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/freizeitverhalten-deutsche-bleiben-gerne-zu-hause-12551996.html> (21.12.2016)
- Neumann, Franz-Josef (o.J.): EU-Förderung. <http://www.bezreg-muenster.nrw.de/de/foerderung/eu-foerderung/efre/index.html> (21.12.2016)
- Nonnenmacher (2014): Fitness. Fitnessstudio. <http://gesundpedia.de/Fitnessstudio>  
(21.12.2016)

Nordhause, Britta/ Mücke, Frank-M./ Täger Karsten (2010): Kooperation Sportverein und Ganztagschule. Von der Idee zur Umsetzung. Eine Handreichung für Sportvereine

Oberhuber, Nadine (2016): Konditionen für den Sixpack. Was kostet das Fitnessstudio?  
<http://www.faz.net/aktuell/finanzen/grosser-preisvergleich-der-fitnessstudios-14157396.html>  
(21.12.2016)

QuaSpo (o.J.): Die zukunftsfähige Sportstätte, Leitbild zur nachhaltigen Sportstättenentwicklung. Nachhaltigkeit, unser Erfolgsprinzip.  
[http://dfb.vibss.de/fileadmin/Medienablage/Sportraeume\\_und\\_Umwelt/Entwicklung\\_und\\_Planung/Leitbild\\_Sportstaettenentwicklung.pdf](http://dfb.vibss.de/fileadmin/Medienablage/Sportraeume_und_Umwelt/Entwicklung_und_Planung/Leitbild_Sportstaettenentwicklung.pdf) (21.12.2016)

Reinhardt, Ulrich (2013): Freizeitverhalten. Deutsche bleiben gerne zu Hause.  
<http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/freizeitverhalten-deutsche-bleiben-gerne-zu-hause-12551996.html> (21.12.2016)

Rücker, Veronika (2007): Aktuelle Herausforderungen für die Sportvereine und Sportverbände unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Sportentwicklungsberichts. Veränderte Bedingungen in den Sportorganisationen

Sankt Augustin (2002): Sportentwicklungskonzept. Analyse und Handlungskonzept. Sportexpertise. [http://www.sankt-augustin.de/imperia/md/content/cms123/buergerservice\\_verwaltung\\_politik/brosch\\_ren/sportentwicklungskonzept.pdf](http://www.sankt-augustin.de/imperia/md/content/cms123/buergerservice_verwaltung_politik/brosch_ren/sportentwicklungskonzept.pdf) (21.12.2016)

Schlichka, Marc (2016): Sport im Park. Mitmachen beim Training für alle Altersgruppen.  
[https://www.duesseldorf.de/fileadmin/Amt52/sport\\_im\\_park/flyer-sport\\_im\\_park\\_2016-web.pdf](https://www.duesseldorf.de/fileadmin/Amt52/sport_im_park/flyer-sport_im_park_2016-web.pdf) (21.12.2016)

Schramm, Thomas/ Neumann, Carina (o.J.): Sportstättenmanagement. Zuschüsse für Vereinsanlagen. <https://www.sportbund-pfalz.de/zuschuesse.html> (21.12.2016)

Schreckenbach (2014): Sportstättenentwicklungsplan der Gemeinde Klingenberg 2014. Auszug zum Vorhaben Ersatzneubau eines Vereinsgebäudes in Pretzschendorf. Allgemeines.  
[http://www.gemeinde-klingenberg.de/medien/klingenberg/download/1471869408\\_sportstaetten/Sportstaettenentwicklung\\_splan\\_2014.pdf](http://www.gemeinde-klingenberg.de/medien/klingenberg/download/1471869408_sportstaetten/Sportstaettenentwicklung_splan_2014.pdf) (21.12.2016)

Schubert, Manfred (2008): Handbuch Sportsoziologie. Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport

Seitz, Oliver (2016): Angebot. 4F Circle. So funktioniert Bewegung. Generation-Bewegungsparcours. Das generationsübergreifende Bewegungskonzept für den öffentlichen Raum

Spotha Planungsbüro (o.J.): Hallentypen. <http://www.sporthalle.de/-hallentypen.html> (21.12.2016)

Sportentwicklungsplanung (2010): Bestandsaufnahme des Sportengagements, des Sportverhaltens und der Sportraumsituation. Methodik und Berechnungsgrundlage des Sportstättenbedarfs.  
[http://www.mbjs.brandenburg.de/sixcms/media.php/bb2.a.5813.de/Sportentwicklungsplanung\\_TF\\_S207.pdf](http://www.mbjs.brandenburg.de/sixcms/media.php/bb2.a.5813.de/Sportentwicklungsplanung_TF_S207.pdf) (21.12.2016)

Sportförderungsgesetz (1992): Gesetz über die Sportförderung im Land Brandenburg. Abschnitt 1 Allgemeine Vorschriften. [http://bravors.brandenburg.de/gesetze/sportfgbbg\\_2013](http://bravors.brandenburg.de/gesetze/sportfgbbg_2013) (21.12.2016)

Stadt Polch (o.J.): Stadtleben. <http://www.polch.de/stadtleben.html> (21.12.2016)

Statista (2015): Statistiken zum demografischen Wandel in Deutschland. Statistiken und Daten zum demografischen Wandel. <https://de.statista.com/themen/653/demografischer-wandel/> (21.12.2016)

Statista (2016): Freizeit. Sport & Wellness. Gesamtzahl der Sportvereine in Deutschland bis 2015. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/215312/umfrage/gesamtmitgliederzahl-deutscher-sportvereine/> (21.12.2016)

Statista (2016): Freizeit. Sport & Wellness. Mitgliederzahl der Fitnessstudios in Deutschland von 2003 bis 2015 (in Millionen).  
<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/5966/umfrage/mitglieder-der-deutschen-fitnessclubs/> (21.12.2016)

Statistisches Landesamt (2016): Mein Dorf, meine Stadt.  
<http://www.infothek.statistik.rlp.de/MeineHeimat/meineGemeinde.aspx?id=3537> (21.12.2016)

Unger, Edgar (2001): Faktoren einer gesundheitssportlichen Motivationsstruktur

Uthoff, Jens (2012): Die Probleme des Deutschen Schulsports. <http://www.zeit.de/sport/2012-06/schulfach-sport> (21.12.2016)

Verbandsgemeinde Offenbach (o.J.): Tourismus-Kultur-Freizeit. [http://www.offenbach-queich.de/vg\\_offenbach\\_queich/Tourismus%20-%20Kultur%20-%20Freizeit/Tourismus/](http://www.offenbach-queich.de/vg_offenbach_queich/Tourismus%20-%20Kultur%20-%20Freizeit/Tourismus/) (21.12.2016)

Wenzel, Barbara (2007): Die zukunftsfähige Sportstätte: Leitbild zur nachhaltigen Sportstättenentwicklung. <https://www.bisp-surf.de/Record/WE020140300041> (21.12.2016)

Wetterich, Jörg (2002): Kooperative Sportentwicklungsplanung. Ein bürgernaher Weg zu neuen Sport-, Spiel- und Freizeitanlagen. Zukunftsorientierte Sportstättenentwicklung

Wopp, Christistian (2012): Orientierungshilfe zur kommunalen Sportentwicklungsplanung. Zukunftsorientierte Sportstättenentwicklung. Bausteine der kommunalen Sportentwicklungsplanung als Grundlage einer öffentlichen Ausschreibung

Wopp, Christistian (2012): Orientierungshilfe zur kommunalen Sportentwicklungsplanung. Zukunftsorientierte Sportstättenentwicklung. Herausforderungen: Anlässe für eine kommunale Sportentwicklungsplanung. Veränderungen im Bildungsbereich

Zapke, Wilfried/ Mevenkamp, Manfred, Hinze Walter (2013): Sporthallen energetisch sanieren. Auf die Plätze... Sanierung statt Neubau. <http://www.energiekonsens.de/bau-stadtentwicklung/broschueren/leitfaden-sporthalle-sanieren.pdf> (21.12.2016)

# Anlagen

## Fragebogen Bevölkerungsbefragung VG Offenbach

Gemeinde:

### 1. Wie oft treiben Sie Sport oder trainieren Sie?

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> 5 Mal pro Woche oder mehr | <input type="checkbox"/> weniger oft               |
| <input type="checkbox"/> 3 bis 4 Mal pro Woche     | <input type="checkbox"/> weiß nicht / keine Angabe |
| <input type="checkbox"/> 1 bis 2 Mal pro Woche     | <input type="checkbox"/> nie                       |
| <input type="checkbox"/> 1 bis 3 Mal pro Monat     |  |

### 2. Wie oft betätigen Sie sich körperlich im Freien? Dazu zählen z.B. Fahrradfahren, Spazierengehen, Tanzen, Gartenarbeit usw.

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> 5 Mal pro Woche oder mehr | <input type="checkbox"/> weniger oft               |
| <input type="checkbox"/> 3 bis 4 Mal pro Woche     | <input type="checkbox"/> weiß nicht / keine Angabe |
| <input type="checkbox"/> 1 bis 2 Mal pro Woche     | <input type="checkbox"/> nie                       |
| <input type="checkbox"/> 1 bis 3 Mal pro Monat     |  |

### 3. Warum treiben Sie Sport oder betätigen sich körperlich?

- |   |  |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> weil Sie Wettbewerbe mögen und sich gerne mit anderen messen | <input type="checkbox"/> um sich mehr in die Gesellschaft zu integrieren |
| <input type="checkbox"/> um Ihre körperliche Leistungsfähigkeit zu verbessern         | <input type="checkbox"/> um Menschen aus anderen Kulturen zu treffen     |
| <input type="checkbox"/> um Gutes für Ihre Gesundheit zu tun                          | <input type="checkbox"/> um neue Bekanntschaften zu schließen            |
| <input type="checkbox"/> um Ihre Fitness zu verbessern                                | <input type="checkbox"/> um Spaß zu haben                                |
| <input type="checkbox"/> um Ihr Gewicht zu kontrollieren                              | <input type="checkbox"/> um sich zu entspannen                           |
| <input type="checkbox"/> um Ihr körperliches Erscheinungsbild zu verbessern           | <input type="checkbox"/> sonstige: _____                                 |
| <input type="checkbox"/> um Gutes für Ihre Gesundheit zu tun                          | <input type="checkbox"/> weiß nicht / keine Angabe                       |
| <input type="checkbox"/> um dem Altern entgegenzuwirken                               | <input type="checkbox"/> Sie treiben keinen Sport.                       |

### 4. Wo üben Sie den Sport aus oder betätigen sich körperlich?

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> in einem Park, in der freien Natur                        | <input type="checkbox"/> auf der Arbeit        |
| <input type="checkbox"/> auf dem Weg zwischen zu Hause und Schule/Arbeit/Einkaufen | <input type="checkbox"/> in einem Sportzentrum |
| <input type="checkbox"/> in der Schule, Universität                                | <input type="checkbox"/> in einem Fitness-Club |

- in einem Verein
   
  sonstige: \_\_\_\_\_  
 zu Hause
   
  weiß nicht / keine Angabe

**5. Wie beurteilen Sie die vorhandenen Möglichkeiten, in Ihrer Gemeinde nicht organisierten Sport zu treiben?** Nutzen Sie bitte die Noten 1 = sehr gut; 2 = gut; 3= befriedigend; 4= ausreichend; 5= mangelhaft; 6=ungenügend.

**6. Wie beurteilen Sie den Zustand der öffentlichen / frei zugänglichen Sportanlagen?** Nutzen Sie bitte die Noten 1 = sehr gut; 2 = gut; 3= befriedigend; 4= ausreichend; 5= mangelhaft; 6=ungenügend.

**7. Welche Sportarten üben Sie in welcher Organisationsform aus?**

	nicht organisiert	im Sportverein	privater Anbieter
1.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**8. Welcher Grund hält Sie momentan am meisten davon ab, regelmäßiger Sport zu treiben?**

- Eine Erkrankung oder Behinderung hält Sie davon ab.  
 Sie haben keine Freunde, mit denen Sie Sport treiben können.  
 Sie mögen keine Wettbewerbe und messen sich nicht gerne mit anderen.  
 Es gibt in der Nähe Ihres Wohnortes keine geeigneten Sportmöglichkeiten.  
 Sie haben keine Zeit, regelmäßiger Sport zu treiben.  
 Regelmäßiger Sport zu treiben ist Ihnen zu teuer.

sonstige Gründe:

\_\_\_\_\_

weiß nicht / keine Angabe

**9. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen über Sport und körperliche Betätigung zu?**

	stimme voll und ganz zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme über- haupt nicht zu	weiß nicht / keine Angabe
Die Gegend, in der ich lebe, bietet mir viele Möglichkeiten, mich körperlich zu betätigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Örtliche Sportclubs und andere örtliche Anbieter bieten viele Möglichkeiten zur körperlichen Betätigung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In meiner Gegend gibt es Möglichkeiten mich körperlich zu betätigen, aber ich habe keine Zeit sie zu nutzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Körperlich aktiv zu sein, interessiert mich nicht wirklich - ich mache lieber andere Dinge in meiner Freizeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Gemeinde tut nicht genug, damit sich die Bürger körperlich betätigen können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**10. Sind Sie Mitglied in einem Sportverein?**

Ja (weiter zu Frage 12)

Nein

**11. Sollten Sie nicht in einem Verein sein, welche Gründe gibt es dafür?**

zu wenig Zeit

sonstige Gründe:

nicht notwendig

zu teuer

kein Interesse

\_\_\_\_\_

**12. Sind Sie Inhaber einer der nachfolgenden Positionen in Ihrem Sportverein?**

Vorsitzender

Trainer/Übungsleiter

stellvertretender Vorsitzender

sonstige

Schatzmeister/Kassenwart

keines dieser Ämter

Schriftführer

weiß nicht / keine Angabe

Beisitzer

**13. Welche Sportstätten, Sportgelegenheiten, Sporträume nutzen Sie?**

- Sporthallen  
 Sportplätze  
 Schwimmbäder  
 Fitnessstudios  
 Rad-/Lauf-/Wanderwege
- Outdoor-Angebote (Trimm-Dich-Pfade, Mountainbike-Strecken)  
 sonstige: \_\_\_\_\_

**14. Bitte nennen Sie die fünf Sportstätten innerhalb Ihrer Gemeinde, die Sie nutzen und geben Sie den Nutzungsumfang an.**

	sehr selten	selten	gelegentlich	häufig	sehr häufig
1.	<input type="checkbox"/>				
2.	<input type="checkbox"/>				
3.	<input type="checkbox"/>				
4.	<input type="checkbox"/>				
5.	<input type="checkbox"/>				

**15. Bitte nennen Sie die fünf Sportstätten außerhalb Ihrer Gemeinde, die Sie am häufigsten nutzen und geben Sie den Nutzungsumfang an.**

1.	4.
_____	_____
-	-
2.	5.
_____	_____
-	-
3.	
_____	
-	

**16. Wie beurteilen Sie ...**

Nutzen Sie die Noten 1 = sehr gut; 2 = gut; 3= befriedigend; 4= ausreichend; 5= mangelhaft; 6=ungenügend.

... die Sporthallensituation in Ihrer Gemeinde? \_\_\_\_\_

... die Sporthallensituation in der VG Offenbach insgesamt? \_\_\_\_\_

... die Sportplatzsituation in Ihrer Gemeinde? \_\_\_\_\_

... die Sportplatzsituation in der VG Offenbach insgesamt? \_\_\_\_\_

... die Schwimmbadsituation in Ihrer Gemeinde?

Freibäder \_\_\_\_\_  keins vorhanden

Hallenbäder \_\_\_\_\_  keins vorhanden

... die Schwimmbadsituation in der VG Offenbach insgesamt?

Freibäder \_\_\_\_\_

Hallenbäder \_\_\_\_\_

**17. Welche Eigenschaften von Sportstätten sind Ihnen besonders wichtig?**

	Sporthallen	Sportplätze	Schwimmbäder
1.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**18. Die VG Offenbach verfügt über eine Vielzahl von Sportangeboten. Für wie wichtig halten Sie die künftige Schwerpunktsetzung in den nachfolgenden Bereichen?**



Erhalt/Sanierung bestehender Sportstätten	<input type="checkbox"/>						
Neubau von Sportstätten	<input type="checkbox"/>						
Niedrigschwellige und offene Bewegungsräume (z.B. Trimm-Dich-Pfade)	<input type="checkbox"/>						
Information und Beratung	<input type="checkbox"/>						
Förderung des Ehrenamts im Sport	<input type="checkbox"/>						
Unterstützung von Sportveranstaltungen	<input type="checkbox"/>						
Ehrungen im Sport	<input type="checkbox"/>						

**20. Sie haben 10 Mio. € zur Verfügung, wie viel % würden Sie für Sporthallen, Sportplätze, Bäder und frei zugängliche Sportanlagen ausgeben? Würden Sie eher in Neubauten oder in die Sanierung investieren?**

	Sporthallen	Sportplätze	Schwimmbäder	frei zugängliche Sportanlagen
<b>Gesamt</b>				
<b>Sanierung</b>				
<b>Neubau</b>				

**21. Was müsste dringend für den Sport in Ihrer Gemeinde verändert bzw. getan werden?**

1.

---



---

2.

---



---

3.

---



---

**22. Was müsste dringend für den Sport in der VG Offenbach insgesamt verändert bzw. getan werden?**

---

1.

---

2.

---

3.

---

*An dieser Stelle haben wir einige spezifische Fragen zum Queichtalbad.*

**23. In welchem Umfang nutzen Sie das Queichtalbad in Offenbach?**

- |                                      |                                      |
|--------------------------------------|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> nie         | <input type="checkbox"/> ab und zu   |
| <input type="checkbox"/> sehr selten | <input type="checkbox"/> häufig      |
| <input type="checkbox"/> selten      | <input type="checkbox"/> sehr häufig |

**24. Wenn Sie das Bad nutzen, welche Bereiche sind für Sie dabei von besonderem Interesse?**

- |   |  |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> 50 Meter Sportbecken | <input type="checkbox"/> Breitwellenrutsche                |
| <input type="checkbox"/> Nichtschwimmerbecken | <input type="checkbox"/> Beachvolley- und Beachfußballfeld |
| <input type="checkbox"/> Eltern-Kind-Bereich  | <input type="checkbox"/> XXL-Kicker                        |
| <input type="checkbox"/> Massagebrunnen       | <input type="checkbox"/> Gastronomie                       |

**25. Aus welchen Gründen nutzen Sie das Queichtalbad?**

- |   |   |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Sportschwimmen                       | <input type="checkbox"/> Sonstige:<br>_____ |
| <input type="checkbox"/> Gesundheitssport                     |   |
| <input type="checkbox"/> Vereinssport (z.B. Trainingstermine) | <input type="checkbox"/> Sonstige:<br>_____ |
| <input type="checkbox"/> Schulsport                           |   |
| <input type="checkbox"/> Spaß und Unterhaltung                |   |
| <input type="checkbox"/> Erholung und Entspannung             | <input type="checkbox"/> Sonstige:<br>_____ |
| <input type="checkbox"/> Freunde/Bekannte treffen             |   |
|   | _____                                       |

**26. Nutzen Sie andere Schwimmbäder in der Region? Wenn ja, welche und warum?**

---



---



---



---



---



---



---



---

**27. Warum nutzen Sie das Queichtalbad nicht bzw. nicht häufiger?**

- |   |   |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> kein Interesse           | <input type="checkbox"/> zu teuer         |
| <input type="checkbox"/> keine Motivation         | <input type="checkbox"/> zu viel Betrieb  |
| <input type="checkbox"/> keine Zeit               | <input type="checkbox"/> zu wenig Betrieb |
| <input type="checkbox"/> hygienebedingte Faktoren | <input type="checkbox"/> zu wenig Platz   |

**28. Sie haben 3 Mio. € zur Verfügung, für welche Maßnahmen im Queichtalbad würden Sie diese einsetzen? Geben Sie bitte den prozentualen Anteil und die jeweilige Maßnahme an.**

Maßnahme	prozentualer Anteil

*Persönliche Angaben - hier möchten wir etwas zu Ihrer Person und Ihren schulischen / beruflichen Hintergründen erfahren.*

**29. In welchem Jahr wurden Sie geboren?**

**30. Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an.**

- männlich  weiblich

**31. Wie hoch ist das monatlich zur Verfügung stehende Nettoeinkommen Ihres Haushalts?**

- unter 1000 €  2500 € bis unter 3000 €  
 1000 € bis unter 1500 €  3000 € bis unter 4000 €  
 1500 € bis unter 2000 €  4000 € und mehr  
 2000 € bis unter 2500 €

**32. Bitte geben Sie Ihren höchsten berufsqualifizierenden Abschluss an.**

- kein Berufsabschluss  
 Lehre, beruflich-betriebliche Ausbildung, Berufsfachschule, Handelsschule, Fachschule, noch in Ausbildung  
 Ausbildung an einer Fach-, Meister- oder Technikerschule, Berufs- oder Fachakademie abgeschlossen  
 Fachhochschulabschluss, Ingenieurs-  Universitätsabschluss  
schule  
 sonstiger

**33. In welcher beruflichen Stellung sind Sie aktuell tätig?**

- Schüler, Student, Azubi, ungelernter Arbeiter, Hausfrau/-mann  
 Angelernter oder gelernter Arbeiter oder Facharbeiter, selbstständiger Landwirt / Genossenschaftsbauer  
 Vorarbeiter, Meister, Polier, Angestellter mit einfacher Tätigkeit, Beamter im einfachen Dienst  
 Angestellter Industrie-/Werkmeister oder Angestellter mit qualifizierter Tätigkeit, Beamter im mittleren Dienst  
 Sonstiger Selbstständiger mit bis zu 9 Mitarbeitern/Partnern  
 Angestellter mit hochqualifizierter Tätigkeit oder Leitungsfunktion, Beamter im gehobenen Dienst, Freiberuflich, selbstständiger Akademiker  
 Angestellter mit umfassender Führungstätigkeit und Entscheidungsbefugnissen, Beamter im höheren Dienst, Selbstständiger mit 10 und mehr Mitarbeitern  
 Sonstige

Auf der Rückseite haben Sie Raum für Anmerkungen, Hinweise oder Kritik.

## Fragebogen Bevölkerungsbefragung Stadt Polch

### 1. Wie oft treiben Sie Sport oder trainieren Sie?

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> täglich               | <input type="checkbox"/> weniger oft               |
| <input type="checkbox"/> 5 Mal pro Woche       | <input type="checkbox"/> 1 bis 3 Mal pro Monat     |
| <input type="checkbox"/> 3 bis 4 Mal pro Woche | <input type="checkbox"/> weiß nicht / keine Angabe |
| <input type="checkbox"/> 1 bis 2 Mal pro Woche | <input type="checkbox"/> nie                       |

### 2. Wie oft betätigen Sie sich körperlich im Freien? Dazu zählen z.B. Fahrradfahren, Spaziergehen, Tanzen, Gartenarbeit usw.

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> täglich               | <input type="checkbox"/> weniger oft               |
| <input type="checkbox"/> 5 Mal pro Woche       | <input type="checkbox"/> 1 bis 3 Mal pro Monat     |
| <input type="checkbox"/> 3 bis 4 Mal pro Woche | <input type="checkbox"/> weiß nicht / keine Angabe |
| <input type="checkbox"/> 1 bis 2 Mal pro Woche | <input type="checkbox"/> nie                       |

### 3. Warum treiben Sie Sport oder betätigen sich körperlich?

- |   |  |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> weil Sie Wettbewerbe mögen und sich gerne mit anderen messen | <input type="checkbox"/> um sich mehr in die Gesellschaft zu integrieren |
| <input type="checkbox"/> um Ihre körperliche Leistungsfähigkeit zu verbessern         | <input type="checkbox"/> um Menschen aus anderen Kulturen zu treffen     |
| <input type="checkbox"/> um Gutes für Ihre Gesundheit zu tun                          | <input type="checkbox"/> um neue Bekanntschaften zu schließen            |
| <input type="checkbox"/> um Ihre Fitness zu verbessern                                | <input type="checkbox"/> um Spaß zu haben                                |
| <input type="checkbox"/> um Ihr Gewicht zu kontrollieren                              | <input type="checkbox"/> um sich zu entspannen                           |
| <input type="checkbox"/> um Ihr körperliches Erscheinungsbild zu verbessern           | <input type="checkbox"/> sonstige:<br>_____                              |
| <input type="checkbox"/> um dem Altern entgegenzuwirken                               | <input type="checkbox"/> weiß nicht / keine Angabe                       |
|   | <input type="checkbox"/> Sie treiben keinen Sport.                       |

### 4. Wo üben Sie den Sport aus oder betätigen sich körperlich?

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> in einem Park, in der freien Natur                        | <input type="checkbox"/> auf der Arbeit            |
| <input type="checkbox"/> auf dem Weg zwischen zu Hause und Schule/Arbeit/Einkaufen | <input type="checkbox"/> in einem Sportzentrum     |
| <input type="checkbox"/> in der Schule, Universität                                | <input type="checkbox"/> in einem Fitness-Club     |
| <input type="checkbox"/> in einem Verein   | <input type="checkbox"/> sonstige:<br>_____        |
| <input type="checkbox"/> zu Hause  | <input type="checkbox"/> weiß nicht / keine Angabe |

**5. Wie beurteilen Sie die vorhandenen Möglichkeiten, in Polch organisierten Sport zu treiben?**

- sehr gut                       gut                       befriedigend  
 ausreichend                       mangelhaft                       ungenügend

**6. Welche Sportarten üben Sie in welcher Organisationsform aus?**

	nicht organisiert	im Sportverein	privater Anbieter
1.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**7. Welcher Grund hält Sie momentan am meisten davon ab, regelmäßig Sport zu treiben?**

- Eine Erkrankung oder Behinderung hält Sie davon ab.  
 Sie haben keine Freunde, mit denen Sie Sport treiben können.  
 Sie mögen keine Wettbewerbe und messen sich nicht gerne mit anderen.  
 Es gibt in der Nähe Ihres Wohnortes keine geeigneten Sportmöglichkeiten.  
 Sie haben keine Zeit, regelmäßig Sport zu treiben.  
 Regelmäßigen Sport zu treiben ist Ihnen zu teuer.

sonstiges (bitte nennen)

\_\_\_\_\_

sonstiges (bitte nennen)

\_\_\_\_\_

weiß nicht / keine Angabe

**8. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen über Sport und körperliche Betätigung zu?**

	stimme voll und ganz zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme über- haupt nicht zu	weiß nicht / keine Angabe
Die Gegend, in der ich lebe, bietet mir viele Möglichkeiten, mich körperlich zu betätigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Örtliche Sportclubs und andere örtliche Anbieter bieten viele Möglichkeiten zur körperlichen Betätigung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In meiner Gegend gibt es Möglichkeiten mich körperlich zu betätigen, aber ich habe keine Zeit sie zu nutzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Körperlich aktiv zu sein, interessiert mich nicht wirklich - ich mache lieber andere Dinge in meiner Freizeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Gemeinde tut nicht genug, damit sich die Bürger körperlich betätigen können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**9. Sind Sie Mitglied in einem Sportverein?**

Ja (weiter zu Frage 11)

Nein

**10. Sollten Sie nicht in einem Verein sein, welche Gründe gibt es dafür?**

zu wenig Zeit

sonstige Gründe: \_\_\_\_\_

nicht notwendig

zu teuer

kein Interesse

*weiter zu Frage 14*

**11. Sind Sie Inhaber einer der nachfolgenden Positionen in Ihrem Sportverein?**

Vorsitzender

Beisitzer

stellvertretender Vorsitzender

sonstige

Schatzmeister/Kassenwart

keines dieser Ämter

Schriftführer

weiß nicht / keine Angabe

**12. Üben Sie eine Trainer- oder Übungsleitertätigkeit in Ihrem Sportverein aus?**

Ja Nein**13. Wie viel Zeit bringen Sie für Ihre ehrenamtliche Arbeit im sportlichen Bereich auf?**

- nur gelegentlich, bei bestimmten Veranstaltungen  
 1 bis 5 Stunden pro Monat  
 6 bis 20 Stunden pro Monat  
 21 bis 40 Stunden pro Monat  
 mehr als 40 Stunden pro Monat  
 weiß nicht / keine Angabe

**14. Welche Sportanlagen in der Stadt Polch nutzen Sie in welchem Umfang?**

	sehr selten	selten	gelegentlich	häufig	sehr häufig
<input type="checkbox"/> Leo Schönberg-Stadion (Maifeldstadion)	<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/> Maifeldhalle	<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/> Sportplatz an der Aspelerstraße	<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/> Tennisanlage des VfB Polch	<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/> Kegelsporthalle Polch	<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/> Schützenplatz	<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/> Sportplatz Ruitsch	<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/> Turnhalle Grundschule St. Georg	<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/> Turnhalle Förderschule St. Stephanus	<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/> Turnhalle ehemalige Hauptschule	<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/> Freizeitpark am alten Krankenhaus	<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/> Spiel-/Bewegungsgelände am alten Bahnhof	<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/> Sonstige (bitte nennen) _____	<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/> Sonstige (bitte nennen) _____	<input type="checkbox"/>				

Sonstige (bitte nennen)

\_\_\_\_\_

**15. Bitte nennen Sie bis zu fünf Sportstätten außerhalb von Polch, die Sie am häufigsten nutzen.**

**1.**

\_\_\_\_\_

-

**4.**

\_\_\_\_\_

-

**2.**

\_\_\_\_\_

-

**5.**

\_\_\_\_\_

-

**3.**

\_\_\_\_\_

-

**Hier haben Sie Raum für grundsätzliche Anmerkungen/Hinweise zur Sportstätten-situation**

**außerhalb der Stadt Polch:**

**16. Wie beurteilen Sie ...** Nutzen Sie die Noten 1 = sehr gut; 2 = gut; 3= befriedigend; 4= ausreichend; 5= mangelhaft; 6=ungenügend.

... die Sporthallensituation in Polch?

\_\_\_\_\_

... die Sporthallensituation in der VG Maifeld?

\_\_\_\_\_

... die Sportplatzsituation in Polch?

\_\_\_\_\_

... die Sportplatzsituation in der VG Maifeld?

\_\_\_\_\_

... die Schwimmbadsituation in der VG Maifeld?

\_\_\_\_\_

**17. Welche Eigenschaften von Sportstätten sind Ihnen besonders wichtig?**

<b>Eigenschaft</b>	<b>Sporthallen</b>	<b>Sportplätze</b>	<b>Schwimmbäder</b>
Baulicher Zustand der Spiel-/ Nutzungsfläche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hygiene im Sanitärbereich (z.B. Duschen, Toiletten)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Barrierefreier Zugang für Sportler	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Barrierefreier Zugang für Zuschauer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freie Zugänglichkeit (z.B. ohne feste Trainingszeiten, vorherige Anmeldung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fußläufige Erreichbarkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erreichbarkeit mit dem ÖPNV	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Eigenschaft</b>	<b>Sporthallen</b>	<b>Sportplätze</b>	<b>Schwimmbäder</b>
Lagermöglichkeiten (z.B. für Sportgeräte)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kostenfreie Nutzung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Flexible Öffnungszeiten (z.B. in den Schulferien, in den Abendstunden)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität (z.B. Gruppen-/Vereinsräume)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gastronomie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige (bitte nennen) _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige (bitte nennen) _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

*Die Stadt Polch verfügt mit dem Freizeitpark über eine öffentliche Grünfläche, die bereits heute für Sport und Bewegung genutzt wird. Um den Freizeitpark auch künftig attraktiv gestalten zu können, benötigen wir Ihre Hilfe. Es geht dabei z.B. um die Anschaffung neuer Bewegungs- und Spielgeräte, die Schaffung von Ruhe-/Erholungsbereichen sowie senioren- und kindgerechten Angeboten und noch vieles mehr. Nun sind Sie gefragt! Seien Sie kreativ.*

**18. Welche Bereiche/Angebote müsste ein Bewegungspark aufweisen, damit Sie ihn nutzen würden? Mehrfachnennungen möglich.**

- |   |   |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Gesundheitssport (z.B. Sturzprävention, Rückenstärkung)                    | <input type="checkbox"/> Freizeitspiele (z.B. Boule, Schach)                      |
| <input type="checkbox"/> Geräte für Ausdauertraining  | <input type="checkbox"/> Sitz-/Ruhegelegenheiten                                  |
| <input type="checkbox"/> Geräte für Krafttraining   | <input type="checkbox"/> Verpflegungsangebote (z.B. Kiosk)                        |
| <input type="checkbox"/> Geräte zur Koordinations- & Gleichgewichtsförderung                        | <input type="checkbox"/> Öffentliche Toiletten                                    |
| <input type="checkbox"/> Seniorengerechte Angebote (z.B. Geschicklichkeits-/Beweglichkeitstraining) | <input type="checkbox"/> Beleuchtung der Anlage                                   |
| <input type="checkbox"/> Kindgerechte Angebote (Spielgeräte, Sandkasten, Schaukel usw.)             | <input type="checkbox"/> Parkplätze für Autos/Motorräder                          |
|   | <input type="checkbox"/> Abstellplätze für Fahrräder                              |
|   | <input type="checkbox"/> Lagermöglichkeiten (z.B. verschließbare Schränke/Fächer) |

sonstige: \_\_\_\_\_

–

sonstige: \_\_\_\_\_

sonstige: \_\_\_\_\_

**19. Die Stadt Polch verfügt über eine Vielzahl von Sportangeboten. Für wie wichtig halten Sie die künftige Schwerpunktsetzung in den nachfolgenden Bereichen?**

Nutzen Sie die Zahlen 1 = sehr wichtig, 2 = eher wichtig, 3 = eher unwichtig, 4 = sehr unwichtig.

	1	2	3	4	keine Angabe
Verstärkter Ausbau der Sportangebote für Kinder und Jugendliche	<input type="checkbox"/>				
Verstärkter Ausbau von Zielgruppenangeboten für Mädchen und Frauen	<input type="checkbox"/>				
Verstärkter Ausbau von gesundheitsorientierten Angeboten	<input type="checkbox"/>				
Verstärkter Ausbau von Zielgruppenangeboten für Senioren	<input type="checkbox"/>				
Verstärkter Ausbau von Zielgruppenangeboten für Menschen mit Behinderung	<input type="checkbox"/>				
Verstärkte Integration von Trendsportangeboten	<input type="checkbox"/>				
Stärkere Orientierung am Freizeitsport	<input type="checkbox"/>				
Stärkere Orientierung am Wettkampf- und Spitzensport	<input type="checkbox"/>				

Verstärkter Ausbau des Kursangebotes für Nicht-Vereinsmitglieder	<input type="checkbox"/>				
Verstärkte Kooperation der Sportvereine	<input type="checkbox"/>				
Intensivierung der Kooperation mit anderen Einrichtungen (z.B. Schulen, KiTas)	<input type="checkbox"/>				
Verstärkter Ausbau von Zielgruppenangeboten für Menschen mit Migrationshintergrund	<input type="checkbox"/>				

**20. Wenn Sie an die Sportstätten in Polch (Hallen, Sportplätze usw.) denken, wie beurteilen Sie die folgenden Angebote und Leistungen im Sport?**

Nutzen Sie die Noten 1 = sehr gut; 2 = gut; 3= befriedigend; 4= ausreichend; 5= mangelhaft; 6=ungenügend.

	1	2	3	4	5	6	keine Angabe
Förderung des Breitensports	<input type="checkbox"/>						
Förderung des Leistungs-/Spitzensports	<input type="checkbox"/>						
Integration von Migranten	<input type="checkbox"/>						
Integration von Menschen mit Behinderung	<input type="checkbox"/>						
Gesundheitssportangebote	<input type="checkbox"/>						
Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Sport	<input type="checkbox"/>						
Erhalt/Sanierung bestehender Sportstätten	<input type="checkbox"/>						
Neubau von Sportstätten	<input type="checkbox"/>						
Niedrigschwellige und offene Bewegungsräume (z.B. Trimm-Dich-Pfade)	<input type="checkbox"/>						
Information und Beratung	<input type="checkbox"/>						
Förderung des Ehrenamts im Sport	<input type="checkbox"/>						
Unterstützung von Sportveranstaltungen	<input type="checkbox"/>						
Ehrungen im Sport	<input type="checkbox"/>						

**21. Sie haben Gelder zum Sportanlagenbau zur Verfügung. Wie viel % würden Sie für Sporthallen, Sportplätze, Bäder und frei zugängliche Sportanlagen ausgeben? Würden Sie eher in Neubauten oder in die Sanierung investieren?**

	Sporthallen	Sportplätze	Schwimmbäder	frei zugängliche Sportanlagen
Gesamt				
Sanierung				
Neubau				

**22. Was müsste dringend für den Sport in Polch verändert bzw. getan werden?**

1.

---



---

2.

---



---

3.

---



---

*Persönliche Angaben - hier möchten wir etwas zu Ihrer Person und Ihren schulischen / beruflichen Hintergründen erfahren.*

**23. In welchem Jahr wurden Sie geboren?**

**24. Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an.**

männlich

weiblich

**25. Wie hoch ist das monatlich zur Verfügung stehende Nettoeinkommen Ihres Haushalts?**

Hier wollen wir erfahren, wie viel Geld den einzelnen Haushalten entsprechend ihrer Personenzahl zur Verfügung stehen, um diese mit dem Sport-/Bewegungsverhalten sowie den genutzten Sportstätten zu vergleichen.

unter 1000 €

2500 € bis unter 3000 €

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> 1000 € bis unter 1500 € | <input type="checkbox"/> 3000 € bis unter 4000 € |
| <input type="checkbox"/> 1500 € bis unter 2000 € | <input type="checkbox"/> 4000 € und mehr         |
| <input type="checkbox"/> 2000 € bis unter 2500 € |  |

**26. Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt?**

- |                            |                                     |
|----------------------------|-------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> 1 | <input type="checkbox"/> 5          |
| <input type="checkbox"/> 2 | <input type="checkbox"/> 6          |
| <input type="checkbox"/> 3 | <input type="checkbox"/> mehr als 6 |
| <input type="checkbox"/> 4 |                                     |

**27. Bitte geben Sie Ihren höchsten berufsqualifizierenden Abschluss an.**

- kein Berufsabschluss
- Lehre, beruflich-betriebliche Ausbildung, Berufsfachschule, Handelsschule, Fachschule, noch in Ausbildung
- Ausbildung an einer Fach-, Meister- oder Technikerschule, Berufs- oder Fachakademie abgeschlossen
- Fachhochschulabschluss, Ingenieursschule
- Universitätsabschluss
- sonstiger

**28. In welcher beruflichen Stellung sind Sie aktuell tätig?**

- Schüler, Student, Azubi, ungelernter Arbeiter, Hausfrau/-mann
- Angelernter oder gelernter Arbeiter oder Facharbeiter, selbstständiger Landwirt / Genossenschaftsbauer
- Vorarbeiter, Meister, Polier, Angestellter mit einfacher Tätigkeit, Beamter im einfachen Dienst
- Angestellter Industrie-/Werkmeister oder Angestellter mit qualifizierter Tätigkeit, Beamter im mittleren Dienst
- Sonstiger Selbstständiger mit bis zu 9 Mitarbeitern/Partnern
- Angestellter mit hochqualifizierter Tätigkeit oder Leitungsfunktion, Beamter im gehobenen Dienst, Freiberuflich, selbstständiger Akademiker
- Angestellter mit umfassender Führungstätigkeit und Entscheidungsbefugnissen, Beamter im höheren Dienst, Selbstständiger mit 10 und mehr Mitarbeitern
- Rentner/Pensionär
- Arbeitslos/Arbeitssuchend

sonstige

Falls Sie Anmerkungen, Kritik oder Hinweise haben, teilen Sie uns diese bitte an dieser Stelle mit.

## Fragebogen Bevölkerungsbefragung Gemeinde Hönningen

### 1. Wie oft treiben Sie Sport oder trainieren Sie?

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> täglich               | <input type="checkbox"/> weniger oft               |
| <input type="checkbox"/> 5 Mal pro Woche       | <input type="checkbox"/> 1 bis 3 Mal pro Monat     |
| <input type="checkbox"/> 3 bis 4 Mal pro Woche | <input type="checkbox"/> weiß nicht / keine Angabe |
| <input type="checkbox"/> 1 bis 2 Mal pro Woche | <input type="checkbox"/> nie                       |

### 2. Wie oft betätigen Sie sich körperlich im Freien? Dazu zählen z.B. Fahrradfahren, Spaziergehen, Tanzen, Gartenarbeit usw.

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> täglich               | <input type="checkbox"/> weniger oft               |
| <input type="checkbox"/> 5 Mal pro Woche       | <input type="checkbox"/> 1 bis 3 Mal pro Monat     |
| <input type="checkbox"/> 3 bis 4 Mal pro Woche | <input type="checkbox"/> weiß nicht / keine Angabe |
| <input type="checkbox"/> 1 bis 2 Mal pro Woche | <input type="checkbox"/> nie                       |

### 3. Warum treiben Sie Sport oder betätigen sich körperlich?

- |   |  |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> weil Sie Wettbewerbe mögen und sich gerne mit anderen messen | <input type="checkbox"/> um sich mehr in die Gesellschaft zu integrieren |
| <input type="checkbox"/> um Ihre körperliche Leistungsfähigkeit zu verbessern         | <input type="checkbox"/> um Menschen aus anderen Kulturen zu treffen     |
| <input type="checkbox"/> um Gutes für Ihre Gesundheit zu tun                          | <input type="checkbox"/> um neue Bekanntschaften zu schließen            |
| <input type="checkbox"/> um Ihre Fitness zu verbessern                                | <input type="checkbox"/> um Spaß zu haben                                |
| <input type="checkbox"/> um Ihr Gewicht zu kontrollieren                              | <input type="checkbox"/> um sich zu entspannen                           |
| <input type="checkbox"/> um Ihr körperliches Erscheinungsbild zu verbessern           | <input type="checkbox"/> sonstige:<br>_____                              |
| <input type="checkbox"/> um dem Altern entgegenzuwirken                               | <input type="checkbox"/> weiß nicht / keine Angabe                       |
|   | <input type="checkbox"/> Sie treiben keinen Sport.                       |

### 4. Wo üben Sie den Sport aus oder betätigen sich körperlich?

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> in einem Park, in der freien Natur                        | <input type="checkbox"/> auf der Arbeit            |
| <input type="checkbox"/> auf dem Weg zwischen zu Hause und Schule/Arbeit/Einkaufen | <input type="checkbox"/> in einem Sportzentrum     |
| <input type="checkbox"/> in der Schule, Universität                                | <input type="checkbox"/> in einem Fitness-Club     |
| <input type="checkbox"/> in einem Verein   | <input type="checkbox"/> sonstige:<br>_____        |
| <input type="checkbox"/> zu Hause  | <input type="checkbox"/> weiß nicht / keine Angabe |

**5. Wie beurteilen Sie die vorhandenen Möglichkeiten, in Polch organisierten Sport zu treiben?**

- sehr gut                       gut                       befriedigend  
 ausreichend                       mangelhaft                       ungenügend

**6. Welche Sportarten üben Sie in welcher Organisationsform aus?**

	nicht organisiert	im Sportverein	privater Anbieter
1.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**7. Welcher Grund hält Sie momentan am meisten davon ab, regelmäßig Sport zu treiben?**

- Eine Erkrankung oder Behinderung hält Sie davon ab.  
 Sie haben keine Freunde, mit denen Sie Sport treiben können.  
 Sie mögen keine Wettbewerbe und messen sich nicht gerne mit anderen.  
 Es gibt in der Nähe Ihres Wohnortes keine geeigneten Sportmöglichkeiten.  
 Sie haben keine Zeit, regelmäßig Sport zu treiben.  
 Regelmäßigen Sport zu treiben ist Ihnen zu teuer.

sonstiges (bitte nennen)

\_\_\_\_\_

sonstiges (bitte nennen)

\_\_\_\_\_

weiß nicht / keine Angabe

### 8. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen über Sport und körperliche Betätigung zu?

	stimme voll und ganz zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme über- haupt nicht zu	weiß nicht / keine Angabe
Die Gegend, in der ich lebe, bietet mir viele Möglichkeiten, mich körperlich zu betätigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Örtliche Sportclubs und andere örtliche Anbieter bieten viele Möglichkeiten zur körperlichen Betätigung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In meiner Gegend gibt es Möglichkeiten mich körperlich zu betätigen, aber ich habe keine Zeit sie zu nutzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Körperlich aktiv zu sein, interessiert mich nicht wirklich - ich mache lieber andere Dinge in meiner Freizeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Gemeinde tut nicht genug, damit sich die Bürger körperlich betätigen können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### 9. Sind Sie Mitglied in einem Sportverein?

- Ja (weiter zu Frage 11)  Nein

### 10. Sollten Sie nicht in einem Verein sein, welche Gründe gibt es dafür?

- zu wenig Zeit  sonstige Gründe: \_\_\_\_\_  
 nicht notwendig  
 zu teuer \_\_\_\_\_  
 kein Interesse

*weiter zu Frage 14*

### 11. Sind Sie Inhaber einer der nachfolgenden Positionen in Ihrem Sportverein?

- Vorsitzender  Beisitzer  
 stellvertretender Vorsitzender  sonstige  
 Schatzmeister/Kassenwart  keines dieser Ämter  
 Schriftführer  weiß nicht / keine Angabe

**12. Üben Sie eine Trainer- oder Übungsleitertätigkeit in Ihrem Sportverein aus?**

- Ja  Nein

**13. Wie viel Zeit bringen Sie für Ihre ehrenamtliche Arbeit im sportlichen Bereich auf?**

- nur gelegentlich, bei bestimmten Veranstaltungen  
 1 bis 5 Stunden pro Monat  
 6 bis 20 Stunden pro Monat  
 21 bis 40 Stunden pro Monat  
 mehr als 40 Stunden pro Monat  
 weiß nicht / keine Angabe

**14. Welche Sportanlagen in der Stadt Polch nutzen Sie in welchem Umfang?**

	sehr selten	selten	gelegentlich	häufig	sehr häufig
<input type="checkbox"/> Leo Schönberg-Stadion (Maifeldstadion)	<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/> Maifeldhalle	<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/> Sportplatz an der Aspelerstraße	<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/> Tennisanlage des VfB Polch	<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/> Kegelsporthalle Polch	<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/> Schützenplatz	<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/> Sportplatz Ruitsch	<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/> Turnhalle Grundschule St. Georg	<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/> Turnhalle Förderschule St. Stephanus	<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/> Turnhalle ehemalige Hauptschule	<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/> Freizeitpark am alten Krankenhaus	<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/> Spiel-/Bewegungsgelände am alten Bahnhof	<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/> Sonstige (bitte nennen) _____	<input type="checkbox"/>				

<input type="checkbox"/> Sonstige (bitte nennen) _____	<input type="checkbox"/>				
<input type="checkbox"/> Sonstige (bitte nennen) _____	<input type="checkbox"/>				

**15. Bitte nennen Sie bis zu fünf Sportstätten außerhalb von Polch, die Sie am häufigsten nutzen.**

<b>1.</b> _____ -	<b>4.</b> _____ -
<b>2.</b> _____ -	<b>5.</b> _____ -
<b>3.</b> _____ -	

**Hier haben Sie Raum für grundsätzliche Anmerkungen/Hinweise zur Sportstättensituation**

**außerhalb der Stadt Polch:**

**16. Wie beurteilen Sie ...** Nutzen Sie die Noten 1 = sehr gut; 2 = gut; 3= befriedigend; 4= ausreichend; 5= mangelhaft; 6=ungenügend.

... die Sporthallensituation in Polch? \_\_\_\_\_

... die Sporthallensituation in der VG Maifeld? \_\_\_\_\_

... die Sportplatzsituation in Polch? \_\_\_\_\_

... die Sportplatzsituation in der VG Maifeld? \_\_\_\_\_

... die Schwimmbadsituation in der VG Maifeld? \_\_\_\_\_

### 17. Welche Eigenschaften von Sportstätten sind Ihnen besonders wichtig?

Eigenschaft	Sporthallen	Sportplätze	Schwimmbäder
Baulicher Zustand der Spiel-/ Nutzungsfläche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hygiene im Sanitärbereich (z.B. Duschen, Toiletten)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Barrierefreier Zugang für Sportler	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Barrierefreier Zugang für Zuschauer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freie Zugänglichkeit (z.B. ohne feste Trainingszeiten, vorherige Anmeldung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fußläufige Erreichbarkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erreichbarkeit mit dem ÖPNV	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eigenschaft	Sporthallen	Sportplätze	Schwimmbäder
Lagermöglichkeiten (z.B. für Sportgeräte)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kostenfreie Nutzung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Flexible Öffnungszeiten (z.B. in den Schulferien, in den Abendstunden)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufenthaltsqualität (z.B. Gruppen-/Vereinsräume)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gastronomie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige (bitte nennen) _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige (bitte nennen) _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

*Die Stadt Polch verfügt mit dem Freizeitpark über eine öffentliche Grünfläche, die bereits heute für Sport und Bewegung genutzt wird. Um den Freizeitpark auch künftig attraktiv gestalten zu können, benötigen wir Ihre Hilfe. Es geht dabei z.B. um die Anschaffung neuer Bewegungs- und*

*Spielgeräte, die Schaffung von Ruhe-/Erholungsbereichen sowie senioren- und kindgerechten Angeboten und noch vieles mehr. Nun sind Sie gefragt! Seien Sie kreativ.*

**18. Welche Bereiche/Angebote müsste ein Bewegungspark aufweisen, damit Sie ihn nutzen würden? Mehrfachnennungen möglich.**

- |   |   |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Gesundheitssport (z.B. Sturzprävention, Rückenstärkung)                    | <input type="checkbox"/> Freizeitspiele (z.B. Boule, Schach)                      |
| <input type="checkbox"/> Geräte für Ausdauertraining  | <input type="checkbox"/> Sitz-/Ruhegelegenheiten                                  |
| <input type="checkbox"/> Geräte für Krafttraining   | <input type="checkbox"/> Verpflegungsangebote (z.B. Kiosk)                        |
| <input type="checkbox"/> Geräte zur Koordinations- & Gleichgewichtsförderung                        | <input type="checkbox"/> Öffentliche Toiletten                                    |
| <input type="checkbox"/> Seniorengerechte Angebote (z.B. Geschicklichkeits-/Beweglichkeitstraining) | <input type="checkbox"/> Beleuchtung der Anlage                                   |
| <input type="checkbox"/> Kindgerechte Angebote (Spielgeräte, Sandkasten, Schaukel usw.)             | <input type="checkbox"/> Parkplätze für Autos/Motorräder                          |
|   | <input type="checkbox"/> Abstellplätze für Fahrräder                              |
|   | <input type="checkbox"/> Lagermöglichkeiten (z.B. verschließbare Schränke/Fächer) |

sonstige: \_\_\_\_\_

–

sonstige: \_\_\_\_\_

sonstige: \_\_\_\_\_

**19. Die Stadt Polch verfügt über eine Vielzahl von Sportangeboten. Für wie wichtig halten Sie die künftige Schwerpunktsetzung in den nachfolgenden Bereichen?**

Nutzen Sie die Zahlen 1 = sehr wichtig, 2 = eher wichtig, 3 = eher unwichtig, 4 = sehr unwichtig.

	1	2	3	4	keine Angabe
Verstärkter Ausbau der Sportangebote für Kinder und Jugendliche	<input type="checkbox"/>				



Information und Beratung	<input type="checkbox"/>						
Förderung des Ehrenamts im Sport	<input type="checkbox"/>						
Unterstützung von Sportveranstaltungen	<input type="checkbox"/>						
Ehrungen im Sport	<input type="checkbox"/>						

**21. Sie haben Gelder zum Sportanlagenbau zur Verfügung. Wie viel % würden Sie für Sporthallen, Sportplätze, Bäder und frei zugängliche Sportanlagen ausgeben? Würden Sie eher in Neubauten oder in die Sanierung investieren?**

	Sporthallen	Sportplätze	Schwimmbäder	frei zugängliche Sportanlagen
Gesamt				
Sanierung				
Neubau				

**22. Was müsste dringend für den Sport in Polch verändert bzw. getan werden?**

1.

---

2.

---

3.

---

*Persönliche Angaben - hier möchten wir etwas zu Ihrer Person und Ihren schulischen / beruflichen Hintergründen erfahren.*

**23. In welchem Jahr wurden Sie geboren?**

**24. Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an.**

- männlich  weiblich

**25. Wie hoch ist das monatlich zur Verfügung stehende Nettoeinkommen Ihres Haushalts?**

Hier wollen wir erfahren, wie viel Geld den einzelnen Haushalten entsprechend ihrer Personenzahl zur Verfügung stehen, um diese mit dem Sport-/Bewegungsverhalten sowie den genutzten Sportstätten zu vergleichen.

- unter 1000 €  2500 € bis unter 3000 €  
 1000 € bis unter 1500 €  3000 € bis unter 4000 €  
 1500 € bis unter 2000 €  4000 € und mehr  
 2000 € bis unter 2500 €

**26. Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt?**

- 1  5  
 2  6  
 3  mehr als 6  
 4

**27. Bitte geben Sie Ihren höchsten berufsqualifizierenden Abschluss an.**

- kein Berufsabschluss  
 Lehre, beruflich-betriebliche Ausbildung, Berufsfachschule, Handelsschule, Fachschule, noch in Ausbildung  
 Ausbildung an einer Fach-, Meister- oder Technikerschule, Berufs- oder Fachakademie abgeschlossen  
 Fachhochschulabschluss, Ingenieursschule  
 Universitätsabschluss  
 sonstiger

**28. In welcher beruflichen Stellung sind Sie aktuell tätig?**

- Schüler, Student, Azubi, ungelernter Arbeiter, Hausfrau/-mann
- Angelernter oder gelernter Arbeiter oder Facharbeiter, selbstständiger Landwirt / Genossenschaftsbauer
- Vorarbeiter, Meister, Polier, Angestellter mit einfacher Tätigkeit, Beamter im einfachen Dienst
- Angestellter Industrie-/Werkmeister oder Angestellter mit qualifizierter Tätigkeit, Beamter im mittleren Dienst
- Sonstiger Selbstständiger mit bis zu 9 Mitarbeitern/Partnern
- Angestellter mit hochqualifizierter Tätigkeit oder Leitungsfunktion, Beamter im gehobenen Dienst, Freiberuflich, selbstständiger Akademiker
- Angestellter mit umfassender Führungstätigkeit und Entscheidungsbefugnissen, Beamter im höheren Dienst, Selbstständiger mit 10 und mehr Mitarbeitern
- Rentner/Pensionär
- Arbeitslos/Arbeitssuchend
- sonstige

Falls Sie Anmerkungen, Kritik oder Hinweise haben, teilen Sie uns diese bitte an dieser Stelle mit.

## Eigenständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

---

Ort, Datum

Vorname Nachname